

DAS REGIONALE MAGAZIN DER IHK WÜRZBURG-SCHWEINFURT

08.2024

# Wirtschaft

IN MAINFRANKEN

[www.wuerzburg.ihk.de](http://www.wuerzburg.ihk.de)



## Kultur als Wirtschaftsmotor

Wie Veranstaltungen  
Mainfranken beleben

Alexander Steinbeis, Festivalintendant  
des Kissinger Sommers

# DAS GOLD DER **AKAN**

Höfischer Goldschmuck aus Westafrika



17. März – 10. November 2024

**Knauf-Museum Iphofen**

Am Marktplatz, 97343 Iphofen

Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag 10 bis 17 Uhr, Sonntag 11 bis 17 Uhr, Tel. 09323/31-528  
oder Tel. 09323/31-0, Fax 09323/5022 • [www.knauf-museum.de](http://www.knauf-museum.de)



## Tourismus, Kunst, Kultur und Kulinarik bedingen einander gegenseitig

**A**ls Vorsitzende des IHK-Tourismusausschusses freue ich mich, Ihnen einen Einblick in die vielfältigen Facetten des Tourismus in Unterfranken geben zu dürfen. Unsere Region – reich an kulturellen Schätzen, kulinarischen Köstlichkeiten und kreativer Energie – zieht jährlich zahlreiche Besucher an.

Sowohl das Mozartfest als auch der Kissinger Sommer sind nur zwei zentrale Beispiele für einen gelungenen Austausch zwischen Kultur und Gastlichkeit in unserer Region. Beide Events bringen jedes Jahr Zehntausende interessierte Besucher in unser wunderschönes Unterfranken. Um den Tourismus und somit die Gastronomie, die Hotellerie und auch die kulturelle Weiterentwicklung zu stärken, ist die für Würzburg geplante Multifunktionshalle unabdingbar. Sowohl sportliche, kulturelle als auch gastronomische Events würden hier eine neue Heimat finden. Ich denke dabei auch an Messen, die von Landwirten, Weinbauern und Gastronomen gleichermaßen gestaltet werden können, um unsere Region zu präsentieren. Die benötigten Betten sind bereits vorhanden.

Unsere Region ist geprägt von traditioneller Gastlichkeit – und echter fränkischer Küche; viele Touristen kommen nicht nur wegen der Sehenswürdigkeiten und kulturellen Events, sondern auch wegen unserer urigen Wirtshäuser. Es sollte im Interesse aller sein – auch der Stadt Würzburg –, dass diese weiterhin das Stadtbild prägen und wirtschaftlich betrieben werden können. Tourismus, Kunst, Kultur und Kulinarik bedingen einander gegenseitig und sind ein unverzichtbares wirtschaftliches Standbein für die Region.

Unterfranken ist reich an Tradition und Innovation. Lassen Sie uns gemeinsam daran weiterarbeiten, diese Schätze zu bewahren und weiterzuentwickeln, um unsere Region auch in Zukunft als attraktives Reiseziel zu positionieren.

Ihre  
 Claudia Amberger-Berkmann  
 Geschäftsführerin Top Hotel Amberger  
 Vorsitzende des IHK-Tourismusausschusses

»Lassen Sie uns gemeinsam daran weiterarbeiten, unsere Region als attraktives Reiseziel zu positionieren.«



**12** Kultur als Wirtschaftsmotor verstehen und einsetzen: Dass das funktioniert, zeigt sich in Mainfranken an einigen Beispielen. Davon profitieren sowohl Einzelhandel als auch Gastronomie.

**21** Im neu eröffneten Studio Meinck in Bad Kissingen trifft Schmuckdesign auf Kunst.

**Einblick**

**Panorama.** Sommer in Mainfranken . . . 06

**Namen + Nachrichten**

**Auszeichnung.** Pecht Shoppingwelt ist „Händler des Jahres 2024“ . . . . . 08

**Preisverleihung.** Möller manlift erhält Ludwig-Erhard-Preis 2024. . . . . 10

**Ehrenamt.** IHK zeichnet Prüferinnen und Prüfer aus . . . . . 11

**Kultur, Kulinarik und Kreativität**

**Kultur.** Wie Veranstaltungen die Region Mainfranken beleben . . . . . 12

**Technologien.** Ohne Digitalisierung geht im Tourismus nichts mehr . . . . . 18

**Porträt.** Wenn Schmuckdesign auf Kunst trifft . . . . . 21

**Interview.** Ein Blick auf KI . . . . . 24

**Interview des Monats**

**Unternehmenskultur.** David Seubert spricht über lebenslanges Lernen im beruflichen Umfeld. . . . . 26

**Gründerszene**

**Meinung.** Frauen in Männerberufen . . . 28

**Eventwoche.** Save the Date: Gründungswoche Deutschland . . . . . 30

**IHK-Praxis**

**International.** Rückläufige Dynamik bei den Ursprungszeugnissen . . . . . 32

**Chancen.** Die Vereinigten Arabischen Emirate – „Open for Business“ . . . . . 34

**Grüne Energie.** Was kann Wasserstoff? . . . . . 35

**Förderung.** Projekt „AusbildungsScouts“ wird verlängert. . . . . 40

**Mainfranken exklusiv**

**Anzeigenkompodium.** Regionalspecials mit diversen Wirtschaftsthemen. . . . . 45

**Regionale Wirtschaft**

**Projekt.** Mit KI zur fitten, regionalen und nachhaltigen Wirtschaft . . . . . 58

**Eröffnung.** Die Rhön Park Arena feiert ihre offizielle Eröffnung. . . . . 60

**Ruhestand.** WVV verabschiedet Geschäftsführer Thomas Schäfer . . . . . 61

**Fachkräftemangel.** Das war die achte Fachkräftekonferenz Mainfranken . . . 62

**ScienceFem.** Daumen hoch für Frauen in der Wissenschaft . . . . . 64

**Zeitsprung.** Nußbaumer feiert sein 150-jähriges Bestehen. . . . . 66



# 64

„Heute setzen wir ein Zeichen, die Leistung von Frauen in der Wissenschaft zu würdigen.“ Das war das Motto der ScienceFem.

- Firmenregister . . . . . 44
- Marktteil / Inserentenverzeichnis . . . 73
- IHK Inside / Impressum . . . . . 74



**Folgen Sie uns in den sozialen Medien und verpassen Sie keine regionalen Wirtschaftsnews mehr:**

- [IHK Würzburg-Schweinfurt](#)
- [ihk\\_mainfranken](#)
- [ihk.wuerzburg.schweinfurt](#)
- [IHK Würzburg-Schweinfurt](#)
- [ihkwuerzburgschweinfurt](#)

**Weiterbildungskanäle:**

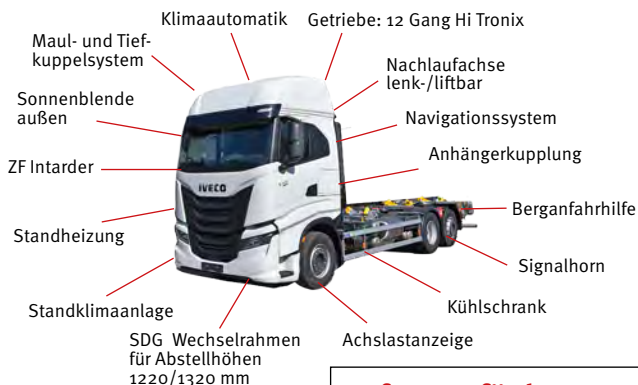
- [IHKWeiterbildung](#)
- [ihk\\_weiterbildung](#)

Bilder: alexdndz, Codesk/stock.adobe.com

## Sonderaktion Angebot für Gewerbekunden

(Preise zzgl. Mehrwertsteuer)

### IVECOS-WAYAS260S49YFSCM



**Neufahrzeug ohne Zulassung!**  
357kW (486 PS)  
26.000 kg zulässiges Gesamtgewicht

**sofort verfügbar**  
**Nettopreis**  
**119.990,- €**

### IVECO EuroCargo 75 E 19 P Euro VI E



**Neufahrzeug ohne Zulassung!**  
137 kW (186 PS)  
7.490 kg zulässiges Gesamtgewicht

**sofort verfügbar**  
**Nettopreis**  
**64.990,- €**

### IVECO EuroCargo 80 E 22 K Euro VI E



**Neufahrzeug ohne Zulassung!**  
162 kW (220 PS)  
7.490 kg zulässiges Gesamtgewicht

**sofort verfügbar**  
**Nettopreis**  
**64.690,- €**

Vertragshändler für Mainfranken

**IWM** Nürnberger Straße 113 · 97076 Würzburg  
Tel. 09 31 / 2 00 210 · Fax 09 31 / 2 00 21 39  
vertrieb@iwmautohaus.de

**IVECO**  
Händler



# SOMMER IN MAINFRANKEN





# Pecht Shoppingwelt ist „Händler des Jahres 2024“

**BIELEFELD/BAD NEUSTADT.** Die Pecht Shoppingwelt aus Bad Neustadt wurde bei der 69. Katag-Cheftagung mit dem Award „Händler des Jahres 2024“ geehrt. Die Veranstaltung, die Europas größter Fashion-Dienstleister Katag ausrichtete, versammelte führende Persönlichkeiten aus Handel, Politik und Wirtschaft in Bielefeld.

Unter den Ehrengästen und Speakern befanden sich unter anderem Hendrik Wüst, Ministerpräsident des Landes NRW, sowie Heinrich-Otto Deichmann, CEO der Deichmann SE, und FC-Bayern-München-Legende Karl-Heinz Rummenigge. Der Höhepunkt der Veranstaltung war die Verleihung der alljährlichen Katag-Awards, bei der Auszeichnungen in verschiedenen Kategorien wie zum Beispiel Nachhaltigkeit und persönliches Engagement verliehen wurden. Die Auszeichnung als „Händler des Jahres 2024“ erhielt in diesem Jahr die Pecht Shoppingwelt aus Bad Neustadt. Stellvertretend für das Unternehmen nahm Geschäftsführer Björn Tischer den Award entgegen.

Laudator Timo Eitzenhöfer, Geschäftsführer des Modehauses Eitzenhöfer, lobte die Pecht Shoppingwelt als „leuchtendes Vorbild für Engagement, Innovation und nachhaltigen Erfolg – ein pulsierendes Herzstück der Region, das mit einer beeindruckenden Vielfalt an Aktivitäten und Veranstaltungen überzeugt und dessen Häuser durch fortlaufende Modernisierungen stetig weiterentwickelt wurden“. Diese Investitionsbereitschaft zeige das Engagement des Unternehmens, immer auf dem neuesten Stand zu sein und den Kunden ein optimales Shopperlebnis zu bieten. Besonders hob Eitzenhöfer das vorbildliche Engagement der Pecht Shoppingwelt im Bereich Nachhaltigkeit und deren

Einsatz für die Entwicklung und Stärkung der gesamten Region hervor. „Dies ist ein Zeichen für tiefes Verantwortungsbewusstsein und die Verbundenheit zur Gemeinschaft“, fügte Eitzenhöfer hinzu. „Wir sind zutiefst geehrt, diese Auszeichnung entgegenzunehmen. Sie ist eine Anerkennung für das fortwährende Engagement unseres gesamten Pecht-Teams“, sagte Björn Tischer, Geschäftsführer der Pecht Shoppingwelt.

Der Katag-Vorstand ergänzte: „Die Pecht Shoppingwelt wird aus gutem Grund ausgezeichnet – Stillstand ist ein Fremdwort in der Pecht-Familie. Durch stete Weiterentwicklungen, Modernisierungen der Häuser, die Organisation vieler hausinterner Veranstaltungen und ein großartiges Engagement im Bereich Nachhaltigkeit hebt sich die Pecht Shoppingwelt von anderen Händlern ab. Ohne den herausragenden Einsatz für das Unternehmen und das persönliche Engagement für Mitarbeiter und Kunden der beiden Geschäftsführer Björn Tischer und Bernd Titius wäre dies alles nicht möglich. Wir sind mehr als beeindruckt.“



Bei der Preisverleihung (von links): Moderatorin Barbara Schöneberger, Katag-Vorstand Knut Brokelmann, Laudator Timo Eitzenhöfer, Geschäftsführer der Pecht Shoppingwelt Björn Tischer, Katag-Vorstand Dr. Christian Freckem und Katag-Vorstandsvorsitzender Dr. Daniel Terberger.



# Neuwahlen beim Stadtmarketingverein „Würzburg macht Spaß“

**WÜRZBURG.** Mitte Juni fand die jährliche Mitgliederversammlung und Neuwahl des Vorstands statt.

**D**ie Mitglieder des Stadtmarketingvereins „Würzburg macht Spaß“ e.V. kamen im Burkardushaus Würzburg zusammen, um einen neuen Vorstand zu wählen. Der bisherige Vorsitzende Joachim Beck (expert Beck) informierte, dass er satzungsgemäß nicht mehr für ein Amt im Vorstand antreten könne. Als Nachfolger haben die anwesenden Mitglieder einstimmig den bisherigen Stellvertreter Florian Volk (Allianz Generalvertretung Volk) zum neuen Vorsitzenden des Stadtmarketingvereins gewählt, Stellvertreter sind Joachim Schulz (Posthalle) und neu Johannes Heller (Immo Heller). Weiterhin im Vorstand vertreten sind Sabine Wolfinger (Spielzeugwiese) und Fabian Steigerwald (Funkhaus Würzburg). Neu im Vorstand ist Maximilian Schlier (Schlier). Ebenfalls weiterhin im Vorstand bleibt der Stadtbeauftragte André Hahn (Stadt Würzburg, Fachbereich Wirtschaft, Wissenschaft, Standortmarketing), der von Oberbürgermeister Christian Schuchardt erneut als städtischer Vertreter entsandt wurde.

In den Beirat wählten die Mitglieder Claudia Amberger-Berkmann (Hotel Amberger), Ellen Braun (work&feel-good Institut für Workstyle), Silke Gräfin Falco di Torre Pellice (Silkchair day spa), Kai-Uwe Hampel (Hugendubel), Ansgar Latzel (Latzel Schneidwaren/Schuchbauer), Armin Lediger (Lediger Consulting) und Karolin Zientarski (Green Express Logistic).

Oberbürgermeister Christian Schuchardt entsandte für die Stadt Würzburg seinen persönlichen Mitarbeiter Jacek Braminski und Thomas Herrmann, den neuen Leiter des Fachbereichs Wirtschaft, Wissenschaft und Standortmarketing. Vervollständigt wird der Beirat durch die Ehrenmitglieder Karl-Heinz Metzger (Schaufenster Semmelstraße), Peter Hülsemann (Confiserie Hülsemann, Segafredo Café-Bar), Günter Severin (Männermode Severin, Gründungsmitglied), Bernd Mars (Stahlwaren Mars, Gründungsmitglied) und Paul Zöllner (Main-Post, i.R.). Als Kassenprüfer wurden Teresita Seib (Fotogalerie Seib) und Thomas Wenzel in ihrem Amt bestätigt.



Der neue Vorstand (von links): Maximilian Schlier (Schlier), Johannes Heller (Immo Heller), Fabian Steigerwald (Funkhaus Würzburg), Joachim Schulz (Posthalle), André Hahn (Stadt Würzburg FB WWS), Florian Volk (Allianz Generalvertretung Volk), Sabine Wolfinger (Spielzeugwiese), Wolfgang Weier (Geschäftsführer).

HALLEN+  
BÜRO  
GEBÄUDE

IN  
JEDEM  
FALLE  
DIE  
BESTE  
HALLE.

UHL-WUERZBURG.DE

UHL

WIR BAUEN'S. ZUSAMMEN.

## Politik und Wirtschaft im Austausch



**Oberschleißheim.** Die IHK-Spitze um Präsidentin Caroline Trips und Hauptgeschäftsführer Dr. Sascha Genders nutzte die Einladung von Landtagspräsidentin Ilse Aigner zum Sommerempfang des Bayerischen Landtags auf Schloss Schleißheim, um die Themen der mainfränkischen Wirtschaft abermals bei der Landespolitik zu platzieren. Nicht zuletzt die aktuellen Herausforderungen der Industrie in Mainfranken standen im Mittelpunkt von Gesprächen mit Ministerpräsident Markus Söder und Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger.

Auch IHK-Vizepräsident Dr. Stefan Möhringer, Präsidiumsmitglied Verena Müller-Drilling, Vollversammlungsmitglied Oliver Madinger und viele weitere Unternehmensvertreter verdeutlichten zudem die Bedeutung einer schnellen Umsetzung der neuesten bayerischen Modernisierungsinitiativen, um die bürokratischen Lasten der Firmen rasch zu senken.



Lesen Sie  
**Wirtschaft in  
Mainfranken**  
mobil mit  
der App!

# Möller manlift erhält Ludwig-Erhard-Preis 2024 in Bronze

**BERLIN/WÜRZBURG.** Das Unternehmen Möller manlift wurde in Berlin bei der Verleihung des Ludwig-Erhard-Preises 2024 für seine ganzheitlichen Managementleistungen ausgezeichnet. In der Kategorie „Kleine Unternehmen“ erreichte der Vermieter von Höhenzugangstechnik mit Standorten in Würzburg, Fulda und Heilbronn die Bronze-Platzierung.

**B**esonders gewürdigt wurden die hochwertige Service-Leistung und die Kundenorientierung, die bei Möller manlift bereits seit der Gründung des Unternehmens im Jahr 2012 im Fokus stünden, wie es in einer Unternehmensmeldung heißt. Die Initiative Ludwig-Erhard-Preis e.V. vergibt den ältesten Preis für Spitzenleistungen in der deutschen Wirtschaft und ist nach dem ehemaligen Bundeskanzler Ludwig Erhard benannt.

Mit großem Erfolg habe Möller manlift das Begutachtungsverfahren des Ludwig-Erhard-Preises abgeschlossen und wurde als einer von insgesamt neun Preisträgern ausgezeichnet. Die Jury der Ludwig-Erhard-Preis e.V. hob bei der Preisvergabe hervor,

dass Möller manlift seinen Kunden in konstanter Zuverlässigkeit hochwertige Serviceleistungen biete und das Unternehmen sich durch die ausgeprägte Kundenorientierung im Markt von Mitbewerbern abhebe. Dabei zeichne sich jeder Kontakt mit dem Kunden laut Würdigung der Experten durch eine zugewandte, positive und professionelle Beziehungsgestaltung aus. Die Initiative Ludwig-Erhard-Preis e.V. führt Begutachtungen von Unternehmen in Deutschland auf der Grundlage des Excellence-Modells durch. Im Fokus stehen dabei die Fragen, wie Zweck, Vision und Strategie der begutachteten Unternehmen nachhaltigen Nutzen schaffen und herausragende Ergebnisse erzielen.



Bei der Preisverleihung (v. l.): Ursula Heller (Moderatorin), Thomas Kraus (Vorsitzender der Initiative Ludwig-Erhard-Preis), Andreas Möller (Geschäftsführer Möller manlift), Patrick Gutsche (Betriebsleiter Würzburg), Axel Pokorny (Geschäftsführer Möller manlift), Dr. Wolfgang Schirmer (Jurymitglied & Leiter Business Excellence/Inhouse Consulting, Rheinmetall AG), Dr. Alexandra Treutler (Jurymitglied & Niederlassungsleiterin SchwörerHaus GmbH & Co. KG).

# IHK zeichnet ehrenamtliche Prüferinnen und Prüfer aus

**WÜRZBURG/MAINFRANKEN.** Mitte Juni hat IHK-Vizepräsident Dr. Stefan Möhringer 167 ehrenamtliche Prüferinnen und Prüfer für ihr langjähriges Engagement in der beruflichen IHK-Ausbildung und -Weiterbildung geehrt.

**M**öhringer betonte bei der Auszeichnungsfeier in der IHK-Hauptgeschäftsstelle die große Verantwortung der Ehrenamtlichen: „Durch Ihr Engagement tragen Sie maßgeblich zur Entwicklung unseres Fachkräftenachwuchses bei.“ Er erklärte, dass die jungen Menschen künftig eine zentrale Rolle in der Gesellschaft übernehmen würden. Dabei obliege es der älteren Generation, ihnen die richtigen Werte, vor allem aber die notwendigen praktischen Kenntnisse und Fähigkeiten als Grundlage für ihr künftiges Berufsleben zu vermitteln – „und zwar jenseits dessen, was die KI leistet“. Bildung öffne Türen, steigere die Lebensqualität und gestalte die Zukunft – für jeden Einzelnen und für die gesamte Gesellschaft, so Möhringer. „Doch Bildung bedeutet mehr als nur Wissen und Fähigkeiten.“ Sie umfasse auch das Vermitteln ethischer und demokratischer Werte, stärke Entscheidungsfähigkeit, fördere Selbstvertrauen und entwickle Eigenverantwortung, so der IHK-Vizepräsident. „Und das vermag keine KI dieser Welt zu leisten. Nicht heute und nicht in 100 Jahren.“ Die IHK-Prüferinnen und Prüfer würden die Qualität, die Unternehmen bundesweit von einem IHK-Prüfungszeugnis erwarten, gewährleisten. „Ohne Sie würde unser duales Ausbildungssystem nicht funktionieren.“

Jedes Jahr finden in Mainfranken rund 800 Zwischenprüfungen und 5.500 Abschlussprü-

fungen in 48 kaufmännischen und 74 gewerblich-technischen IHK-Berufen statt. Im Jahr 2023 haben zudem rund 2.200 Teilnehmer eine Fortbildungsprüfung bei der IHK Würzburg-Schweinfurt absolviert. All das wäre ohne die Unterstützung der ehrenamtlichen Prüfer undenkbar. Möhringer hob hervor, dass diese Prüferinnen und Prüfer im vergangenen Jahr alleine im Ausbildungsbereich rund 49.000 Stunden ehrenamtliche Arbeit geleistet hätten – „eine unglaubliche Zahl“, so der IHK-Vizepräsident.

## Herausforderungen auf dem Ausbildungsmarkt

Mit großer Dankbarkeit würdigte Möhringer das langjährige Engagement der Prüferinnen und Prüfer. 167 von ihnen, die seit vielen Jahren dabei sind, wurden besonders hervorgehoben: Die Prüfer, die seit 20 Jahren tätig sind, erhielten eine Goldene Ehrennadel und eine Urkunde. Diejenigen, die seit 30 oder 40 Jahren dabei sind, wurden mit einer Urkunde und Gutscheinen für eine Mainschiffahrt geehrt. „Ihr Einsatz ist von unschätzbarem Wert und verdient höchsten Respekt und Anerkennung“, so Möhringer.

**Maresa Brückner**  
0931 4194-310  
maresa.brueckner@wuerzburg.ihk.de

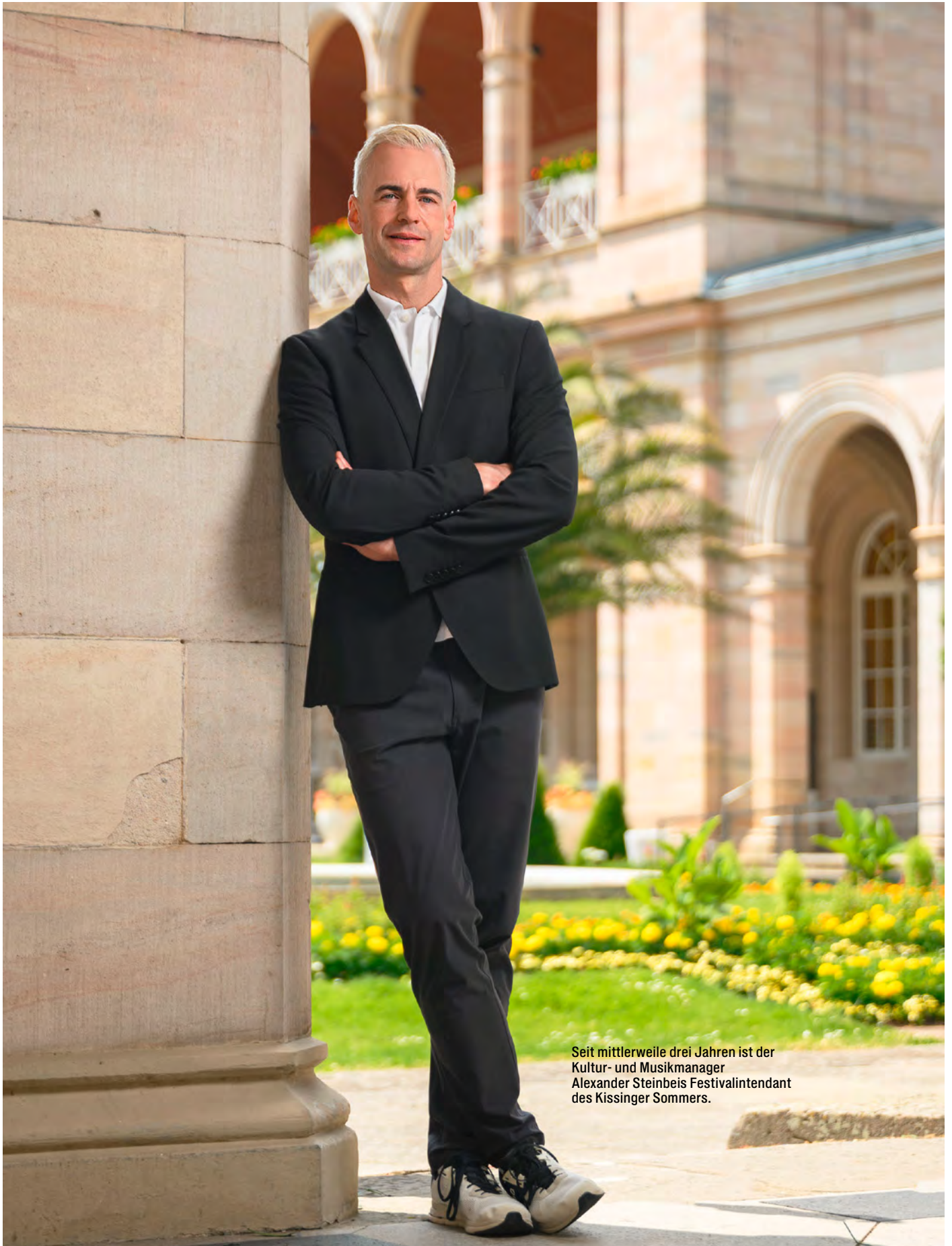
## Neuerung im Vorstand der Sparkasse Mainfranken



**Würzburg.** Shakib Ahmed wird zum 1. August 2025 zum Vorstandsmitglied der Sparkasse Mainfranken Würzburg bestellt. Er folgt damit auf Jürgen Wagenländer, der in den Ruhestand gehen wird. Als Sohn indischer Einwanderer wurde Ahmed in Rheinland-Pfalz geboren und hat in verschiedenen Ländern gelebt. Seine berufliche Laufbahn absolvierte er in der Sparkassen-Finanzgruppe, wo er sowohl seine Ausbildung als auch ein Studium an der Sparkassen-Hochschule in Bonn als Master of Business Administration abgeschlossen hat. Nach Stationen im Kreditsekretariat der Kreissparkasse Birkenfeld in Idar-Oberstein wechselte er als Verbandsprüfer zum Sparkassenverband Rheinland-Pfalz. Im Anschluss übernahm er die Bereichsdirektion für die Marktfolge in der Sparkasse Lörrach-Rheinfelden. Seit 2022 ist er dort zudem als stellvertretendes Vorstandsmitglied tätig. Als Vorstandsmitglied bei der Sparkasse Mainfranken Würzburg wird er die Marktfolge (Kreditsachbearbeitung), Betriebsorganisation, Gesamtbanksteuerung, Revision, Compliance sowie das Tochterunternehmen Mainactio (Zahlungsverkehr) verantworten.



IHK-Vizepräsident Dr. Stefan Möhringer (l.) und IHK-Vizepräsident Jürgen Bode (r.) haben Mitte Juni 167 IHK-Prüferinnen und -Prüfer für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet.



Seit mittlerweile drei Jahren ist der Kultur- und Musikmanager Alexander Steinbeis Festivalintendant des Kissinger Sommers.

# Kultur als Wirtschaftsmotor: Wie Veranstaltungen Mainfranken beleben

**KULTUR.** Ein vielfältiges Kulturangebot generiert für die Region einen Nutzen, der über direkte wirtschaftliche Effekte hinausgeht: Es fördert den Tourismus, belebt Gastronomie und Hotellerie und steigert die Attraktivität des Standortes.

**W**elche Bilder kommen Ihnen in den Sinn, wenn Sie an die Region zwischen Spessart und Steigerwald denken? Sind es die idyllischen Weinberge, der berühmte Frankenwein im Bocksbeutel, die sorgfältig angelegten Parks oder der malerische Main? Vielleicht denken Sie auch an die historischen Altstädte mit ihren geschichtsträchtigen Bauwerken und renommierten Museen. Was auch immer es sein mag, eines wird schnell deutlich: Mainfranken besticht durch eine – selbst für deutsche Verhältnisse – einzigartige Kulturlandschaft. Denn die Vermächtnisse früherer Zeiten bilden heute eine einmalige Kulisse für hochklassige Veranstaltungsreihen.

Obwohl im Marketing allzu oft mit dem Slogan „Hier ist für jeden etwas dabei“ geworben wird, trifft er auf Mainfranken tatsächlich vollkommen zu: „Ich bezeichne unsere Region gerne als Eldorado für Kunst, Kultur und Kulinarik“, schwärmt Michael Schwägerl, Bezirksgeschäftsführer des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbands e.V. (DEHOGA) in Unterfranken. Er ergänzt:

»Der Einzelhandel und die Gastronomie profitieren enorm. Das bekommen wir regelmäßig gespiegelt.«

Alexander Steinbeis

Katharina Strein leitet seit 2017 die Geschäfte des Würzburger Mozartfestes und ist sich der Strahlkraft des Festivals bewusst.

„Wer in Mainfranken Rast macht und auf einem Weinfest oder in einer unserer fränkischen Gaststätten einen leckeren Schoppen trinkt, der packt vermutlich eine weitere Flasche in den Koffer. Und im Optimalfall kommt er oder sie immer wieder.“ Die wirtschaftliche Bedeutung von Kultur und insbesondere Kulturveranstaltungen könne dabei kaum hoch genug eingeschätzt werden.

Den wenigsten sei bewusst, wie vielfältig das kulturelle Angebot Mainfrankens ist: Wer gerne Wein trinkt und regionale

Köstlichkeiten mag, kommt bei Wein am Stein oder dem Hofgartenweinfest der Residenz auf seine oder ihre Kosten. Schauspiel- und Opernliebhaber schätzen das Mainfranken Theater in Würzburg oder das Theater der Stadt Schweinfurt, während großformatige Konzerte sämtlicher Genres vornehmlich in der Posthalle, der tectake-Arena oder dem Congress Centrum in Würzburg stattfinden. Klassikfans sollten sich hingegen speziell den Juni und Juli vormerken, wenn das Würzburger Mozartfest und ➔





der Kissinger Sommer über mehrere Wochen internationale Stars auf die Bühnen bringen.

### Mehrere Zehntausend Festivalgänger strömen jährlich in die Region

„Seit mittlerweile 103 Jahren feiert Würzburg Mozart. Während der Konzerte in den Prunksälen der Weltkulturerbestätte Residenz, der Nachtmusiken im Hofgarten oder der unkonventionellen Konzertformate in ehemaligen Maschinenhäusern bieten wir neue Zugänge zu klassischer Musik“, erklärt Katharina Strein, die seit 2017 Geschäftsführerin des Mozartfestes ist, das einzigartige Konzept. „Das bedeutet, dass wir die Klassik auch neuen Hörerinnen und Hörern öffnen möchten.“ Die Gäste des renommierten Festivals werden daher mit immer wieder neuen Angeboten zur Partizipation eingeladen. Dazu zählt auch der Mozarttag, ein kostenfreies Bürgerfest mit Musik in der Würzburger Innenstadt, der in diesem Jahr 7.900 Menschen angelockt hat. Was vor über 100 Jahren mit einzelnen Konzerten begann, ist bis zum Jahr 2024 zu einem jährlich 85 Veranstaltungen über vierzehntägigen umfassenden Festival mit internationaler Strahlkraft gewachsen.

„Wir haben das Glück, dass wir in Bad Kissingen über die akustisch und optisch besten Säle der Welt verfügen“, erzählt Alexander Steinbeis, Intendant des Kissinger Sommers.

Für diese Strahlkraft sprechen auch die jährlich rund 37.000 Besucherinnen und Besucher, die unter anderem aus Frankreich, Österreich, der Schweiz sowie den USA nach Würzburg kommen. Darunter, so Strein, seien zahlreiche Stammgäste, die die Festivalphase bereits seit Jahrzehnten fest im Kalender eingetragen hätten. „In den vergangenen zehn Jahren, seit Evelyn Meining als Intendantin die künstlerische Leitung innehat, hat die gesteigerte Wahrnehmung in den bundesweiten Medien auch für zunehmend überregionale und internationale Gäste gesorgt“, erläutert Strein. Durch die Ticket- und Programmheftverkäufe wird jährlich etwa eine Million Euro erwirtschaftet.

Auch der Kissinger Sommer überzeugt das Publikum Jahr für Jahr: „Wir haben das Glück, dass wir in Bad Kissingen über die akustisch und optisch besten Säle der Welt verfügen. Das hat im vergangenen Jahr gut 30.000 Gäste angezogen und uns über 1,25 Millionen Euro in Ticketeinnahmen eingebracht“, erzählt Alexander Steinbeis, seit 2021 Intendant des Kissinger Sommers. „Ich überlege mit meinem Team jedes Jahr, wie ich das Programm thematisch in der Region verankern kann. Dadurch geben wir dem Festival ein unverwechselbares Profil. In Anlehnung an die Besuche von Otto von Bismarck richten wir in diesem Jahr mit ‚Ich hab noch einen Koffer in...‘ unseren Blick nach Berlin.“

Steinbeis geht davon aus, dass im Durchschnitt etwa ein Drittel der Besucherinnen und Besucher aus Bad Kissingen und Umgebung komme, ein weiteres Drittel aus der Region und ein Drittel Klassik- und Kulturtouristen von außerhalb seien. Das Festival bekomme viel mediale Aufmerksamkeit: Sowohl das ZDF-Fernsehen habe bereits berichtet als auch die Frankfurter Allgemeine, die Welt und die Süddeutsche Zeitung. „Das sind natürlich

schöne Aufhänger, mit denen wir auf die Region Mainfranken aufmerksam machen und langfristig etwas für unseren Standort tun“, sagt Steinbeis stolz.

### Weltklasse aus Franken eine Bühne bieten

Was beide Festivals gemeinsam haben: Tausende von Gästen, die nicht direkt aus Bad Kissingen oder Würzburg stammen, sind eine spannende Gruppe für die Wirtschaft in der Region. „Der Einzelhandel und die Gastronomie profitieren enorm. Das bekommen wir regelmäßig gespiegelt“, erzählt Steinbeis. Besonders das Publikum, das Klassikkonzerte besuche, suche nach hochwertigen Freizeitaktivitäten wie beispielsweise Besuchen beim Juwelier, Einkäufen in höherpreisigen Modegeschäften oder nach gehobener Küche. Diese Aussage unterschreibt auch Rechtsanwalt und DEHOGA-Bezirksgeschäftsführer Michael Schwägerl: „Man kennt sich ja selbst als Tourist. Wenn man seinen Urlaub an einem schönen Ort verbringt, ist man durchaus bereit, mehr Geld auszugeben.“

Das Team des Kissinger Sommers bindet den Einzelhandel und die Gastronomie außerdem auf eine besondere Weise ein: „Während des Festivals gibt es für die Einzelhändler und Gastronomen vor Ort eine besondere Möglichkeit, sich einzubringen“, sagt Steinbeis. „Die entsprechenden Unternehmerinnen und Unternehmer werden von uns frühzeitig über das Motto informiert und motiviert, das Thema in ihren Speisekarten und Schaufenstern zu repräsentieren.“ Besonders am Schaufensterdeko-Wettbewerb, bei dem das beliebteste Fenster prämiert wird, wurde sich die vergangenen Jahre rege beteiligt – etwa 100 Einzelhandelsgeschäfte haben 2023 teilgenommen.

Das Mozartfest setze im Sinne des nachhaltigen Handelns gezielt auf lokale Dienstleister im Festivalbetrieb, sei es im



## Beratung und Begleitung bei Ihrer Unternehmensnachfolge

Sie haben ein erfolgreiches Unternehmen aufgebaut und möchten jetzt das Vermögen und die Verantwortung an die nächste Generation abgeben. Ein schwieriger Prozess, denken Sie wahrscheinlich...

... nicht mit uns. Die Kanzlei **WSR Schulte Humm & Partner** begleitet Sie in diesem Prozess. Zusammen mit Ihnen (und Ihrem steuerlichen Vertreter) entwickeln wir ein tragfähiges Konzept für die Unternehmensnachfolge, in dem sich sowohl Ihre eigenen Vorstellungen als auch die Ihres Nachfolgers wiederfinden. Dabei werden im Rahmen einer ganzheitlichen Betrachtung persönliche und betriebswirtschaftliche sowie rechtliche und steuerliche Aspekte berücksichtigt.

Sprechen Sie uns an!

### Unsere Leistungen für Sie

- › Unternehmensnachfolgeplanung
- › Erben und Verschenken
- › Rechtliche Beratung
  
- › Steuergestaltung
- › Vertragsgestaltung
- › Testamentsgestaltung
  
- › Vorsorgevollmacht
- › Notfallkoffer für Ihr Unternehmen
- › Mediation

Bereich Catering, Security, Ton- und Bühnentechnik, Grafik oder Blumendekoration. „Indem wir unsere regionalen Partner wie Würzburger Hofbräu, die Sektellerei Höfer, die Kaffeemanufaktur Würzburg, den Catering-Service Mundgold und die Klaviermanufaktur Steingraeber einbinden, fördern wir die Wirtschaft in der Region und bieten Weltklasse aus Franken eine Bühne“, erzählt Strein stolz.

### Hohe Buchungszahlen im Festivalzeitraum

Neben Einzelhandel und Gastronomie profitiere natürlich auch die Hotellerie von den Kulturveranstaltungen. „Ich glaube, dass die wirtschaftlichen Auswirkungen des Kissinger Sommers diesbezüglich sehr hoch sind. Das geht damit los, dass alle Übernachtungsgäste Kurtaxe bezahlen. Das kommt der Kurverwaltung und damit der Stadt zugute“, berichtet Steinbeis. Auch Mo-

Durch die Ticket- und Programmheftverkäufe erwirtschaftet das Mozartfest jährlich etwa eine Million Euro.

zartfest-Geschäftsführerin Strein erzählt von ähnlichen Erfahrungen: „Partnerhotels berichten uns von sehr hohen Buchungszahlen im Festivalzeitraum. Insbesondere die inhabergeführten Privathotels beherbergen zahlreiche Stammgäste, die regelmäßig für einen Kultururlaub zum Mozartfest anreisen und zum Teil sehr individuell betreut werden.“

In zahlreichen Häusern werden laut Schwägerl Angebote vorbereitet, die beispielsweise Mozartfestkarten mit einer Weinkeller-Führung und einer Übernachtung verbinden würden. Hotellerie und Gastronomie würden dafür mit den Kulturträgern zusammenarbeiten, um Rundumsorglos-Pakete für die Gäste zu schnüren. Mit Erfolg.

### Mehr Veranstaltungen in Schwachlastzeiten

Schwägerl erinnert sich diesbezüglich an ein Ereignis, das bereits fast 30 Jahre zurückliegt:

„Mitte der 1990er-Jahre fand in Würzburg eine Ausstellung zu Ehren des 300. Geburtstags des Malers Giovanni Battista Tiepolo statt, der unter anderem für das beeindruckende Deckenfresko in der Residenz verantwortlich ist“, erzählt er. „Los ging es damals im Februar – einer touristisch sehr schwachen Zeit in Mainfranken. Und dennoch waren die Hotels in der Innenstadt ausgebucht.“ Man habe damals die Auslastung abgefragt und diese habe bei durchschnittlich mehr als 80 Prozent gelegen – ein Rekordwert. Wegen solcher Beispiele insistiere DEHOGA darauf, mehr Kulturveranstaltungen – vor allem in den sogenannten Schwachlastzeiten – stattfinden zu lassen, um die Wirtschaft zu beleben.

Ein weiteres Anliegen von Schwägerl – und der IHK sowie weiteren Vertretern der gewerblichen Wirtschaft – ist deshalb auch der Bau einer Multifunktionshalle in Würzburg. Diese er-



Bild: Dita Vollmond



mögliche der Stadt, ganzjährig verschiedenste Kulturveranstaltungen wie Antiquitäten- oder Kulinarik-Messen, aber auch große Konzerte auszurichten. Im September sei die nächste Besprechung im Stadtrat.

### Kultur als wichtiger Standortfaktor

Kultur und Kulturveranstaltungen stellen darüber hinaus für viele Unternehmen und Fachkräfte einen immer wichtiger werdenden Standortfaktor dar. „Die Attraktivität eines Standorts wächst durch ein international renommiertes Klassikfestival entscheidend, was positive Effekte für die Mitarbeitergewinnung und -bindung mit sich bringt“, erklärt Strein. So biete das Mozartfest Partnerunternehmen beispielsweise spezielle Angebote für deren Mitarbeitende, Azubis und Kundschaft.

„Unser Festival belebt und bespielt auch die kulturelle Infrastruktur und entwickelt sie gemeinsam mit anderen Akteuren der Branche weiter“, so Strein weiter. In diesem Jahr wurde

mit dem Mozartareal eine neue Spielstätte in der Würzburger Innenstadt eröffnet. Der ehemalige Schulbau mit großen Glasfronten aus den 1950er-Jahren hatte zuvor lange unbenutzt leer gestanden und steht nach seiner Sanierung nun überwiegend der kulturellen und öffentlichen Nutzung zu Verfügung. Auf dem Gelände des Rottendorfer Gutshofs „Gut Wöllried“ sei laut Strein mittelfristig außerdem der Bau eines großen neuen Saals vorgesehen.

Dass der Kultursektor nicht nur hohe Umsätze erzielt, sondern auch Zukunftsperspektiven schafft, zeigt abschließend auch die Entstehungsgeschichte des Kissinger Sommers: „Das Festival wurde 1986 zur strukturellen Förderung des sogenannten Zonenrandgebiets ins Leben gerufen. Die hohe Kunst ist zunächst zweitrangig gewesen. Denn die Regierung wollte vorrangig etwas für die Wirtschaft tun“, erzählt Intendant Alexander Steinbeis. Dass sich das Festival in kürzester Zeit zu einem der bedeutendsten Klassikfestivals Europas entwickelt habe, sei natürlich ein willkommener Ne-

»Ich bezeichne unsere Region gerne als Eldorado für Kunst, Kultur und Kulinarik.«

Michael Schwägerl



Rechtsanwalt Michael Schwägerl ist Bezirksgeschäftsführer im Deutschen Hotel- und Gaststättenverband e. V. (DEHOGA).

benefekt gewesen. Damit Mainfranken auch künftig von der wirtschaftlichen Kraft der Kultur profitieren könne, müssten stetig neue Eindrücke geschaffen werden, die Besucherinnen und Besucher faszinieren und inspirieren. Denn nur wer Kunst und Kultur fördert, schafft eine florierende und dynamische Wirtschaft. *Viktoria Beister*

Bild: DEHOGA Bayern e.V.

**B4B** WIRTSCHAFTSLEBEN  
MAINFRANKEN

REGIONAL  
UND  
RELEVANT.

[www.B4BMAINFRANKEN.de](http://www.B4BMAINFRANKEN.de)

**JETZT**  
entdecken!

Räume auch kurzfristig buchbar für:

Seminarraum  
anfragen:  
09332 59493-0

Mainfranken Motel Marktsteft  
97342 Marktsteft · Am Alten Wasserhaus 4  
**mainfranken-motel.de** (Zimmer direkt online buchen)

# Ohne Digitalisierung geht im Tourismus nichts mehr

**TECHNOLOGIEN.** Welche Touristen nutzen welche Dienstleistungen, wie kaufen sie ein und mit welchen Mitteln bezahlen sie? Die Digitalisierung ermöglicht es den Tourist-Informationen, individuelle Angebote bereitzuhalten und Unternehmen gezielt zu informieren.

**W**ir hinterlassen mit unseren mobilen Geräten Informationen über unser Surfverhalten und durch Reisen digitale Bewegungsmuster, wenn sich unsere Handys in verschiedenen Funkzellen aufhalten. Es erscheint vor diesem Hintergrund naheliegend, diese digitalen Spuren, teilweise anonymisiert, zu sammeln und auszuwerten. Neben anderen Lebensbereichen geschieht das auch im Tourismus. Touristen liefern einerseits Daten, profitieren andererseits aber auch von dadurch gewonnenen und aufbereiteten, passgenauen Informationen und Angeboten, ebenso wie Unternehmen vor Ort. Die Erfassung und Auswertung von mobilen Daten im Zusammenhang

mit der Corona-Pandemie hat der ganzen Entwicklung einen Schub verliehen und viele Erfahrungen erbracht, die auch im Tourismus genutzt werden.

## Vier Felder der Digitalisierung

Die vier Felder der Digitalisierung im Tourismus kann man auch als Leistungskette verstehen. Da ist erstens das Marketing, wie Björn Rudek erklärt: „Wie erfährt jemand von uns?“ Wie der Tourismusdirektor aus Würzburg sagt, geschieht das häufig schon auf digitalem Weg, indem Gäste vor Ort durch Teilen von Bildern und Texten auf Plattformen zu Botschaftern der Region werden. Das Wohlbefinden spielt hier eine große Rolle. Beispiels-

»Wie erfährt jemand von uns?«

Björn Rudek

Björn Rudek ist Tourismusdirektor in Würzburg.

weise wird der Brückenschoppen in Würzburg häufiger in sozialen Netzwerken thematisiert als die Residenz. Je nach Generation werden Facebook, TikTok und Instagram zur Verbreitung von Inhalten genutzt – egal, ob Schnappschüsse während des Urlaubs oder danach zu Hause.

Die Buchung des Urlaubs selbst ist ein zweites Feld. Ob Weihnachtsbuchungen oder Gästeführungen: Städte profitieren davon, wenn Menschen ihren Urlaub auf dem Smartphone planen. So können sich die Touristmetropolen besser darauf einstellen, wann welche touristischen Angebote am gefragtesten sind.

Das dritte Feld betrifft die Reisevorbereitungen. Dazu gehören Reservierungen von Hotels, Bahntickets und Gastronomie.

Viertens nutzen Touristen digitale Kanäle, wenn sie sich in der Region befinden, zum Beispiel für Restaurantbesuche, Konzerte, Theater und Stadtführungen. „Mittlerweile werden rund 80 Prozent unserer Gästeführungen online gebucht. Die Digitalisierung hat viele Dinge ermöglicht und schafft viel mehr Flexibilität als früher“, sagt Björn Rudek. Die typische Vorausbuchungszeit liegt bei sieben Tagen, ergänzt er, wobei das meist zwischen 20 und 23 Uhr geschieht, eine Uhrzeit, zu der keine Telefone mehr besetzt sind: ein wichtiger Vorteil der Digitalisierung. Für die Stadt hat das den Vorteil, dass man schon im Voraus sehen kann, was läuft. So können kurzfristig Angebote wie beispielsweise Führungen



Bild: Benedikt Krueteel

bei überraschend großer Nachfrage erweitert und besser geplant werden.

### Nutzung von digitalen Fußspuren

Kombiniert werden diese Daten mit den Informationen, die Mobiltelefone hinterlassen. So könnte man heute feststellen, welche dieser Geräte aus welchen Postleitzahlbereichen sich in welchen Regionen aufhalten. Konkret ließe sich so beispielsweise ermitteln, wie viele Spanier sich wie lange in Würzburg aufhalten und welche Käufe in welchen Produktsegmenten sie tätigen. Wo geben welche Gruppen aus bestimmten sozialen Schichten Geld aus und welche Zahlungsmittel bevorzugen sie? Das könnte für den Einzelhandel bei der Standortsuche interessant ➔

Bild: Andreas Riedel



Vier Digitalisierungsfelder sollen den Tourismus in Mainfranken auf ein neues Level heben.

DAS REGIONALE MAGAZIN DER IHK WÜRZBURG-SCHWEINFURT

# Wirtschaft IN MAINFRANKEN

Titelthema in der September-Ausgabe:

## INNOVATION

Anzeigenschluss: 26. August 2024

Erscheinungstermin: 05. September 2024

Ihre Ansprechpartnerin:

**Daniela Obst** · 0931 7809970-1

d.obst@vmm-medien.de

www.vmm-medien.de



Erfolgreiche Werbung aus einem Guss bietet Ihnen die nächste Ausgabe der „Wirtschaft in Mainfranken“



sein. Oder: In welchen Stadtteilen und Straßen bewegen sich mehr amerikanische Touristen, welche Wege nehmen chinesische Touristen bevorzugt? So lassen sich Kreditkartendaten, Einkaufsverhalten und unterschiedliche Nationalitäten kombinieren. Händler können davon profitieren und sich darauf einstellen, indem sie spezielle Angebote platzieren, bestimmte Kreditkarten akzeptieren oder digitales Bezahlen per Smartphone ermöglichen. Entsprechende Daten liefert anonymisiert die Deutsche Zentrale für Tourismus. Zu analogen Zeiten boten Städte eine Broschüre an, die in viele Sprachen übersetzt wurde und sich an alle richtete – heute werden Touristen zusätzlich auf digitalem Weg Informationen und Angebote sehr viel individueller zur Verfügung gestellt.

### Beratung für regionale Unternehmen

Damit die Digitalisierung im Tourismus gut funktioniert, ist es wichtig, Netzwerke zu schaffen und sich auszutauschen. Deshalb geht der städtische Eigenbetrieb „Congress - Tourismus - Würzburg“ auf hiesige Händler, Hoteliers und andere zu, informiert über aktuelle digitale Entwicklungen. Gleiches gilt für Unternehmen, die sich hier niederlassen und für Touristen bestimmte Angebote erbringen wollen. Da geht es um Übernachtungsstatistiken, Bezahlvorgänge von Kunden, Kreditkartenakzeptanz und andere wichtige Daten. Unternehmen erfahren so, wie sie sich am besten auf welche Touristen vorbereiten können. Für Björn Rudek ist klar: „Ohne Digitalisierung geht im Tourismus nichts mehr!“

### Mainfranken Motel in Marktstef

Wie Digitalisierung im Tourismus funktioniert, zeigt das Beispiel des Mainfranken Motels in Marktstef. Der Bauunternehmer Dieter Haag hatte zunächst die Vorstellung, Übernachtungs-

Dieter Haag,  
Bauunternehmer aus  
Mainfranken.



»Die KI steuert je nach Auslastung die Mindest- und Höchstpreise.«

Dieter Haag

möglichkeiten für Bauarbeiter und Monteure zu schaffen, die monats- oder wochenweise im Einsatz waren. „Daraus erwuchs die Idee, eine solche Gelegenheit auch für Geschäftsreisende, Fahrradtouristen und andere Interessierte anzubieten. Die Lage nahe der Autobahn und eine gute Zugverbindung waren gute Voraussetzungen dafür“, sagt Dieter Haag. Das Konzept beinhaltet Übernachtung ohne Frühstück und möglichst geringen personellen Einsatz. Haag baute ein Motel für 88 Betten in 45 Zimmern, davon zwei behindertengerecht. Insgesamt 40 Stellplätze und acht Ladestationen für Elektroautos stehen für die Gäste zur Verfügung. Im Gebäude befinden sich auch zwei Seminarräume, einer mit 26 Plätzen, ein weiterer für sechs Personen. Automaten für Softgetränke und Kaffee sowie Snacks ergänzen das Angebot, das heißt, Bedienungspersonal sucht man hier vergebens. Wer will, kann einen Catering-Service dazu buchen. Dazu liegen Einkaufsmöglichkeiten und Gastronomie direkt vor Ort und können fußläufig genutzt werden.

Gebucht werden die Übernachtungsmöglichkeiten ausschließlich online über das Smartphone, entweder direkt oder über den Service Booking.com. Nach digitaler Identifizie-

rung erhält der Gast wenige Minuten später seine Zimmernummer und einen vierstelligen Zugangscodes. Gleiches gilt für den Fahrradraum. Den klassischen Zimmerschlüssel gibt es bei dieser modernen Form des Hotels nicht mehr. Jeden Tag schaut ein Hausmeister auf die gesamte Anlage und kann erforderliche Reparaturen vornehmen. Auch den Bettenservice und die Zimmerreinigung erledigen externe Dienstleister, die auf Anforderung kommen. Eine Reinigungsfirma hat beschränkten Zugang zum Buchungsportal und kann so selbst die zu reinigenden Zimmer einsehen und mit dem Personal entsprechend planen. In den Zimmern liegen Zettel aus, die für Mängelhinweise oder für gewünschte Zwischenreinigungen analog ausgefüllt und in einem eigens dafür vorhandenen Kasten deponiert werden.

Dieter Haag rechnet mit einem zeitlichen Aufwand von etwa eineinhalb Stunden täglich, wobei er die Vorteile der Künstlichen Intelligenz nutzt: Die KI steuert je nach Auslastung die Mindest- und Höchstpreise. Die Praxisbeispiele zeigen, wie heute mit KI und Daten in Tourismusbetrieben Wachstum erreicht und auf die Herausforderungen fehlenden Personals eingegangen werden kann. Dr. Bernhard Rauh

# Wenn Schmuckdesign auf Kunst trifft

**PORTRÄT.** Zu seinem 60. Geburtstag und zum 75-jährigen Firmenjubiläum wurde der lang gehegte Traum des Bad Kissinger Schmuckdesigners Malte Meinck endlich wahr: Direkt neben seinem über die Region hinaus bekannten „Schmuck Atelier Meinck“ eröffnete er im Juni nach neunmonatiger Umbauphase sein „Studio Meinck“ mit mehreren Ausstellungsräumen und offener Werkstatt.

**D**amit haben wir eine ganz neue Form für den Umgang mit unseren Kunden geschaffen“, so der Unternehmer. Während das seit 1968 bestehende, 60 Quadratmeter große Schmuckgeschäft als bewährtes Ladengeschäft mit gläserner Werkstatt unverändert bleibt, soll das angrenzende Studio, dessen

Das „Studio Meinck“ liegt mitten in Bad Kissingen und feierte im Juli seine Eröffnung.

175 Quadratmeter sich auf mehrere Räume im Erd- und Untergeschoss aufteilen, künftig „ein Ort der Begegnung, der Inspiration und Kommunikation“ sein und eine Bühne für kleinere Veranstaltungen unterschiedlicher Art bieten. Seine öffentliche Premiere hatte das „Studio Meinck“ bereits Mitte Juli mit der Ausstel-

lung handgefertigten Gold- und Silberschmucks des italienischen Designers Giovanni Raspini.

„Der innerstädtische Einzelhandel hat eine große Zukunft“, ist der Juwelier, Goldschmied und diplomierte Schmuckdesigner Malte Meinck trotz aller Unkenrufe überzeugt. Allerdings darf sich dies nicht auf den ➔





reinen Warenaustausch zwischen Einzelhändler und Käufer beschränken. Gerade in Zeiten zunehmenden Online-Handels in seiner Anonymität wächst bei vielen Kunden wieder die „Sehnsucht nach physischem Kontakt, nach Kompetenz und vor allem nach Erlebnis“. Ein Kaufabschluss wird nach Meincks Überzeugung in Zukunft nur dann in verstärktem Maße statt-

**IHK-Pressereferent Marcel Gränz (l.) überreichte dem Ehepaar Meinck zum Firmenjubiläum die Ehrenurkunde der IHK Würzburg-Schweinfurt.**

finden, „wenn er eingebettet ist in eine positive innerstädtische Erlebniswelt aus Genuss, Gastronomie, Kunst und Kultur“. Dieses Ziel zu erreichen, sieht der kreative Schmuckdesigner als seine dringliche Aufgabe, um das von seinem Großvater vor 75 Jahren in Bad Kissingen gegründete und dank der jetzigen Neuausrichtung für die Zukunft gut gerüstete Unternehmen irgendwann seiner Tochter Mika (25) in vierter Generation übergeben zu können.

Eigentlich reicht die Unternehmensgeschichte sogar noch weiter zurück: Denn bereits um 1890 hatte sich Vorfahr Rudolph Meinck als gelernter Uhrmacher nach beruflicher Wanderschaft in Deutschland und Luxemburg seine Fachkenntnisse im Schmuckbereich bei Marcks & Co im fernen Bombay (heute Mumbai) angeeignet. Maltes Großvater Hermann Meinck eröffnete im Jahr 1946 gemeinsam mit Ehefrau Susanne und ihrem Sohn Werner, also Malte Meincks Vater, sein ers-

tes Uhren- und Schmuckgeschäft in Bad Kissingen. Werner Meinck verlegte bald den Schwerpunkt seiner Tätigkeit auf den Großhandel mit Schmuck und Uhren und hatte ab 1954, unterstützt von Ehefrau Ingeborg, seinen Firmensitz zunächst in der Bad Kissinger Schönbornstraße, später in der Kurhausstraße. Schließlich kaufte er 1968 das bis heute bestehende Ladengeschäft in der Ludwigstraße, das damals noch als „Schmuck Design Meinck“ firmierte. Nach Werners Tod im Jahr 1990 stieg dessen Sohn Malte Meinck ins Unternehmen ein, führte es zunächst noch gemeinsam mit Mutter Ingeborg, bis er 1996 alleiniger Inhaber wurde. Im Jahr 2003 wurde nicht nur das Ladengeschäft umgebaut und modernisiert, sondern auch der Firmenname in „Schmuck Atelier Meinck“ geändert.

Nach weiteren 21 Jahren wurde nun mit der Eröffnung des angrenzenden „Studio Meinck“ der entscheidende Schritt in die Zu-



Die neue, offene Werkstatt im „Schmuck Atelier Meinck“ in Bad Kissingen.

kunft gewagt. „Wir wollen mit unserem Studio unserer Stadt ein weiteres kulturelles Angebot bieten und damit die Attraktivität der Innenstadt steigern“, fühlen sich Malte und Ute Meinck als lokale Einzelhändler verpflichtet. In ihren neuen Räumen werden sie deshalb künftig nicht nur in wechselnden Ausstellungen Schmuck aus eigener Werkstatt oder Kollektionen internationaler Marken und Designer präsentieren, sondern dies gleichzeitig mit kleinen Veranstaltungen wie Lesungen oder Kammerkonzerten, aber auch mit gastronomischen Events verbinden. „Kunst und Genuss gehören einfach zusammen“, ist Schmuckdesigner Meinck überzeugt und ergänzt: „Mit unserem neuen Angebot füllen wir eine Lücke im Kissinger Kunst- und Kulturleben.“ *Sigismund von Dobschütz*



Das Team des „Schmuck Atelier Meinck“ mit (v. l.) Ute Meinck (Geschäftsführerin), Tochter Mika Meinck (Goldschmiedin), Malte Meinck (Goldschmied und Inhaber), Goldschmiedin Alexandra Zagel (Werkstattleitung) und Schmuckfachverkäuferin Manuela Echter.

Bild: Reza Shadab

# B4B WIRTSCHAFTSLEBEN MAINFRANKEN

## MEHR Wirtschaft in Ihrem Postfach

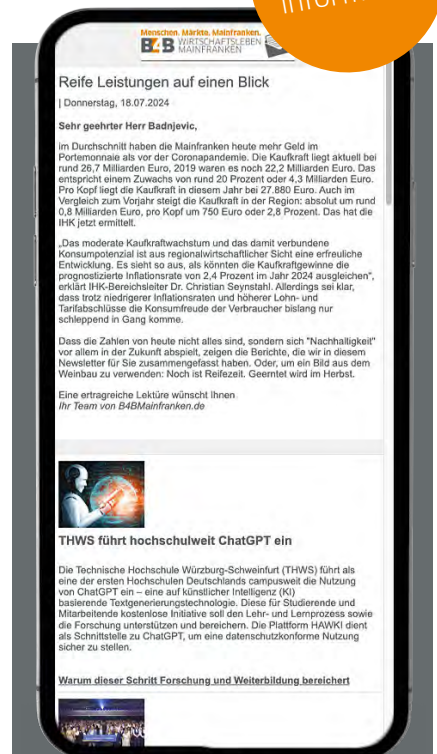
- **MEHR** regionale Firmen in „Unternehmen im Profil“
- **MEHR** Persönlichkeiten aus Mainfranken im Interview
- **MEHR** Wissenswertes: die aktuelle Ausgabe der „Wirtschaft in Mainfranken“ als Digitalmagazin

Jetzt kostenlos anmelden unter:

[www.vmm-wirtschaftsverlag.de/newsletter-b4b-mainfranken](http://www.vmm-wirtschaftsverlag.de/newsletter-b4b-mainfranken)

**REGIONAL UND RELEVANT.**

Jeden Monat informiert!



[www.B4BMAINFRANKEN.de](http://www.B4BMAINFRANKEN.de)

# „Ich bin ein KI-Enthusiast, bleibe aber vorsichtig“

**INTERVIEW.** Bereits vor einem Jahr hat Johannes Breidenbach, der Gründer von „jo's büro für Gestaltung“ aus Würzburg, Einblicke in die Entwicklungen der Künstlichen Intelligenz (KI) in der kreativen Arbeitswelt gegeben. Im WiM-Interview knüpft er daran an und spricht über Fortschritte, Herausforderungen und seinen Umgang mit den neuen Technologien.

**WiM:** Herr Breidenbach, vor einem Jahr haben Sie gesagt, dass KI die Ideenfindung erleichtern kann. Hat sich diese Einschätzung bestätigt?

**Breidenbach:** Auf jeden Fall. Wir haben keine Projekte aus der Schublade. Das bedeutet, wenn wir Kunden zusagen, dass wir oft selbst nicht wissen, was die Lösung ist. Das ist der Stress an unserem Job: Wir starten immer auf einem weißen Blatt. Das kann sehr stressig sein, aber es ist auch der Startpunkt für Kreativität. KI

ist damit ein wahnsinnig umfangreiches neues Tool, das unsere schon bestehenden Workflows umkrepelt, neu denkt und vor allem ergänzt – sie verändert Geschwindigkeit und damit auch Wertschätzung gegenüber vielen Tätigkeiten.

**WiM:** Wie hat sich Ihre Meinung zur Rolle von KI in der kreativen Arbeit entwickelt?

**Breidenbach:** KI ist ein fantastisches Werkzeug, das redundante Aufgaben übernimmt und die Effizienz steigert. Das macht wirklich Spaß. Aber was bedeutet das für uns als Menschheit im weiteren Verlauf? Ich glaube, das kann noch niemand richtig abschätzen. Ich hoffe, dass wir einen guten Umgang damit finden und nicht in eine Zukunft abgleiten, in der wir nur noch Aufgaben übernehmen, die KI nicht erledigen kann – eine Art dystopische Vorstellung. Ich bin ein KI-Enthusiast, bleibe aber auch vorsichtig, was gesellschaftliche Auswirkungen angeht.

**WiM:** Wie hat sich die Nutzung von KI in Ihrem Arbeitsprozess seit verganginem Jahr verändert?

**Breidenbach:** Ja, wir können mittlerweile neue Lösungen anbieten, die wir vor einem Jahr nicht beherrscht haben – Dinge, die wir immer noch nicht können und die jetzt einfach von der KI erledigt werden. Zum Beispiel für kleine Kampagnen auf Google oder Instagram. Vor einem Jahr

hätten wir gesagt: „Das machen wir nicht. Wir sind Designer, keine Online-Marketer. Wir gestalten, aber das Ausrollen überlassen wir anderen.“ Der Kunde hätte zu einer großen Marketingagentur gehen müssen, was für ihn möglicherweise zu teuer gewesen wäre, also hätte er es im Zweifel selbst gemacht – oft aber auch nicht. Dank KI können wir das jetzt für ein paar Hundert Euro anbieten. Wir setzen einfach die Kampagnen auf, die Anzeigen werden verteilt und der Erfolg ist messbar und sehr gut. Solche Tools helfen uns, unseren Kunden weiterzuhelfen. Das hat sich verbessert, dass wir so eine Portfolioerweiterung in unsere Leistung integrieren können.

**WiM:** Welche Vorteile und Herausforderungen haben sich im vergangenen Jahr durch den Einsatz von KI-Tools ergeben?

**Breidenbach:** Der Einsatz von KI-Tools hat uns zweifellos viele Vorteile gebracht. Ein konkretes Beispiel war ein Seriendruckprojekt mit einer Kleinauflage von 100 Stück, bei dem wir individuelle Anpassungen auf jedem Exemplar vornehmen wollten. Früher gab es nur den Weg, jede Seite einzeln zu ändern. Dann kam mir der Gedanke, ein Skript KI-gestützt zu entwickeln, das diese Änderungen automatisiert. Nach etwa anderthalb Stunden hatten wir leider noch keine verwendbare Version, die KI lieferte Ansätze, die nicht unserem Wunsch



Bild: Jo Breidenbach/privat

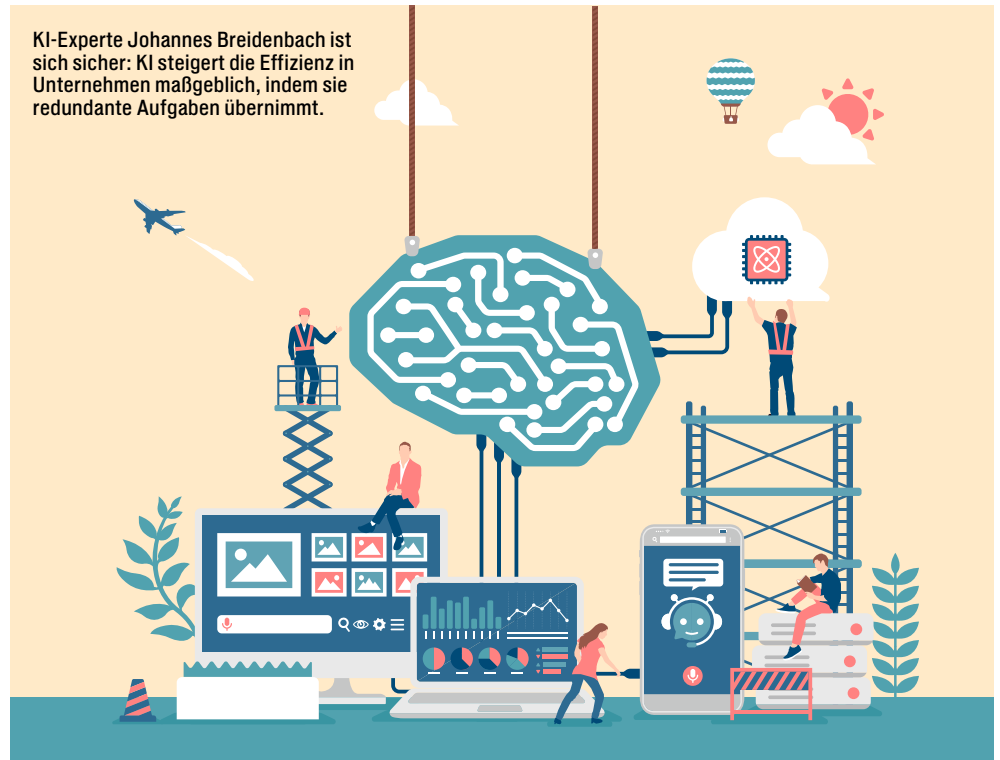


entsprachen, und meine Kollegen bemerkte, dass wir in dieser Zeit genauso gut den alten Weg hätten gehen können. Die Lehre daraus war, dass die Automatisierung oder Optimierung mit KI Sinn macht, wenn sie in Zukunft dann auch häufiger oder gar regelmäßig zum Einsatz kommt. Wenn wir täglich Hunderte solcher Schritte durchführen müssten, wäre es sinnvoll, einen Tag zu investieren, um das zu automatisieren. Andererseits kann manche Arbeit schneller manuell erledigt werden und trotzdem zu einem sehr guten Ergebnis führen. Nicht alles sollte zwanghaft mit KI automatisiert werden, da das manchmal ineffizient sein kann.

**WiM:** *Wie bewerten Sie die Effektivität von KI-generierten Werbetexten im Vergleich zu von Menschen verfassten Texten?*

**Breidenbach:** Was die visuelle Darstellung betrifft, sind viele mit KI generierte Bilder gleichförmig und wenig ansprechend. Auf einer Brandconvention in Berlin sah ich große Marken, die zum Teil keine Fotoshootings mehr machen, sondern KI-generierte Bilder verwenden – jedoch mit erheblichem Aufwand. Dieser Aufwand könnte kurzfristig gedacht fast ein normales Fotoshooting finanzieren. Doch es ergibt Sinn, wenn über das Jahr verteilt viele Bilder generiert werden müssen, die weltweit für Plakate und Anzeigen genutzt werden können, da dann einfach per Prompt die Kleidung, Formate, Hintergründe oder andere Details verändert werden können. Die meisten Anwendungen, die wir im Alltag sehen, sind jedoch eher enttäuschend, wie bei Businesspräsentationen mit schlecht ausgewählten, ähnlich aussehenden Bildern. Bei Texten ist die Situation ähnlich. KI-generierte Texte sind nicht grundsätzlich schlecht, aber es fehlen oft die Feinheiten, die einen guten Werbetext ausmachen. Ein guter Werbetext muss sich auf die Zielgruppe ab-

KI-Experte Johannes Breidenbach ist sich sicher: KI steigert die Effizienz in Unternehmen maßgeblich, indem sie redundante Aufgaben übernimmt.



stimmen lassen, mit Wortwitz und gezielten Anspielungen, was KI meiner Meinung nach bisher nicht leisten kann. Generische Texte lassen sich leicht automatisieren und eventuell etwas auflockern, aber ein wirklich herausragender Werbetext ist bisher nicht aus KI generierbar. In unserem Designbüro setzen wir auf Handarbeit. KI hilft uns am Anfang der Ideenfindung, effizienter zu arbeiten und kostengünstiger gute Ergebnisse zu erzielen. Dennoch ist am Ende immer menschliche Handarbeit gefragt. Wir haben einem Kunden noch nie einen KI-generierten Slogan oder ein Logo verkauft – das wäre nicht unser Anspruch.

**WiM:** *Welche neuen Fähigkeiten sind erforderlich, um mit der fortschreitenden KI-Entwicklung Schritt zu halten?*

**Breidenbach:** Ich persönlich würde mir wünschen, dass wir schon weiter wären. Wir haben einen Art KI-Round-Table ins Leben gerufen, an dem jeder teilnehmen kann, der Interesse hat. Wir ermutigen alle, verschiedene Softwares zu nutzen und Neues

»Ich persönlich würde mir wünschen, dass wir in Sachen KI schon weiter wären.«

Johannes Breidenbach

zu entdecken. Ich glaube, Offenheit ist hier das Wichtigste – offen sein und sehen, was passiert, ohne Angst vor der Technologie zu haben. Letztendlich ist KI nur Code, der Vorhersagen trifft, und keine wirkliche Intelligenz im eigentlichen Sinne. Eine weitere wichtige Fähigkeit ist konzeptionelles Denken. Ich versuche meinem Team beizubringen, nicht sofort in Lösungswegen zu denken, sondern sich zu fragen: Was ist unser Ziel? Wo wollen wir hin? Dann können wir entscheiden, ob wir selbst den Weg dorthin finden oder eine Technologie nutzen müssen. Dabei muss der alte Dreiklang aus Zeit, Budget und Qualität mit Bedacht betrachtet werden. Es geht darum, das große Konzept zu verstehen und dann verschiedene Tools zu nutzen, um dieses Ziel zu erreichen. Ich sehe es positiv, dass wir als Menschen die Singularität der KI überwinden können, indem wir uns auf das konzentrieren, was uns auszeichnet – echte Kreativität und die Fähigkeit, uns für Dinge zu begeistern.

*Das Interview führte Sarah Gattola*

# „Unternehmen sollten eine Kultur des lebenslangen Lernens fördern“

**INTERVIEW.** „Wer nicht mit der Zeit geht, der geht mit der Zeit“, lautet ein zugegebenermaßen abgedroschenes Sprichwort. Dass das Thema Weiterbildung in einer sich immer schneller wandelnden Arbeitswelt hoch relevant ist, dürfte dennoch unstrittig sein. WiM hat mit dem IHK-Weiterbildungsexperten David Seubert über aktuelle Trends und künftige Entwicklungen gesprochen.

**WiM:** Herr Seubert, welche Weiterbildung haben Sie zuletzt absolviert?

**Seubert:** Aktuell absolviere ich einen MBA-Studiengang mit Schwerpunkt auf Marketing und Datenanalyse. Zuvor habe ich einen Wirtschaftsfachwirt (IHK) abgeschlossen, was mir in Kombination mit meiner Berufserfahrung die Möglichkeit gegeben hat, den Master of Business Administration überhaupt zu beginnen. Das Studium kombiniert Theorie mit Praxis. Deshalb ma-

che ich es auch neben dem Beruf, damit ich die Theorieelemente direkt im Berufsalltag anwenden kann. Die Inhalte bieten mir wertvolle Einblicke in aktuelle Trends und Strategien. Aktuell befinde ich mich im Modul Datenanalyse und bin fasziniert, wie präzise Zielgruppenansprache und messbare Ergebnisse das Marketing revolutionieren können, indem sie präzisere Zielgruppenansprachen und messbare Ergebnisse ermöglichen. Zudem schätze ich den Austausch mit meinen

INTERVIEW  
DES MONATS

Kommilitonen, die aus verschiedenen Branchen kommen und unterschiedliche Perspektiven mitbringen.

**WiM:** Warum ist Weiterbildung in der heutigen Arbeitswelt so wichtig?

**Seubert:** In unserer schnelllebigsten Arbeitswelt sind kontinuierliches Lernen und Weiterbildung entscheidend, um sich den ständig wandelnden Technologien und Arbeitsmethoden anzupassen. Nur so können wir unsere Wettbewerbsfähigkeit erhalten und den Anforderungen des Arbeitsmarktes gerecht werden. Weiterbildung ist für mich ein Hebel, um neue Fähigkeiten zu erwerben und bestehendes Wissen auf dem neuesten Stand zu halten, ohne dabei abgehängt zu werden. Denken Sie etwa an den EDV-Bereich: Wer vor zehn Jahren stehen geblieben wäre, würde heute kaum noch mit den neuesten Softwarelösungen und digitalen Arbeitsprozessen zurechtkommen.

**WiM:** Wie beeinflusst die rasante Entwicklung neuer Technologien ganz allgemein die Anforderungen an die Weiterbildung?

**Seubert:** Neue Technologien verändern nicht nur die Arbeitsweise, sondern auch die Anforderungen an Weiterbildung. Daher müssen Weiterbildungsangebote flexibel und schnell auf diese Entwicklungen reagieren können,

»Weiterbildungsangebote müssen flexibel und schnell auf Entwicklungen reagieren können.«

David Seubert



um relevant zu bleiben. Der Bedarf an digitalen Weiterbildungsangeboten steigt weiterhin massiv an und ist nicht mehr wegzudenken.

**WiM:** Welche Weiterbildungsformate sind heute am gefragtesten? Oder anders gefragt: Haben traditionelle Präsenzseminare in der digitalen Welt noch eine Zukunft?

**Seubert:** Digitale Lernformate wie Webinare, E-Learning-Kurse und Online-Trainings gewinnen zunehmend an Bedeutung aufgrund ihrer Flexibilität und der Möglichkeit, standortunabhängig zu lernen. Präsenzseminare bleiben wichtig für interaktive Schulungen und den persönlichen Austausch. Aber es gibt weiterhin verschiedene Lerntypen, für die Präsenzunterricht besser geeignet ist als Online-Formate. Die Corona-Pandemie hat uns gezeigt, wie wichtig es ist, schnell auf digitale Lösungen umzusteigen, und dass diese sehr effektiv sein können. Deshalb setzen wir diese heute noch ein. Gleichzeitig wurde deutlich, dass der direkte Austausch und das Networking in Präsenzveranstaltungen schwer zu ersetzen sind. Unternehmen sollten daher den Dialog mit ihren Mitarbeitern suchen, um das passende Format auszuwählen, damit die Weiterbildung wirklich zielführend ist. Ich würde eine maßgeschneiderte Herangehensweise empfehlen, die sicherstellt, dass alle Beteiligten optimal von den Weiterbildungsmaßnahmen profitieren können.

**WiM:** Wie können Unternehmen sicherstellen, dass ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stets die aktuellsten Fähigkeiten und Kenntnisse haben? Welche Rolle spielt dabei das lebenslange Lernen?

**Seubert:** Unternehmen sollten eine Kultur des lebenslangen Lernens fördern, die Mitarbeitende ermutigt, kontinuierlich neue Fähigkeiten zu entwickeln. Dies kann durch gezielte Weiterbildungsmaßnahmen, Coaching



oder den Zugang zu Lernressourcen unterstützt werden. Unternehmen sollten ihren Mitarbeitern außerdem die Möglichkeit geben, regelmäßig Freistellungen und Förderung für Weiterbildung zu erhalten. Das ist dann eine Win-win-Situation für alle Beteiligten.

**WiM:** Was sind Ihrer Einschätzung nach die größten Herausforderungen bei der Umsetzung von Weiterbildungsprogrammen in Unternehmen?

**Seubert:** Die Integration von Weiterbildung in den Arbeitsalltag, die Motivation der Mitarbeitenden sowie die strategische Ausrichtung der Weiterbildung auf die Unternehmensziele sind entscheidende Herausforderungen. Auch die Finanzierung und die Bewertung der Weiterbildungsmaßnahmen spielen eine Rolle. Oft fehlt schlichtweg die Zeit, um Schulungen durchzuführen. Aber: Hier kann oft mit modernen und flexiblen Weiterbildungsformaten entgegen gewirkt werden.

**WiM:** Wie kann Weiterbildung im digitalen Zeitalter inklusiver und zugänglicher gestaltet werden, um alle Mitarbeiter zu erreichen?

**Seubert:** Wie bereits angedeutet, bieten digitale Technologien eine flexible Gestaltung von Weiterbildungsangeboten, die individuellen Bedürfnissen gerecht werden können. Barrierefreier

Zugang, mehrsprachige Inhalte und eine benutzerfreundliche Plattformgestaltung sind hierbei besonders wichtig. Es sollte zudem darauf geachtet werden, dass Mitarbeiter ein für sie geeignetes Lernformat wählen können. Das kann statt einem voraufgezeichneten Videokurs beispielsweise ein Live-Format sein.

**WiM:** Welche Trends und Entwicklungen erwarten Sie in den nächsten fünf bis zehn Jahren im Bereich der Weiterbildung?

**Seubert:** Ich sehe eine verstärkte Nutzung von Künstlicher Intelligenz für personalisierte Lernprozesse, eine Zunahme von Virtual Reality für immersive Lernerfahrungen und einen Ausbau von Microlearning-Formaten, die kurze und zielgerichtete Lerneinheiten bieten. Diese Technologien werden es ermöglichen, Lerninhalte noch besser auf die individuellen Bedürfnisse der Lernenden anzupassen. Durch Virtual Reality können komplexe Szenarien realitätsnah simuliert werden, was besonders in beruflichen Schulungen und praktischen Trainings von großem Nutzen sein wird. Microlearning wird aufgrund seiner Flexibilität und Effizienz an Bedeutung gewinnen, indem es Lernstoff in gut verdaulichen Portionen anbietet, die schnell konsumierbar sind und sich leicht in den Arbeitsalltag integrieren lassen.

# Klischees von gestern, Zukunft von heute: Frauen in Männerberufen

**MEINUNG.** Laut Definition spricht man dann von typischen Frauen- oder Männerberufen, wenn der Anteil des jeweils anderen Geschlechts weniger als 20 Prozent beträgt – so etwa im Maschinenbau. Unsere Autorin berät als Juristin Unternehmen aus dem technischen Umfeld. Hier berichtet sie von ihren Erfahrungen.



EMPOWHER

**Carina Nicola** ist 35 Jahre alt und hat im Jahr 2023 ihre eigene Kanzlei gegründet. Zuvor hat sie in der Rechtsabteilung eines globalen Maschinenbau-Unternehmens gearbeitet. Nicola engagiert sich auch bei den Wirtschaftsjuvenen Schweinfurt.

**D**er Maschinenbau ist traditionell stark von Männern dominiert, ebenso wie der juristische Beruf. Als Rechtsanwältin, spezialisiert auf die Beratung von Unternehmen im Maschinenbau, vereine ich in meinem Beruf gleich zwei Männerdomänen. Als Frau in dieser Doppelrolle stehe ich täglich vor Herausforderungen, aber auch

vor spannenden Chancen. Viele fragen mich, wie ich es schaffe, mich in einer so stark männlich geprägten Branche durchzusetzen. Der Schlüssel liegt in Fachkompetenz, Durchsetzungsvermögen und exzellenter Vorbereitung. Als Frau in einer beratenden Funktion werde ich oft genauer unter die Lupe genommen. Viele Aussagen werden bis auf die Ba-

»Vielfalt ist nicht nur eine Bereicherung, sondern wichtig für langfristigen Erfolg.«

Carina Nicola

sis hinterfragt, und es wird erwartet, stets bestens informiert und vorbereitet zu sein. Dies erhöht den Druck, bietet mir aber auch die Möglichkeit, durch exzellente Vorbereitung und Fachkompetenz zu glänzen. Unbewusste Vorurteile spielen eine große Rolle. Diese können subtile Formen annehmen, wie die Annahme, dass Frauen weniger kompetent in technischen Fragen seien oder dass sie weniger durchsetzungsfähig sein könnten. Vorurteile können sich in alltäglichen Situationen äußern, zum Beispiel, wenn Frauen weniger herausfordernde Aufgaben zugeteilt bekommen oder wenn ihre Meinungen in Meetings weniger Gewicht haben.

Nicht nur seit meiner Kanzlei-gründung, sondern bereits während meiner Tätigkeit in der Rechtsabteilung eines Maschinenbau-Unternehmens sind Vorurteile und Stereotype ständige Begleiter. Gerade Anwältinnen müssen ihre Kompetenz kontinuierlich unter Beweis stellen, um das Vertrauen der Mandanten zu gewinnen. Dies erfordert nicht nur fundierte Fachkenntnisse, sondern auch eine hohe Professionalität und Überzeugungskraft. Der tägliche Umgang mit Mandanten bringt genau diese Herausforderungen mit sich. Meine Mandanten – Unternehmen im Maschinenbau – haben oft Probleme, komplexe Verträge, die ihnen von der Gegensei-



te vorgelegt werden, zu verstehen. Verträge sind häufig unübersichtlich und voll mit juristischen Fachbegriffen, die den Geschäftsführern und Mitarbeitern das Leben schwer machen. Sie sind gezwungen, ihre Kapazitäten damit zu verschwenden, diese Verträge zu prüfen – ohne am Ende wirklich zu verstehen, was dort steht. Das führt dazu, dass Verträge unterschrieben werden, ohne die Risiken vollständig zu kennen, was ein erhebliches Risiko für das Unternehmen darstellt. Meine Aufgabe ist es unter anderem, Unternehmen diese Aufgabe abzunehmen und sie vor unerwarteten Fallstricken zu schützen.

Trotz der genannten Herausforderungen bietet die Position als Frau in dieser Branche erhebliche Vorteile. Frauen bringen oft innovative Ansätze ein, die in einem traditionell männlich geprägten Umfeld erfrischend und bereichernd sind. Ich habe gelernt, dass Weiterbildung und Spezialisierung entscheidend sind. In einer sich ständig weiterentwickelnden Branche wie dem Recht ist es wichtig, immer auf dem neuesten Stand zu bleiben und sich kontinuierlich fortzubilden. Dies schafft nicht nur Vertrauen bei den Mandanten, sondern erhöht auch die eigene Kompetenz und das Selbstvertrauen.

Arbeiten als Frau in der Rechtsberatung für den Maschinenbau ist zweifellos herausfordernd, aber auch äußerst bereichernd. Indem wir Vorurteile abbauen und unsere Stärken ausspielen, können wir als Frauen in diesen Bereichen nicht nur erfolgreich sein, sondern auch einen nachhaltigen Wandel bewirken. Mit diesem Beitrag möchte ich Frauen ermutigen, ihren Weg in der Anwaltschaft oder im Maschinenbau zu gehen und die Chancen, die sich bieten, zu nutzen. Denn Vielfalt ist nicht nur eine Bereicherung, sondern auch ein wichtiger Faktor für den langfristigen Erfolg.


*Carina Nicola*



## Webinarreihe Balance Booster: Vom Konzept zum Kapital



Sie haben eine großartige Geschäftsidee und fragen sich, wie Sie diese finanzieren können? Folgen Sie dem Beispiel von Emely Übler, die zusammen mit ihrem Mann Miguel Atencia das Unternehmen „Spanish Wine Connection“ gegründet hat. In einem Webinar zeigt Emely Übler ihren Weg von der Idee bis zur erfolgreichen Finanzierung und erklärt, wie man mit Unterstützung von Familie und Freunden sowie mithilfe eines Bankdarlehens ein Geschäft erfolgreich startet.

 Das Webinar findet am 23. September von 11:15 Uhr bis 12 Uhr statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist erforderlich unter: [www.wuerzburg.ihk.de/balancebooster](http://www.wuerzburg.ihk.de/balancebooster)

**Larissa Vogel**  
0931 4194-302  
[larissa.vogel@wuerzburg.ihk.de](mailto:larissa.vogel@wuerzburg.ihk.de)



Lesen Sie  
**Wirtschaft in  
Mainfranken**  
mobil mit  
der App!

# Save the Date: Gründungswoche Deutschland

**EVENTWOCHE.** Mitte November findet die Gründungswoche Deutschland statt. Vom 18. bis 22. November gibt es viele Veranstaltungen, inspirierende Vorträge und wertvolle Netzwerkmöglichkeiten. Das Highlight der Woche: die IHK-Gründungsmesse am 19. November in Würzburg.

**D**ie Gründungsmesse wird von 10:00 bis 17:00 Uhr stattfinden und bietet ein vielfältiges Programm, das sowohl für etablierte Unternehmer als auch für angehende Gründer, Schüler und alle, die sich für das Gründungsökosystem interessieren, von großem Nutzen ist. Über 20 Aussteller präsentieren ihre Angebote und Dienstleistungen. Interessierte können die Gelegenheit nutzen, sich in der Q&A-Netzwerkecke auszutauschen, wertvolle Kontakte zu knüpfen und von den Erfahrungen anderer zu lernen. Ein besonderes Highlight ist die „Food-Area“, in der Gründer aus der Foodbranche ihre kreativen und leckeren Kreationen vorstellen. Diverse Fachvorträge decken eine Vielzahl von Themen ab, die für Gründer und Unternehmer relevant sind. Von Finanzierungsmöglichkeiten über Marketingstrategien bis hin zu rechtlichen Aspekten – die

IHK-Experten teilen ihr Wissen und stehen auch für Fragen zur Verfügung. Für alle, die ihre Geschäftsideen und Start-ups präsentieren möchten, gibt es kostenfreie Ausstellungsstände. Interessierte können sich online bewerben.

Neben der Gründungsmesse erwartet Teilnehmer während der gesamten Gründungswoche ein vielfältiges Programm mit zahlreichen Veranstaltungen und Kooperationsveranstaltungen.

 Das vollständige Programm und weitere Informationen finden Interessierte online unter: [www.wuerzburg.ihk.de/gruendungswoche](http://www.wuerzburg.ihk.de/gruendungswoche)

**Larissa Vogel**  
0931 4194-302  
[larissa.vogel@wuerzburg.ihk.de](mailto:larissa.vogel@wuerzburg.ihk.de)





## Netzwerken mal anders: Wandern mit den Rhön-Lamas

Unter dem Motto „Gemeinsam nach oben“ startet das IHK-Gründungsteam am 29. September zusammen mit den Rhön-Lamas. Startpunkt ist Poppenhausen in der Rhön. Die Teilnehmer lernen in lockerer Atmosphäre andere „Gründerkollegen“ auch aus Nachbarregionen kennen, tauschen untereinander Tipps und Erfahrungen aus und stellen ganz nebenbei ihre Führungsqualitäten an den Lamas unter Beweis. Angesprochen sind neben Existenzgründern auch Inhaber kleiner oder mittelständischer Unter-

nehmen, deren Gründung nicht länger als fünf Geschäftsjahre zurückliegt. Die Gründungsberater von IHK und Handwerkskammer sind mit von der Partie und geben im lockeren Plausch Auskunft zu allen betriebswirtschaftlichen Fragen.

 Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist erforderlich unter: [events.wuerzburg.ihk.de/lamawanderung2024](https://events.wuerzburg.ihk.de/lamawanderung2024)

**Larissa Vogel**  
0931 4194-302  
[larissa.vogel@wuerzburg.ihk.de](mailto:larissa.vogel@wuerzburg.ihk.de)



02.08.

Webinar „Balance  
Booster: Vom Nutzen  
zum Gewinn“  
11:15 bis 12:00 Uhr

07.08.

Online-Finanzierungs-  
sprechtag zusammen  
mit der LfA-Förderbank,  
stündliche Einzeltermine  
zwischen 09:00 und  
16:00 Uhr

21.08.

Seminar – „Wie mache  
ich mich selbstständig?“  
09:00 bis 13:00 Uhr in  
Würzburg

11.09.

Seminar – „Wie mache  
ich mich selbstständig?“  
14:00 bis 18:00 Uhr in  
Schweinfurt

23.09.

Webinar „Balance  
Booster: Vom Konzept  
zum Kapital“  
11:15 bis 12:00 Uhr

Information/  
Anmeldung im Bereich  
Existenzgründung:  
[www.wuerzburg.ihk.de/  
veranstaltungen](https://www.wuerzburg.ihk.de/veranstaltungen)  
oder bei  
**Katja Reichert**  
Tel. 0931 4194-311  
[katja.reichert@  
wuerzburg.ihk.de](mailto:katja.reichert@wuerzburg.ihk.de)



### Nexxt- Change

**Ansprechpartnerin:**  
**Katja Reichert**  
0931 4194-311  
[katja.reichert@  
wuerzburg.ihk.de](mailto:katja.reichert@wuerzburg.ihk.de)

Mehr unter  
[www.nexxt-change.org](https://www.nexxt-change.org)

#### Zum Verkauf: Metallverarbeitung – Maschinenbauteile

Das Unternehmen ist die ideale Chance zum Einstieg in die Selbstständigkeit oder als Übernahme für eine weitere Produktionsstätte. Zum Verkauf steht die gesamte Firma mit langjähriger Belegschaft sowie einem langfristigen Kundenstamm. Ein geeigneter Nachfolger wird altersbedingt gesucht.

Die Produktionsstätte kann angemietet oder auch erworben werden. Das Grundstück lässt noch Erweiterungen zu, sodass einem Wachstum nichts im Wege steht.

**Chiffre-Nr. WÜ-A-968**



Lesen Sie  
**Wirtschaft in  
Mainfranken**  
mobil mit  
der App!



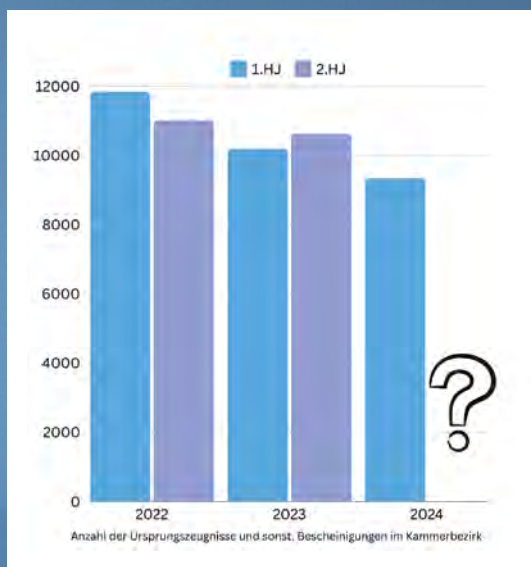
# Rückläufige Dynamik bei den Ursprungszeugnissen

**INTERNATIONAL.** Das erste Halbjahr 2024 war für viele exportierende Unternehmen herausfordernd. Geopolitische Risiken, eine schwächelnde Weltkonjunktur sowie die Kriege in der Ukraine und in Nahost ließen die mainfränkischen Exporte nicht richtig in Fahrt kommen. Dies zeigt sich auch in der Zahl der Exportdokumente.



Ohne ein Ursprungszeugnis oder eine bescheinigte Handelsrechnung geht im Export häufig nichts. Die Importvorschriften von rund 80 Ländern verlangen die Bescheinigung des Ursprungs der Ware über das Ursprungszeugnis und entsprechende Handelsrechnungen. „Die Anzahl der ausgestellten Dokumente zeigt, welche Länder jenseits der EU im Jahr 2024 hoch im Kurs stehen“, erklärt IHK-Beraterin Marika Gößwein. Laut der deutschlandweiten Umfrage „Going International“ aus dem März 2024 gehen 26 Prozent der Unternehmen von einer Verschlechterung der Auslandsgeschäfte im laufenden Jahr aus, lediglich 13 Prozent erwarten eine Belebung. Von der





aktuell nur moderat wachsenden Weltwirtschaft würden die deutschen Unternehmen derzeit nur wenig profitieren, so die Umfrage weiter. Sie bewerten ihre Exporterwartungen für das laufende Jahr weiterhin negativ. Das spiegelt sich auch in den globalen Geschäftsperspektiven wider. Eine schwächere Dynamik ist auch bei den Exportdokumenten offensichtlich, auch wenn die Zahl der von der IHK ausgestellten Dokumente nicht gleichbedeutend ist mit dem Exportgeschehen in der Region. Vergleicht man das erste Halbjahr 2024 mit dem ersten Halbjahr 2023, so zeigt sich: Die Zahl der ausgestellten Exportdokumente im Bezirk der IHK Würzburg-Schweinfurt ist um rund neun Prozent von rund 10.200 auf nun 9.250 gesunken.

### Top 3: Türkei, China und Kasachstan

Gemessen an der Zahl der ausgestellten Exportdokumente ist die Türkei der absolute Spitzenreiter im mainfränkischen Exportgeschehen (wie bereits im gesamten Jahr 2023). Unter anderem sprechen der große dynamische Binnenmarkt, die junge wachsende Bevölkerung, die gut entwickelte Indus-

triebasis und die hohe Importabhängigkeit für diesen Markt. Die Türkei ist als Handelsdrehscheibe für unterschiedlichste Waren bekannt. Die IHK geht jedoch davon aus, dass die Mehrzahl der mainfränkischen Exporte in die Türkei im ersten Halbjahr 2024 für die Produktion vor Ort benötigt wurde. Die Türkei ist viertgrößter Auto-Produzent in Europa. Eine Reihe von Ausfuhren mit Automotive-Produkten aus Mainfranken bekräftigt dies. Daneben wurden auch Produkte aus den Sektoren Bau, Chemie oder Medizin exportiert. Eine grundlegende wirtschaftliche Erholung Chinas blieb im ersten Halbjahr 2024 aus. Durch die Nachfrageschwäche verlor China für Exporte aus Mainfranken weiter an Bedeutung. Trotz des relativ kleinen Marktes gilt Kasachstan als die leistungsfähigste Volkswirtschaft Zentralasiens und ist Deutschlands wichtigster Handelspartner in der Region. Das Land ist reich an Bodenschätzen und der Agrarsektor besitzt größeres Potenzial.

**Marika Gößwein**  
0931 4194-274  
marika.goesswein@wuerzburg.ihk.de



## IHK-TERMINE IM AUGUST

**VERANSTALTUNGEN.** Auch im August finden wieder zahlreiche IHK-Veranstaltungen statt. Auf dieser Seite geben wir Ihnen einen Überblick.



### 07.08.

#### Sprechtage zur Websitegestaltung und Online-Shop – virtuell

09:30 – 12:00 Uhr

**Information und Anmeldung:**  
Monika Tast, 0931 4194-201, monika.tast@wuerzburg.ihk.de



### 22.08.

#### CE-Sprechtage – Produktkennzeichnung im Non-Food-Bereich – virtuell

14:00 – 16:00 Uhr

**Information und Anmeldung:**  
Stefanie Roth, 0931 4194-362, stefanie.roth@wuerzburg.ihk.de



**WEITERE TERMINE ONLINE UNTER:  
WWW.WUERZBURG.IHK.DE/TERMINE**

# Die Vereinigten Arabischen Emirate – „Open for Business“

**INTERVIEW.** WiM hat mit Oliver Oehms von der AHK Golfregion über geschäftliche Chancen im Nahen Osten gesprochen.

**WiM:** Herr Oehms, warum ist gerade die Golfregion ein interessanter Markt für deutsche Unternehmen?

**Oehms:** Die einfache Antwort: Die Golfregion ist eine der wenigen Wachstumsregionen weltweit. Unsere Mitglieder berichten von einer erfreulichen bis ausgezeichneten Geschäftsentwicklung, und der Ausblick ist ebenfalls positiv.

Etwas konkreter: Es wird am Golf investiert, insbesondere in den Vereinigten Arabischen Emiraten und in Saudi-Arabien. Es wird gebaut, es wird die Luftfahrt-

## Wussten Sie schon, dass ...

... aufgrund der massiven Kalksteinvorkommen in Ras Al-Khaimah, dem nördlichsten Emirat, dort schon im Bronzezeitalter eine keramische Industrie entstand? Heute ist RAK Ceramics einer der weltweit größten Hersteller von Bad-, Bau- und sonstiger Keramik, und einer der weltweit größten Steinbrüche versorgt die Region sowie Asien mit hellem Material. Keine Überraschung, dass die Firma Knauf genau dort ihre Gipsplatten für die Golfregion herstellt.



MAINFRANKEN  
GOES GLOBAL

industrie (weiter-) entwickelt, und das dynamische Bevölkerungswachstum zieht auch Investitionen in die Fertigung von Konsumgütern, in die Gesundheitsinfrastruktur sowie den Bildungssektor nach sich. Ganz allgemein sind alle Länder der Golfregion außerordentlich „Open for Business“ und unterscheiden sich deshalb wohltuend von dem ein oder anderen Standort in Asien.

**WiM:** Vertriebsstrukturen sind ein zentrales Element für den Geschäftserfolg. Welche Unterstützung kann die Deutsch-Emiratische AHK hierbei bieten?

**Oehms:** Die doch recht kleinteilige Golfregion sind typische Handelsvertretermärkte. In den meisten Sektoren arbeiten auch große deutsche Unternehmen mit lokalen Vertriebspartnern zusammen. Hier den passenden Partner zu identifizieren, ist eine wichtige

Aufgabe unserer AHK und ihrer Büros. Zudem sind Netzwerke und Beziehungen das A und O auf diesen dynamischen und schnellen Märkten. Da ist unsere AHK mit ihren erfahrenen Mitarbeitenden ein ausgezeichneter „Connector“.

**WiM:** Gibt es aus der deutschen Perspektive Besonderheiten zu beachten im Hinblick auf die Geschäftskultur der Golfregion?

**Oehms:** Die Golfregion ist extrem international, sozusagen „multikulti“ im besten Sinne des Wortes. Insofern verwundert es Neueinsteiger oft, dass der Geschäftsaufbau und die -entwicklung meist mit nicht arabischen Nationalitäten vorgenommen wird. Interkulturelle Sensibilität ist absolut essenziell. Nicht zuletzt deshalb sind persönliche Begegnungen sehr wichtig. Wer glaubt, im Vertrauen auf den zweifellos hohen Digitalisierungsgrad der VAE per E-Mail und über sonstige Kanäle Kontakte knüpfen zu können, wird Enttäuschungen erleben. Um sich hier durchzusetzen, muss man die Ärmel hochkrepeln, in den Flieger steigen und regelmäßig sein Gesicht zeigen – oder gar eigene Vertriebsstrukturen vor Ort etablieren.



## Die Auslandshandelskammer – kurz: AHK

Die AHK wurde 1998 als Delegation der Deutschen Wirtschaft in den VAE gegründet. Seit 2009 ist sie eine „ordentliche“ bilaterale Auslandshandelskammer, als damals erste bilaterale Organisation der Außenwirtschaftsförderung. Die AHK zählt nach mehreren Jahren starken Wachstums aktuell rund 650 Mitglieder. Rund 1.500 deutsche Unternehmen sind in den VAE operativ tätig, hiervon viele kleine und mittlere Dienstleister. Mit der Ausnahme Saudi-Arabien ist die jeweilige deutsche Business Community in den Nachbarländern sehr klein. Wer die Region betreut, tut dies in aller Regel aus den VAE heraus.

# Was kann Wasserstoff?

**GRÜNE ENERGIE.** Die Energiepreise sind wieder gesunken und der Druck gegenüber dem Energiekrisen-Jahr 2022 hat nachgelassen. Das sollte aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass weiterhin Alternativen zu fossilen Energieträgern benötigt werden, um die Defossilisierung der Wirtschaft zu bewältigen.

**D**ie IHK Würzburg-Schweinfurt hat in einer Umfrage unter regionalen Unternehmen ein reges Interesse an der Nutzung von grünem Wasserstoff als Energieträger festgestellt. In der Umfrage wurden ausgewählte Branchen in Mainfranken zu Jahresbeginn befragt. Die Umfrage, an der sich 75 Unternehmen vor allem aus der Industrie und der Logistik beteiligt haben, zeigt klare Trends und Herausforderungen beim Umstieg auf den nachhaltigen Energieträger. So können sich rund 70 Prozent der befragten Unternehmen vorstellen, fossile Energieträger durch grünen Wasserstoff zu ersetzen. Weitere 22 Prozent erwägen diesen Schritt unter der Voraussetzung verbesserter Rahmenbedingungen und Informationen. Lediglich acht Prozent der Unternehmen sehen keine Möglichkeit, Wasserstoff einzusetzen. Ein Viertel der befragten Unternehmen wird bereits in den nächsten zehn Jahren regelmäßig Wasserstoff als Energieträger benötigen. Eine funktionierende Wasserstoffinfrastruktur in Mainfranken ist daher unerlässlich. Wie das Wasserstoffkernnetz final aussehen wird, wird sich demnächst zeigen, wenn die Fernleitungsnetzbetreiber ihren Plan bei der Bundesnetzagentur eingereicht haben. Regionale Verteilnetzbetreiber und Stadtwerke müssen daher zunächst warten, bis der Wasserstoff über die übergeordnete Ebene auch in der Region ankommt. In der Umfrage wurde auch deutlich, dass rund 50 Prozent der befragten Unternehmen freie Flä-



chen für die eigene Erzeugung von Wasserstoff via Elektrolyse zur Verfügung haben. Um diesen Wasserstoff grün zu erzeugen, müssen auch die entsprechenden erneuerbaren Stromerzeugungskapazitäten in der Region vorhanden sein.

## Kosten als Haupthindernis

Problem Nummer eins für die Unternehmen: Die derzeitigen Gesamtkosten für Wasserstoff sind nicht genau planbar – und vor allem zu hoch. Das bremst die Akzeptanz und den schnellen Einsatz erheblich. Die Unternehmen würden sich eine Angleichung der Wasserstoffpreise an die Preise fossiler Energieträger wünschen, um wirtschaftlich konkurrenzfähig zu bleiben. Für einen akzeptablen Preis und eine ausgebaute Infrastruktur müssten aber auch die erforderlichen Wasserstoffmengen für Investitionen transparent sein. Vor allem in der Industrie, im produzierenden Gewerbe sowie in der Transportbranche ist das Interesse groß, Wasserstoff als Brenn- und Kraftstoff einzusetzen. Allerdings fehlt es vielen



Unternehmen bislang an ausreichenden Informationen und Praxisbeispielen für den Einsatz von Wasserstoff. Die IHK hat daher bereits im Jahr 2023 das „Wasserstoff-Netzwerk Mainfranken“ ins Leben gerufen. Im Rahmen eines Runden Tisches wurde zudem auf die Fachkräfteverfügbarkeit eingegangen. Für den notwendigen Umbau der Netze und Anlagen sind viele Fachkräfte nötig, die aktuell nicht in ausreichendem Maß zur Verfügung stehen.

Die gute Nachricht aber ist: Die Unternehmen in Mainfranken stehen dem Einsatz von Wasserstoff grundsätzlich offen gegenüber. Die Politik ist nun in der Pflicht, mit hoher Geschwindigkeit optimale Rahmenbedingungen und Transparenz für die Unternehmen zu schaffen, damit der Wasserstoff auch nach Mainfranken fließt.

Die vollständigen Umfrageergebnisse gibt es online unter:  
[www.wuerzburg.ihk.de/wasserstoffumfrage-2024](http://www.wuerzburg.ihk.de/wasserstoffumfrage-2024)

**Jacqueline Escher**  
 0931 4194-364  
[jacqueline.escher@wuerzburg.ihk.de](mailto:jacqueline.escher@wuerzburg.ihk.de)

# IHK-Energiescouts feiern zehnjähriges Jubiläum

**JUBILÄUM.** Im Rahmen einer kleinen Feierstunde Anfang Juli hat die IHK Würzburg-Schweinfurt das zehnjährige Jubiläum der Energiescouts gefeiert. Zuvor wurden die Sieger der diesjährigen Projektphase gekürt: die Azubis der Bauunternehmung Glöckle GmbH.

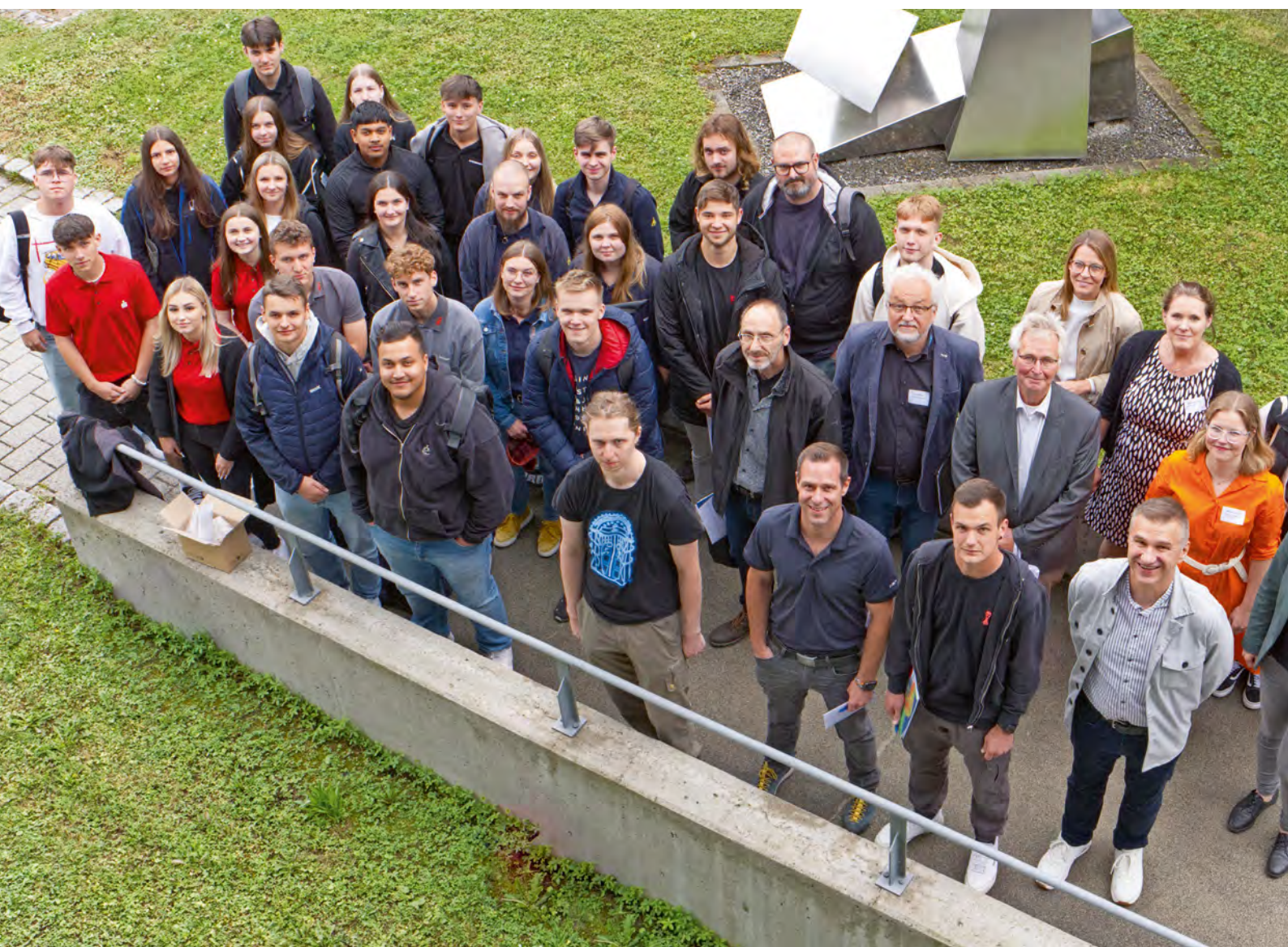
**S**eit dem Start im Herbst 2014 haben 350 Auszubildende aus 74 mainfränkischen Unternehmen an insgesamt 120 Projekten gearbeitet, die sowohl die Energieeffizienz im Unternehmen gesteigert als auch einen Beitrag zur gesellschaftlichen Nachhaltigkeit geleistet haben. Im Rahmen



der Feierstunde würdigte IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Sascha Genders das Azubi-Projekt: „Der Begriff Energie stammt aus dem Altgriechischen und bedeutet im weitesten Sinne ‚Wirksamkeit‘. Die Energiescouts haben in den vergangenen zehn Jahren in rund 120 wirkungsvollen Projekten eindrucksvoll bewiesen, wie

man die großen Megatrends unserer Zeit – Nachhaltigkeit und Bildung – in Einklang bringen kann.“ Das Konzept des Projekts sei so einfach wie genial, so Genders weiter. Auszubildende aus mainfränkischen Unternehmen wählen ein Energiethema aus ihrem Betrieb, entwickeln unter professioneller Anleitung Lösun-

Bilder: Patricia Platzöder



Den ersten Platz in der diesjährigen Projektphase sicherte sich das Azubi-Team der Glöckle Bau GmbH aus Schweinfurt.



Im Rahmen einer kleinen Feierstunde am 4. Juli hat die IHK Würzburg-Schweinfurt das zehnjährige Jubiläum der Energiescouts gefeiert.



gen und setzen diese erfolgreich um. „Das schafft nicht nur einen Mehrwert für das Unternehmen, sondern fördert auch die persönliche Entwicklung und trägt zur gesellschaftlichen Nachhaltigkeit bei“, erklärte der IHK-Chef.

### Aus den „Energiescouts“ werden die „Ecoscouts“

Um die Auszubildenden in den Themen Klimaschutz, betriebliche Energieeffizienz sowie im Umgang mit verschiedenen Messgeräten zu schulen, hat die IHK in bislang 15 Durchgängen insgesamt 53 Workshops durchgeführt. Dabei wurde das Programm stetig weiterentwickelt, sodass seit geraumer Zeit auch die Themen Ressourceneffizienz und Biodiversität Bestandteil des Projektes sind. In diesem Zuge wird das Projekt umgetauft: Aus den „Energiescouts“ werden künftig die „Ecoscouts“.

Die Vielfalt der bisherigen Projekte sei beeindruckend, erklärte Genders. Von Querschnittstechnologien wie Druckluft- oder Beleuchtungsoptimierung über Mitarbeitersensibilisierung bis hin zu komplexen Projekten wie der Abwärmerückgewinnung. „Besonders erfreulich ist, dass viele der

entwickelten Maßnahmen direkt im Unternehmen implementiert wurden, einige sogar noch während der Projektphase.“

### And the winner is ...

Vor der Jubiläumsveranstaltung fand die diesjährige Abschlusspräsentation der aktuellen Ecoscout-Projekte statt. Neun Teams stellten ihre Ideen für mehr Nachhaltigkeit in ihren Ausbildungsbetrieben vor.

Den ersten Platz belegten die Auszubildenden der Bauunternehmung Glöckle GmbH aus Schweinfurt. Sie projektierten eine Heizung für eine neu geplante Halle. Einer klassischen Wärmepumpe stellten die Azubis die Idee gegenüber, eine Hackschnitzelheizung mit Holzabfällen von Glöckle-Baustellen zu betreiben. Das Siegerteam ist nun eingeladen, im kommenden Jahr am Bundeswettbewerb der Energiescouts in Berlin teilzunehmen. Der zweite Platz ging an die Scouts der Siemens AG aus Bad Neustadt, die einen ganzen Strauß an Optimierungsmaßnahmen entwickelt haben – von der Photovoltaik-Folie über selbstregulierende Thermostate bis hin zu einem digitalisierten „Druckluftleck-Meldesystem“.

Dass der Kreativität der Projekte keine Grenzen gesetzt sind, zeigte auch das Projekt des drittplatzierten Azubi-Teams der Riedel Bau AG aus Schweinfurt. Die Auszubildenden entwickelten die Idee, Bioabfälle, die in der Küche und im Außenbereich anfallen, zu kompostieren und den dabei entstehenden Humus zur Förderung der Artenvielfalt zu nutzen. Wichtig bei dem Konzept war vor allem die Einbeziehung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in das Projekt.

### Nach dem Projekt ist vor dem Projekt

Die nächste Qualifizierungsrunde im Oktober markiert den Beginn der nächsten Dekade der Ecoscouts mit weiteren interessanten, spannenden und kreativen Ideen für mehr betriebliche Energieeffizienz und Klimaschutz.

Anmeldungen sind auf der IHK-Website möglich:



<https://events.wuerzburg.ihk.de/b?p=anmeldung-ecoscouts>

Jacqueline Escher  
0931 4194-364  
jacqueline.escher@wuerzburg.ihk.de

## IHK und VdU im Austausch



Ende Juni haben sich Christina Diem-Puello (3. v. r.), seit Kurzem neue Präsidentin des Verbands deutscher Unternehmerinnen (VdU), und der IHK-Vorstand um Präsidentin Caroline Trips (3. v. l.) und Hauptgeschäftsführer Dr. Sascha Genders (2. v. l.) ausgetauscht. Im Fokus stand die Frage, wie man die Wirtschaftsregion Mainfranken gemeinsam weiterentwickeln kann.



## IHK-Vollversammlung tagte in Würzburg



In einem Gastvortrag erläuterte der THWS-Präsident Professor Dr. Jean Meyer (2. v. r.), wie Wissenschaft und Wirtschaft an der Hochschule zusammenarbeiten. Bei ihm bedankten sich IHK-Präsidentin Caroline Trips (2. v. l.), IHK-Vizepräsident Dr. Stefan Möhringer (rechts) sowie IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Sascha Genders (links).

Die IHK-Vollversammlung hat in ihrer Sommersitzung Ende Juli das IHK-Positionspapier „Entwicklung und Ausbau des Biotech-Standorts Bayern“ verabschiedet. Darin fordert die IHK unter anderem attraktivere Rahmenbedingungen, zum Beispiel Erleichterungen bei der Entwicklung, klinischen Prüfung und Markteinführung neuer Medikamente. Außerdem bestätigte das

höchste IHK-Gremium 21 neue Mitglieder für die IHK-Fachausschüsse. Diese beraten über aktuelle wirtschaftspolitische Themen ihres Fachgebiets und unterstützen das Präsidium und die Vollversammlung durch Empfehlungen und Stellungnahmen. In einem anschließenden Gastvortrag erläuterte der neue THWS-Präsident Prof. Dr. Jean Meyer, wie Wissenschaft und Wirtschaft

an der Hochschule zusammenarbeiten.

Die Vollversammlung ist das Parlament der mainfränkischen Wirtschaft und damit das höchste Gremium der IHK Würzburg-Schweinfurt. Ihr sind grundsätzliche Entscheidungen vorbehalten.

**Radu Ferendino**  
0931 4194-319  
radu.ferendino@wuerzburg.ihk.de

## Energie- und Verkehrsausschuss tagten gemeinsam



Ende Juni haben der Energieausschuss sowie der Verkehrsausschuss gemeinsam in der IHK-Geschäftsstelle in Schweinfurt getagt. Im Fokus standen alternative Antriebsformen.

In einer Sondersitzung Ende Juni informierten sich die Mitglieder des Energie- und Umweltausschusses sowie des Verkehrsausschusses der IHK Würzburg-Schweinfurt über die neuesten Entwicklungen im Bereich alternativer Antriebe für Nutzfahrzeuge und diskutierten die zentralen He-

rausforderungen für eine breite Einführung in mainfränkischen Unternehmen.

In zwei Impulsvorträgen zeigten Prof. Dr. Gunther Bohn von der Technischen Hochschule Würzburg-Schweinfurt (THWS) und Peter Ochsenkiel von der Paul Nutzfahrzeuge GmbH, wie bestehende

Lkw-Flotten durch innovative Lösungen zur Nachrüstung alternativer Antriebe emissionsneutral gemacht werden können. In einem anschließenden Workshop erarbeiteten die Teilnehmer unter der Moderation von Oliver Freitag, IHK-Bereichsleiter Innovation und Klima, und IHK-Verkehrsreferent Simon Suffa konkrete Forderungen der Wirtschaft an die Politik. Dabei standen vor allem die Themen Wirtschaftlichkeit, Technologieoffenheit, Planungssicherheit und Infrastrukturverfügbarkeit im Vordergrund.

**Simon Suffa**  
09721 7848-611  
simon.suffa@wuerzburg.ihk.de



## Corona-Überbrückungshilfen: Frist endet am 30. September



Die vom Bund letztmalig verlängerte Einreichungsfrist für Schlussabrechnungen der Corona-Überbrückungshilfen rückt immer näher. Empfänger von Corona-Überbrückungshilfen, deren prüfender Dritter eine Fristverlängerung beantragt hat, haben noch bis zum 30. September 2024 Zeit, die Schlussabrechnung(en) für die Corona-Überbrückungshilfen sowie die November- und Dezemberhilfen einzureichen. Dies er-

folgt – analog zur Antragstellung – über den prüfenden Dritten.

Bitte beachten Sie: Wird keine Schlussabrechnung eingereicht, muss die komplette Fördersumme zurückgezahlt werden. Sofern noch nicht geschehen, reichen Sie Ihre Schlussabrechnung(en) daher unbedingt bis spätestens 30. September 2024 über Ihren prüfenden Dritten ein. Die Anträge auf Corona-Überbrückungshilfen sowie November- und Dezem-

berhilfen wurden häufig auf Basis von Umsatzprognosen und prognostizierten Kosten bewilligt. Auf Grundlage der tatsächlichen Umsatzzahlen und Fixkosten erfolgt eine Schlussabrechnung durch einen prüfenden Dritten. Auch die Corona-Bedingtheit des Umsatzrückgangs wird überprüft. Nach Prüfung durch die Bewilligungsstelle wird im Schlussbescheid eine endgültige Förderhöhe mitgeteilt. Das kann je nach gewählten Programmen zu einer Bestätigung der erhaltenen Mittel, aber auch zu einer Nach- oder Rückzahlung führen.

 Weiterführende Informationen finden Sie unter:  
[www.ueberbrueckungshilfe-unternehmen.de](http://www.ueberbrueckungshilfe-unternehmen.de)

**Elena Fürst**  
0931 4194-320  
elena.fuerst@wuerzburg.ihk.de

**Sebastian Gläser**  
0931 4194-335  
sebastian.glaeser@wuerzburg.ihk.de

# Projekt „AusbildungsScouts“ wird verlängert

**FÖRDERUNG.** Die Bayerische Industrie- und Handelskammer (BIHK) hat bekannt gegeben, dass das Projekt „AusbildungsScouts“ um weitere drei Jahre verlängert wird. Diese Nachricht verkündeten Bayerns Wirtschaftsstaatssekretär Tobias Gotthardt (FW) und BIHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Manfred Gößl bei einer Veranstaltung in Ingolstadt.

Seit dem Start des Projekts im Jahr 2016 wurden fast 6.000 Auszubildende zu AusbildungsScouts ausgebildet. Mit rund 8.500 Besuchen in Schulklassen haben die Scouts rund 200.000 Schülerinnen und Schüler erreicht. Das Hauptziel des Projekts, Jugendlichen einen praxisnahen Einblick in verschiedene Ausbildungsberufe zu ermöglichen und sie so bei der Berufswahl zu unterstützen, wurde erreicht. Wirtschaftsstaatssekretär Tobias Gotthardt und Hauptgeschäftsführer Dr. Manfred Gößl betonten Mitte Juni bei der AusbildungsScouts-Veranstaltung die Bedeutung des Projekts.

„Die AusbildungsScouts sind ein Leuchtturmprojekt bei der Gewinnung von Arbeitskräften und gerade vor dem Hintergrund der vielen unbesetzten Lehrstellen ein ganz großer Trumpf. Ich freue mich sehr, dass wir die erfolgreiche Initiative mit rund zwei Millionen Euro bis Mitte 2027 weiter unterstützen. Und dieses Geld ist gut investiert: Die AusbildungsScouts motivieren als authentische Botschafter für die Ausbildung – denn wir brauchen Top-Leute aus allen Qualifikationsebenen“, sagte Bayerns Wirtschaftsstaatssekretär Tobias Gotthardt.

Im Rahmen einer Podiumsdiskussion mit Gotthardt und Gößl hatten die verschiedenen Akteure des Projekts Gelegenheit zum Austausch. Einer von ihnen war Ruprecht Hüttenhofer, Ko-



Von links: IHK-Beraterin Maria Sauerhammer, AzubiScout Aaron Markert sowie Bayerns Wirtschaftsstaatssekretär Tobias Gotthardt.

ordinator für Berufsorientierung am Johann-Schöner-Gymnasium in Karlstadt. Ruprecht Hüttenhofer erzählte von seiner anfänglichen Skepsis gegenüber dem Projekt, die aber durch das Interesse und die Begeisterung seiner Schüler schnell verflogen sei. Inzwischen lädt er die AusbildungsScouts schon seit mehreren Jahren regelmäßig zu sich in den Unterricht ein.

Die Veranstaltung zog auch weitere Vertreter aus dem Kammerbezirk Mainfranken an. Darunter die AusbildungsScouts Aaron Markert und Lukas Lendel (Trips GmbH), KarriereScout Lena Schmitt sowie die Ausbildungsbeauftragte Yvonne Weise (Hans Geis GmbH & Co. KG). Regionalkoordinatorin Lara Sa-



lem und Maria Sauerhammer, IHK-Beraterin für Bildungsprojekte, nahmen ebenfalls an der Veranstaltung teil. Die Verlängerung des Projekts um weitere drei Jahre unterstreicht den Erfolg und die Relevanz der AusbildungsScouts in Bayern. Der direkte Austausch zwischen Auszubildenden und Schülern bietet wertvolle Einblicke in verschiedene Berufe, unterstützt Jugendliche bei der Berufswahl und fördert das duale Ausbildungssystem in Bayern.

 Interessierte Unternehmen können sich online zum Projekt anmelden: <https://www.wuerzburg.ihk.de/azubiprojekte/>

**Maria Sauerhammer**  
0931 4194-294  
maria.sauerhammer@wuerzburg.ihk.de



0 Problem bei der Personalsuche

[www.leadingheads.de](http://www.leadingheads.de)

**BECKHÄUSER**  
FÜHRUNGSKRÄFTE FÜR DEN MITTELSTAND

Leading Heads ReCon GmbH & Co. KG  
Frankfurter Straße 87/02 (Sudhaus)  
97082 Würzburg  
Tel. 09 31 / 78 01 26-0

1. Adresse für Zeitarbeit

[www.tempton.de](http://www.tempton.de)

**tempton**

TEMPTON  
Personaldienstleistungen GmbH  
Ludwigstraße 18  
97070 Würzburg  
Tel. 0931/460583-0

30 Jahre Profis für Autoglas

[www.autoglas-schweinfurt.de](http://www.autoglas-schweinfurt.de)

**junited AUTOGLAS**  
Autoglas Team GmbH

Nürnberger Str. 57  
97067 Würzburg  
Friedrichstrasse 6-8  
97421 Schweinfurt  
Tel. 09721/801060

Ausbildung zum Business Coach

[www.wuerzburger-coach-akademie.de](http://www.wuerzburger-coach-akademie.de)



**Würzburger Akademie**  
für Empowerment-Coaching

Würzburger Akademie für  
Empowerment-Coaching  
Würzburger Str. 27 b  
97228 Rottendorf  
Tel. 0931/2707595

Firmenseminare und Weiterbildung

[www.maintraining.de](http://www.maintraining.de)



MAINTRAINING Gisela Lohrey  
Schweinfurter Straße 28  
97076 Würzburg  
Tel. 0931/25024-0

Kartonagen und Verpackungs Großhandel

[www.mainpack.eu](http://www.mainpack.eu)

**MAINPACK**  
Verpackungen GmbH

Ihr Partner für Verpackungen  
Mainpack Verpackungen GmbH  
Lindestr. 34  
97469 Gochsheim  
Tel. 09721/60528-0



Managementberatung

[www.bhsgroup.de](http://www.bhsgroup.de)

**bhs**  
CONSULTING & SOLUTIONS  
G M B H

bhs CONSULTING &  
SOLUTIONS GmbH  
Frankfurter Straße 96  
97082 Würzburg  
Tel. 0931/32934-0

Marketing

[www.medioton.de](http://www.medioton.de)



Spezialisten für  
Internetmarketing  
Mergentheimer Str. 33  
97232 Giebelstadt  
Tel. 09334/9704-0

Wasserstrahl- Schneidarbeiten

[www.labus-wst.de](http://www.labus-wst.de)



LABUS Wasserstrahl-Technik GbR  
Friedrichstraße 8  
97421 Schweinfurt  
Tel. 09721/4720045

Wir machen die Etiketten

[www.labelident.com](http://www.labelident.com)

**LABELIDENT**

Etiketten und Drucker für  
Logistik, Lager und Industrie  
Parisstraße 5  
97424 Schweinfurt  
Tel. 09721/79398-11

**REGIONAL  
UND  
RELEVANT.**

**Eintrag Online-Branchenführer**

Monatlich 50,- €, buchbar ab 3 Monaten

**Kombi-Spezial**

+ 4 x 1 Woche TOP-Banner auf [www.B4BMAINFRANKEN.de](http://www.B4BMAINFRANKEN.de)

**Kontakt**

[branchenfuehrer@B4BMAINFRANKEN.de](mailto:branchenfuehrer@B4BMAINFRANKEN.de)

oder Tel: 0931 7809970-0

# Gewinn- und Verlustrechnung 2023 der Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt



Geschäftsjahr = GJ	Ist GJ in €
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	12.399.938,07
2. Erträge aus Gebühren	3.093.191,22
3. Erträge aus Entgelten	4.990.610,04
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	2.614.515,57
<b>Betriebserträge</b>	<b>23.098.254,90</b>
7. Materialaufwand	3.730.854,39
8. Personalaufwand	9.094.546,28
9. Abschreibungen	722.748,72
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.467.782,19
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>20.015.931,58</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>3.082.323,32</b>
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	149.195,14
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	430.663,30
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	329,60
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	346.076,12
<b>Finanzergebnis</b>	<b>233.452,72</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>3.315.776,04</b>
16. Außerordentliche Erträge	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	1.202.500,00
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>-1.202.500,00</b>
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00
19. Sonstige Steuern	33.253,07
<b>20. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>2.080.022,97</b>
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	1.500.799,66
22. Entnahmen aus Rücklagen	770.480,34
23. Einstellungen in Rücklagen	1.645.413,42
<b>24. Bilanzgewinn/-verlust</b>	<b>2.705.889,55</b>

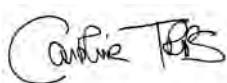
Der Jahresabschluss kann während der Öffnungszeiten in der Hauptgeschäftsstelle der IHK Würzburg-Schweinfurt Mainaustr. 33, 97082 Würzburg eingesehen werden.

**Bilanz** der Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt zum 31. Dezember 2023

Aktiva	31.12.23	31.12.22	Passiva	31.12.23	31.12.22
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>28.658.157,75</b>	<b>29.879.552,70</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>15.807.987,03</b>	<b>13.727.964,06</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	35.067,00	22.128,00	I. Nettoposition	8.700.000,00	8.700.000,00
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	0,00	II. Ausgleichsrücklage	3.279.969,40	1.674.969,40
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	35.067,00	22.128,00	III. Andere Rücklagen	1.122.128,08	1.852.195,00
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	IV. Bilanzgewinn/-verlust*	2.705.889,55	1.500.799,66
II. Sachanlagen	11.243.918,60	11.365.829,40	<b>B. Sonderposten</b>	<b>1.222.055,00</b>	<b>1.193.912,00</b>
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	10.739.514,60	11.141.778,60	1. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	1.222.055,00	1.193.912,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	<b>C. Rückstellungen</b>	<b>22.286.664,72</b>	<b>23.535.459,62</b>
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	504.404,00	224.050,80	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	19.132.383,00	20.161.520,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
III. Finanzanlagen	17.379.172,15	18.491.595,30	3. Sonstige Rückstellungen	3.154.281,72	3.373.939,62
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1,00	1,00	<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>816.636,74</b>	<b>732.836,69</b>
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
3. Beteiligungen	23.100,00	23.100,00	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	35.000,00	1.237.500,00	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	535.203,83	507.943,85
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	5.633.520,22	4.592.039,77	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	11.687.550,93	12.638.954,53	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>10.931.427,33</b>	<b>9.017.818,65</b>	6. Sonstige Verbindlichkeiten	281.432,91	224.892,84
I. Vorräte	18.506,01	8.768,27	<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>98.444,06</b>	<b>4.140,00</b>
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	18.506,01	8.768,27			
2. Unfertige Leistungen	0,00	0,00			
3. Fertige Leistungen	0,00	0,00			
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	910.990,47	1.475.729,61			
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	761.716,98	768.888,53			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00			
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	149.273,49	706.841,08			
III. Wertpapiere	0,00	0,00			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00			
2. sonstige Wertpapiere	0,00	0,00			
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	10.001.930,85	7.533.320,77			
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>642.202,47</b>	<b>296.941,02</b>			
<b>D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>			
	<b>40.231.787,55</b>	<b>39.194.312,37</b>		<b>40.231.787,55</b>	<b>39.194.312,37</b>

\* Präsidentin und Hauptgeschäftsführer schlagen vor, den Bilanzgewinn 2023 auf neue Rechnung vorzutragen.

Würzburg, 07. Mai 2024


Caroline Trips  
Präsidentin

Dr. Sascha Genders  
Hauptgeschäftsführer



Kultur als Wirtschaftsmotor – so stellt sich das die Bild-KI DALL-E am Beispiel Bad Kissingens vor.

**A**

Accelerenta – Sven Lohr	69
Arnold Gruppe	62
Aumüller & Wegner	
Finanzmanagement	72

**B**

Becker Baumaschinen	67
Beethovengruppe	63
bitfire	71
Buchhandlung Schöningh	61
büroforum planen und einrichten	71

**E**

Ergolife Therapie	72
-------------------	----

**G**

Glöckle	36/63
---------	-------

**H**

Hans Geis	40
Hof-Buchhandlung Heinlein	70

**J**

jo's Büro für gestaltung	24
Julius-Maximilians-Universität	58

**K**

Kfz-Handel Alois Pfister	71
Kurtz Ersä	65

**L**

Leo Service	70
Lisi Automotive KKP	67

**M**

Mainfranken Motel	20
Michael Münch – Vermögensberater	68
Möller manlift	10

**N**

Nußbaumer	66
-----------	----

**P**

Pecht Shoppingwelt	8
--------------------	---

**R**

Rhön Park Aktiv Resort	60
Rhön Park Arena	60
Riedel Bau	37

**S**

Schmuck Atelier Meinck	21
Schopf Computersysteme	62
Siemens	37
Soremba Büro + Objekt	69
Sparkasse Mainfranken Würzburg	11
Starhouse Lohr	72
Studio Meinck	21

**T**

Technikdirekt	68
Technische Hochschule Würzburg-Schweinfurt (THWS)	39/64
Trips	40

**W**

WVV	61
-----	----

2024

KOMPAKT - ÜBERSICHTLICH

Lesen Sie  
Mainfranken  
exklusiv mobil  
mit der App!



# Mainfranken exklusiv

INFORMATIV: FIRMENHIGHLIGHTS AUS UNSERER UND FÜR UNSERE WIRTSCHAFTSREGION

## 46 REGIONALSPECIAL BAD KISSINGEN

Landratsamt Bad Kissingen  
Kissinger Sommer

## 51 AUS- & WEITERBILDUNG

TeleAktiv GmbH  
THWS und Stadt Würzburg,  
Fachbereich Jugend und Familie

## 49 GESUNDHEIT IN DER REGION

Volodymyr Isaienko Facharzt  
für Arbeitsmedizin  
Heiligenfeld GmbH

## 53 VERPACKUNG

Horna GmbH

## 54 RUND UM MAINFRANKEN

junited AUTOGLAS  
Autoglas Team GmbH  
s. Oliver Bernd Freier GmbH  
& Co. KG

# 08

# „Hier gehts besser.“

**Transformation. Im Interview spricht Thomas Bold, Landrat des Landkreises Bad Kissingen, über die Chancen für die Region durch die Transformation der Wirtschaft, den Bildungsstandort und die Gesundheitspolitik.**

Bad Kissingens Landrat Thomas Bold spricht im Interview über die Chancen für die Region durch die Transformation der Wirtschaft, den Bildungsstandort und die Gesundheitspolitik.

Foto: Sigrid Metz Fotografie

[www.landkreis-badkissingen.de](http://www.landkreis-badkissingen.de)



## **Wirtschaft in Mainfranken (WiM): Herr Bold, im vergangenen Jahr wurde der Landkreis als Kommune des Jahres ausgezeichnet. Was macht ihn so besonders?**

**Thomas Bold:** Der Sonderpreis „Kommune des Jahres“ der Oskar-Patzelt-Stiftung beim Großen Preis des Mittelstandes gilt als der Gewinn der Champions League in der Wirtschaftsförderung und darauf sind wir sehr stolz. Ich sehe das als Würdigung unserer Leistungsfähigkeit und der Leistungsbereitschaft der regionalen Wirtschaft. Schon nach der Wende, Anfang der 1990er Jahre, hat der Landkreis erkannt, welche Chancen sich bieten, nachdem wir geographisch in die Mitte Gesamtdeutschlands gerückt sind. Die gute Verkehrsanbindung an die A 7 und A 71 und die insgesamt gute Verkehrsinfrastruktur sind ein klarer Standortvorteil. Seinerzeit haben wir mit der Gründung des Rhön-Saale Gründer- und Innovationszentrums in Bad Kissingen (RSG) den Startschuss für viele erfolgreiche Unternehmensgründungen in der Region gegeben. Das RSG ist auch heute einer unserer wichtigsten Partner in der Wirtschaftsförderung. Mit der Imagekampagne „Hier gehts besser.“ werben wir selbstbewusst für uns. Unser Regionalmanagement und unsere Wirtschaftsförderung sind Impulsgeber und Partner für die Entscheider der hiesigen Wirtschaft. Wir denken in Sachen Regional- und Kreisentwicklung ganzheitlich: zukunftsfähig, lebenswert, attraktiv und nachhaltig - das sind die Ziele, für die ich und meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen.

## **WiM: Auf welchem Sektor liegt der wirtschaftliche Schwerpunkt im Landkreis?**

**Bold:** Der Landkreis Bad Kissingen hat die stärkste Bauwirtschaft in Mainfranken. Kleine und mittlere Unternehmen im Handwerk, Maschinenbau und in der Holzwirtschaft prägen das Bild ebenso wie Global Player, die den Landkreis als Produktionsstandort nutzen. Weiterhin gibt es hier innovative Fertighaushersteller, die als Vorreiter in Sachen nachhaltiges Bauen gelten. Zu den weiteren Schwerpunkten zählen die Bereiche Tourismus, Kultur und die Gesundheitswirtschaft. Das Staatsbad Bad Kissingen besticht zudem durch die UNESCO-Aus-

zeichnung als Welterbestadt. Zusammen mit den Staatsbädern Bad Bocklet und Bad Brückenau ist das Fundament für den Gesundheitsstandort Landkreis Bad Kissingen gelegt. Im Bäderland Bayerische Rhön, das wir mit dem Nachbarlandkreis Rhön-Grabfeld mit dessen Staatsbädern Bad Neustadt und Bad Königshofen bilden, liegt der Schwerpunkt auf Rehabilitation, Kur und Prävention. Die fünf Heilbäder sind Dreh- und Angelpunkt getreu unserem Motto „In einem Bad zu Gast - in fünf Bädern zu Hause“. Die Gesundheitsregion Bäderland Bayerische Rhön greift den derzeitigen Trend, präventiv für seine Gesundheit aktiv zu werden, auf, und präsentiert sich frisch und modern. Von Ayurveda über die Trinkkur bis zu Wellnessangeboten - wir bilden ein etabliertes Kernzentrum, das durch seine medizinische Vielfalt höchste Anerkennung erreicht.

## **WiM: Was zeichnet den Gesundheitsstandort Landkreis Bad Kissingen noch aus?**

**Bold:** Wir haben uns spezialisiert auf Medizintechnik und Laborunternehmen. Fast ein Viertel aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Landkreis sind in der Gesundheitsbranche und in Unternehmen, die Produkte für die Gesundheitsbranche erstellen, sowie in der Pharmazie tätig. Bestes Beispiel für Innovationskraft ist das Zentrum für Telemedizin (ZTM), das telemedizinische Systeme für die digitale Vernetzung und Versorgung entwickelt und vertreibt. Die Mission des ZTM ist, mit digitalen Technologien und innovativen Prozessen die bestmögliche medizinische Versorgung sicherzustellen. Das ZTM ist ein starker Partner für Ärzte, Rettungskräfte, Therapeuten und Pflegekräfte und erzielt nicht nur im Landkreis, sondern auch bayern- und bundesweit Wirkung, wenn es um die Digitalisierung im Gesundheitswesen geht. Unsere Musterwohnung DeinHaus 4.0 Unterfranken als Anlaufstelle rund um Wohnassistenzsysteme im eigenen Zuhause oder in der professionellen Pflege, rundet das Angebot ab. Mit dem im letzten Jahr gegründeten Technologietransferzentrum für nachhaltige digitale Transformation im Bereich Laboranalytik und Medizintechnik verzahnen wir im Landkreis nun auch noch die

Wissenschaft mit der Labor- und Medizinwirtschaft. Damit schaffen wir ein einzigartiges Cluster und sind nunmehr auch Hochschulstandort. Wir haben eine hohe Labordichte im Landkreis, die Unternehmer und die THWS sind eng und erfolgreich vernetzt. Diese gemeinsame Basis ermöglicht es nun, Technologien und Wissen auf diesem Feld zu transferieren. Mit der Gründung der neuen Privaten Berufsfachschule für Therapeutenberufe hat die Stadt Bad Kissingen ein weiteres sichtbares Zeichen für den Gesundheitsstandort gesetzt. Mit der Akademie Barbara Stamm in Maria Bildhausen haben wir ein Zentrum für Pflege, Sozialberufe und Ehrenamt geschaffen. Es ist Anlaufstelle für alle Menschen, die im pflegerischen und im sozialen Umfeld agieren – sei es professionell, ehrenamtlich oder als betroffener An- und Zugehöriger. Angeboten werden Beratungen, Seminare und Workshops – damit wird das Gesundheitsportfolio des Landkreises schlüssig ergänzt.

**WiM: Sie erwähnten eingangs Ihre Imagekampagne „Hier gehts besser.“ Welche Beispiele gibt es noch im Landkreis, mit denen sich dieser mutige Slogan belegen lässt?**

**Bold:** Wir gehen neue Herausforderungen wie die digitale Transformation aktiv an. Es gibt viele Aspekte, die dazu führen, dass sich Unternehmen für den Standort Landkreis Bad Kissingen bzw. Fachkräfte für einen Arbeitgeber in der Region entscheiden. Unternehmen, die sich hier ansiedeln wollen, begleiten wir bei allen Fragen und bieten jede Hilfestellung über die zuständigen Sachgebiete an. Ein weiterer Aspekt ist das Thema Wohnen. Unsere Wirtschaftsförderung flankiert die hiesige Berufsschule bei der Suche nach Unterkünften für ihre Schülerinnen und Schüler und die Unternehmen bei der Förderung von Wohnraum für Auszubildende. Erst kürzlich hat das Regionalmanagement eine Wohnraumbestands- und -bedarfsanalyse erstellt. Diese dient als wichtiges Planungsinstrument für die Wohnraumentwicklung. Auch da haben wir die Nase vorn.

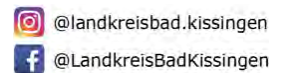
**WiM: Der Landkreis Bad Kissingen zählt zu den sehr ländlichen Regionen mit weniger guter sozioökonomischer Lage – was bedeutet das für Ihre Arbeit?**

**Bold:** Der demographische Aspekt der Transformation beschäftigt uns natürlich sehr. Weil sich der Standort durch seine attraktiven Angebote, Infrastruktur und Lage – wir sind umgeben von einer wunderschönen Natur – auszeichnet, zieht es auch viele Senioren und Seniorinnen in den Landkreis. Bereits heute zeigt die Bevölkerungsstatistik, dass die über 60-jährigen 34 Prozent der Landkreisbevölkerung ausmachen. Bis 2042 wird diese Zahl auf knapp 43 Prozent steigen und damit auch der Bedarf an ambulanter und stationärer ärztlicher und pflegerischer Versorgung. Deshalb bringen wir uns als Landkreis aktiv in diese Themen ein – bauen Netzwerkstrukturen auf, bieten Beratung und Hilfestellung. Wir sind als Landkreis nicht für die fehlgeleitete Gesundheitspolitik der Bundesregierung zuständig, doch ich bin es unserem Landkreis schuldig, den lokalen Akteuren der Gesundheitswirtschaft aktiv zur Seite zu stehen. Aktuell sprechen wir gezielt Medizinstudierende an und bieten ihnen ein attraktives Blockpraktikum im Zusammenwirken mit den hiesigen Ärzten im Weiterbildungsverband an. Damit begegnen wir aktiv dem Ärztemangel auf dem

Land. Wir investieren in ein gutes Unterstützungsnetzwerk in der Pflege mit lokalen Pflegekoordinatoren. Auf das ZTM, das mit seinem Know-how die digitale Transformation auf diesem Gebiet flankiert, kam ich ja bereits zu sprechen. Auf der anderen Seite der Altersskala investiert der Landkreis massiv in die Bildung – zum Beispiel mit dem Neubau des Hammelburger Schulzentrums im ersten Bauabschnitt mit Gymnasium, Mensa, Sporthalle und Außenanlagen. Das ist schon auch ein Kraftakt für uns. Aber wir sind uns bewusst, wie wichtig es ist, Bildung von Kindesbeinen an zu unterstützen. Investitionen in diese Richtung sind Investitionen in die Zukunft und jeden Euro wert. Unser Bildungsportal und unsere Aktivitäten rund um die Berufsorientierung und Ausbildung sind enorm wichtig, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

**WiM: Wo setzen Sie noch an, um den Landkreis fit für die Zukunft zu machen?**

**Bold:** Unsere Wirtschaftsförderung begleitet und unterstützt Unternehmen in allen Wirtschaftsfragen und auch aktiv bei der Ansiedlung im Landkreis. Themen wie das Leerstandsmanagement oder Unternehmensnachfolge greifen wir aktiv auf. Und natürlich ist uns auch eine gesunde Umwelt wichtig; so nutzen wir mit unseren Maßnahmen zur Innenentwicklung graue Energie. Unser Gründach- und Photovoltaik-Dachflächenpotenzialkataster unterstützt private Bauherren und Investoren dabei, auch diese Potenziale zu nutzen. Unsere Kompetenzstelle Digitalisierung sorgt engagiert für eine Verbesserung der digitalen Infrastruktur im Landkreis. Aktuell liegt der Schwerpunkt auf dem Glasfaserausbau. Zudem bringen wir den 5G-Ausbau im Mobilfunk voran. Damit wollen wir auch für die Unternehmen vor Ort optimale digitale Rahmenbedingungen schaffen. Darüber hinaus haben wir ein digital gestütztes Hochwassermanagement installiert. Natürlich gehört im ländlichen Raum auch ein attraktiver ÖPNV zu einer guten Infrastruktur. Diesen werden wir zielorientiert und wirtschaftlich im Zuge des Nahverkehrsverbunds Mainfranken weiterentwickeln, was angesichts der Kostensteigerungen und des Mobilitätsverhaltens eine Herausforderung ist.



**WiM: Vielen Dank für das Interview.**

Vergiss es!

In der Großstadt scheitern Geschäftsideen oft schon bei den Grundstückskosten.




Geht doch!

Im Landkreis Bad Kissingen profitieren Unternehmer von Anbindung, Infrastruktur und Manpower.

www.bad-kissingen.land



# 22. Kissinger Klavierolymp

## Klavierwettbewerb 3.10. – 6.10.2024

Seit 2003 bietet der KlavierOlymp ein Podium für junge Pianistinnen und Pianisten in Bad Kissingen, Deutschlands bekanntestem Kurort. Zum 22. Mal präsentieren sich in diesem Jahr sechs herausragende Nachwuchstalente aus sechs Ländern einer Fachjury und der interessierten Öffentlichkeit, die drei Preise und einen Publikumspreis vergeben. Zudem sind Auftritte im Rahmen des Kissinger Sommers 2025 garantiert. Der KlavierOlymp findet vom 3. bis 6. Oktober 2024 statt.

In wenigen Tagen geht der Kissinger Sommer zu Ende, das internationale Musikfestival in der Weltkulturerbestadt, bei dem die renommiertesten Künstlerinnen und Künstler auf den Orchester- und Kammermusikpodien der großartigen Säle das Publikum begeistern. Dabei sind auch immer drei pianistische Nachwuchstalente zu erleben – die Preisträgerinnen und Preisträger des KlavierOlymp, des hauseigenen, renommierten Klavierwettbewerbs.

Mit dem KlavierOlymp erfährt die Kissinger Festivalsaison am ersten Oktoberwochenende traditionell eine herbstliche Zugabe. 2003 wurde der Wettbewerb ins Leben gerufen, 2024 findet er nun bereits zum 22. Mal statt. Beim Klavier-Olymp gilt es den pianistischen Nachwuchs zu entdecken. Sechs hochbegabte, vielversprechende junge Pianistinnen und Pianisten im Alter von maximal 27 Jahren werden jedes Jahr nach Bad Kissingen eingeladen, um sich im prachtvollen Rossini-Saal – benannt nach dem 1856 dort kurenden italienischen Komponisten – mit einem Solo-Rezital nach eigener Wahl und einem gemeinsamen Abschlusskonzert im Max-Littmann-Saal – einem der besten Konzertsäle weltweit – zu präsentieren. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben allesamt bereits Wettbewerbe im In- und Ausland gewonnen und stehen am Anfang einer vielversprechenden Karriere.

Drei Preise werden von einer Fachjury, ein Publikumspreis von den Zuschauerinnen und Zuschauer, die alle Konzerte besucht haben, vergeben. Die erfolgreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Wettbewerbs sind dann zum einen im Programm des Kissinger Sommers des Folgejahres zu erleben, zum anderen werden sie durch die Zusammenarbeit mit anderen Veranstaltern und der Vermittlung weiterer Auftritte auf ihrem Karriereweg unterstützt. Dass es hier immer wieder die Stars von morgen zu entdecken gibt, beweisen eindrucksvoll Namen wie Behzod Abduraimov, Kit Armstrong, Kirill Gerstein, Martin Helmchen, Igor Levit, Alice Sara Ott, Herbert Schuch oder Anna Vinnitskaja, die alle zu den ehemaligen Preisträgern zählen und heute auf den Bühnen der Welt das Publikum für sich einnehmen. Im Oktober 2024 treten Pianistinnen und Pianisten aus sechs Ländern zum Kissinger KlavierOlymp an: Simon Bürki (Schweiz), Onute Gražinytė (Litauen), Illia Ovcharenko (Ukraine), Jeneba Kanneh-Mason (Großbritannien), Simon Haje (Deutschland) und Jérémie Moreau (Frankreich).

Die fünfköpfige Jury besteht aus Thomas Ahnert (Musikkritiker »Saale-Zeitung«, Dramaturg und Mitbegründer des KlavierOlymps), Manuel Brug (Musikkritiker »Die Welt«), Sonia Simmenauer (Geschäftsführerin Impresariat Simmenauer), Alexander Steinbeis (Intendant Kissinger Sommer) und Christiane Weber (Leiterin Künstlerisches Büro Lucerne Festival).

Der KlavierOlymp wird von der Stadt Bad Kissingen getragen und von Mitgliedern des Fördervereins des Kissinger Sommers mitfinanziert. Der Wettbewerb wird vom Grandhotel Kaiserhof Victoria unterstützt und vom Bezirk Unterfranken gefördert. Das Abschlusskonzert am 6. Oktober im Max-Littmann-Saal wird vom Bayerischen Rundfunk aufgezeichnet und auf BR Klassik übertragen.

### Kartenpreise:

Solokonzerte: € 25,-  
Abschlusskonzert: € 35,-  
Familienkarte (Eltern mit Kindern): € 55,-  
Abonnement-Preis: Alle 7 Konzerte inkl. Stimmkarte für den Publikumspreis: € 140,-

### Ermäßigungen im Vorverkauf:

50% für Schüler, Studenten (max. 27 Jahre) sowie Behinderte (»aG«, »Bl« oder »B«). Karten für Schüler, Auszubildende und Studenten nach Verfügbarkeit an der Konzertkasse: € 5,-

### Veranstalter:

Kissinger Sommer / Stadt Bad Kissingen  
Intendant: Alexander Steinbeis



PRESSEKONTAKT:  
Kissinger Sommer  
Erna Buscham  
Büro: Im Luitpoldpark 1  
97688 Bad Kissingen  
ebuscham@kissingersommer.de



## Auf der Suche nach einem Betriebsarzt?

Dann sind Sie bei mir genau richtig! Mein Name ist Volodymyr Isaïenko und ich übernehme als erfahrener Betriebsarzt die arbeitsmedizinische Betreuung und Vorsorge in Ihrem Betrieb.

Dazu gehören zum Beispiel die G25-Untersuchung für Fahr-, Steuer- und Überwachungstätigkeiten oder die G41-Untersuchung für Arbeiten mit Absturzgefahr. Bei all meinen Untersuchungen und Vorsorgen lege ich besonders viel Wert auf topmoderne Geräte. Auch die Patientenakte wird von mir ausschließlich digital geführt. Eine Anfahrt entsteht für Sie und Ihre Mitarbeitenden dabei keine: Ich komme zu den vereinbarten Terminen zu Ihnen ins Unternehmen und biete für meine Patienten im Homeoffice eine telemedizinische Beratung an.

Darüber hinaus stehe ich Ihnen auch für die betriebsärztliche Betreuung und als Gesundheitsmanager zur Seite. Als kompetenter Betriebsarzt teile ich gerne mein Wissen im Bereich Arbeitssicherheit und Arbeitsmedizin. Die Teilnahme an ASA-Sitzungen sowie regelmäßige Arbeitsschutzbegehungen sind selbstverständlich Teil meiner Leistungen und werden gemäß DGUV-Richtlinien im Betreuungsvertrag festgehalten. Außerdem unterstütze ich Sie nicht nur bei der Erfüllung gesetzlicher Pflichten, sondern auch in allen Fragen des betrieblichen Gesundheitsmanagements. Zum Beispiel bei der Organisation und Umsetzung von regelmäßigen Gesundheitstagen in Ihrem Betrieb.

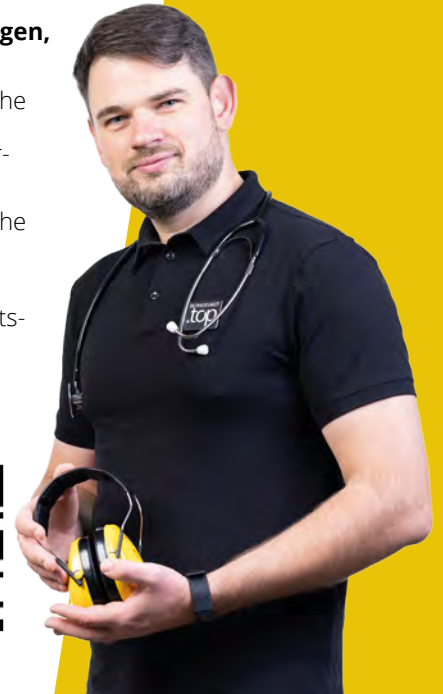
Sie möchten als Arbeitgeber für Bewerber attraktiver sein oder die langfristige Gesundheit Ihrer Mitarbeitenden erhalten? Dann lassen Sie uns gerne in einem persönlichen Gespräch herausfinden, wie ich Sie dabei unterstützen kann. «

☎ 0175 7161510 ✉ info@betriebsarzt.top 🌐 www.betriebsarzt.top

BETRIEBSARZT  
**.top**

### Meine Leistungen, Ihr Erfolg:

- Betriebsärztliche Vorsorge und Eignungsuntersuchungen
- Betriebsärztliche Betreuung
- Betriebsarzt als Gesundheitsmanager



## Mainfranken exklusiv

Erfolgreiche Werbung aus einem Guss bietet Ihnen die nächste Ausgabe der „Wirtschaft in Mainfranken“

Exklusiv-Vorschau im September 2024

### FINANZEN

Anzeigenschluss: 26. August 2024  
Erscheinungstermin: 05. September 2024

Ihr Ansprechpartner:  
**Rainer Meder** · 0931 7809970-2  
r.meder@vmm-medien.de  
www.vmm-medien.de



# Heiligenfeld Kliniken glänzen in Reha, Arbeitgeberattraktivität und Ernährungskompetenz

**Die Heiligenfeld Kliniken haben in den vergangenen Wochen und Monaten bedeutende Anerkennungen erhalten, die ihre herausragenden Leistungen in der medizinischen Rehabilitation und als Arbeitgeber unterstreichen. Diese Auszeichnungen bestätigen die hohen Qualitätsstandards und die exzellente Patientenversorgung der Kliniken.**

Die drei Rehakliniken der Heiligenfeld GmbH wurden in der aktuellen „stern-Liste“ als „Deutschlands ausgezeichnete Rehakliniken 2024/2025“ gewürdigt. Die Fachklinik Heiligenfeld und die Rosengartenklinik Heiligenfeld erhielten Anerkennung im Bereich Psychische Erkrankungen, während die Luitpoldklinik Heiligenfeld in den Bereichen Orthopädische Rehakliniken und Krebserkrankungen prämiert wurde. Diese Auszeichnungen basieren auf einer umfassenden Studie, die in Zusammenarbeit mit Munich Inquire Media (MINQ) durchgeführt wurde und mehr als 2400 Krankenhäuser untersuchte. Die Ergebnisse wurden am 29. Juni 2024 in einem Sonderheft des „Stern“ veröffentlicht.

## Positive Bewertungen

Die Heiligenfeld GmbH hat auch im aktuellen Ranking der „Most Wanted Employer 2024“ einen beachtlichen Erfolg erzielt. In der Kategorie „Gesundheit | Soziales | Pflege“ belegt Heiligenfeld den 23. Platz von 43 gewürdigten Unternehmen. Im Gesamtranking der besten Arbeitgeber Deutschlands erreichte Heiligenfeld Platz 634 von insgesamt 1200 Unternehmen. Dieses Ranking, erstellt in Kooperation mit der ZEIT Verlagsgruppe und der Arbeitgeber-Bewertungsplattform kununu, reflektiert die positiven Bewertungen von aktuellen und ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hinsichtlich Unternehmenskultur, Karrierechancen, Gehalt und Arbeitsklima.

## Mit „Top Company Award 2024“ ausgezeichnet

Zusätzlich wurde die Heiligenfeld GmbH erneut mit dem „Top Company Award 2024“ von kununu ausgezeichnet. Seit 2008 haben 385 Mitarbeiter und Bewerber die Klinikgruppe mit durchschnittlich 4,2 Punkten bewertet, was deutlich über dem Durchschnitt der Branche Gesundheit/Soziales/Pflege (3,5 Punkte) liegt. Die Auszeichnung würdigt das Unternehmen für seine gute Arbeitsatmosphäre und den starken Teamzusammenhalt. Mitarbeiter heben zudem die abwechslungsreichen und vielfältigen Aufgaben hervor, die die Arbeit interessant und erfüllend machen.

## Hoher Qualitätsanspruch bestätigt

Die Heiligenfeld GmbH hat zudem erneut das renommierte RAL Gütezeichen Kompetenz richtig Essen erhalten. Eine unabhängige Auditorin vergab 125 von insgesamt 126 möglichen Punkten nach einer intensiven Überprüfung des gesamten Küchenbetriebs. Diese Auszeichnung, die für weitere zwei Jahre gilt, basiert auf objektiven Kriterien und bestätigt den hohen Qualitätsanspruch der Kliniken in Bezug auf Ernährung und Verpflegung. Die Patientinnen und Patienten können sich auf gesundheitsorientierte und schmackhafte Speisenangebote freuen, die unter Einhaltung strenger hygienischer und ernährungsphysiologischer Standards zubereitet werden. <<



# TeleAktiv - seit über 28 Jahren die Profis am Telefon in der Bau- und Maschinenbaubranche!



## TeleAktiv Akademie

TeleAktiv GmbH  
Edith-Stein-Str. 2  
D-97084 Würzburg  
Tel: 0931 / 61 00 69 04  
academy@salesexperience.de  
www.teleaktiv.de/de/  
teleaktiv-akademie

Diese Erfahrung geben wir in unserer Akademie an unsere Teilnehmer weiter. Mindset und Change sind aktuell DIE Hauptthemen, der Branche! Nur wenn die Kollegen die notwendigen Veränderungen im Vertrieb verstehen und dabei begleitet und unterstützt werden, sind sie auch bereit sich darauf einzulassen. Kundenorientierte Kommunikation und eine emotionale Bindung sind entscheidend dafür, ob ein Kunde kauft oder nicht. Das Produkt steht oft an zweiter Stelle. Denn ein Geschäft wird immer zwischen Menschen gemacht! „Cross- & Upselling“ oder „Angebotsverfolgung“ beginnt im Kopf. In unseren offenen Trainings haben die Teilnehmer die Möglichkeit, sich mit Berufskolle-

gen der gleichen Branche auszutauschen. Das hilft dabei, eigene Ängste und Unsicherheiten zu überwinden und mit neuen Denkansätzen aus dem Training raus zu gehen. Wenn die Kollegen sehen, dass der Change bei anderen bereits erfolgreich umgesetzt wird, stärkt das das eigene Selbstbewusstsein und die Bereitschaft, selbst in die Umsetzung zu kommen.

### Warum wir?

Wir sind keine Theoretiker, wir leben Vertrieb - täglich! Über 90 Kollegen helfen dabei, den Vertrieb unserer Partner noch erfolgreicher zu machen. Werde Teil unserer Community. <<



**Der Vertrieb ist im Wandel!**

**Deinem Team fehlen die richtigen Grundlagen?**

**Du willst dich **aktiv** diesem Wandel stellen?**

Melde dich für unsere offenen Trainings an:

- Terminvereinbarung am Telefon: souveräne Terminvereinbarung, Resilienz und Einwandbehandlung
- Angebotsverfolgung, Cross- und Upselling
- Telefontraining Basic

0931/61006904

academy@salesexperience.de

www.teleaktiv.de/de/teleaktiv-akademie

# „Service Learning“ von THWS und Stadtverwaltung bringt Theorie und Praxis zusammen

## Kinder und Jugendliche in der Stadt profitieren

Die Technische Hochschule Würzburg Schweinfurt hat im Sommersemester 2024 gemeinsam mit dem Fachbereich Jugend und Familie der Stadt Würzburg zum zweiten Mal ein „Service Learning“ („Lernen durch Engagement“)-Projekt gestartet, bei dem dieses Jahr ca. 60 Studierende des Studienganges Social Work (b.a.) in insgesamt über 40 sozialen Einrichtungen Würzburgs Angebote für Kinder und Jugendliche gemacht haben. Die Studierenden konnten zum Start des Semesters eine der teilnehmenden Einrichtungen wählen und in Zusammenarbeit mit dieser ein zusätzliches Angebot für Kinder und Jugendliche initiieren. Ob sportlich, kreativ oder einfach nur spielerisch - den Ideen der Studierenden waren keine Grenzen gesetzt. Bei der Vernissage Anfang Juli in der THWS präsentierten die Gruppen die Ergebnisse ihrer Projekte. Einrichtungsleitungen, sowie Mitarbeitende des Fachbereichs Jugend und Familie der Stadt Würzburg und Studierende konnten sich ein Bild davon machen, was in diesem Jahr auf die Beine gestellt wurde. Sowohl KiTas, als auch Jugendzentren, Familienstützpunkte

und Schulen - über die dortige „Jugendsozialarbeit an Schulen“, kurz „JaS“ - erhielten durch das Projekt ein zusätzliches Angebot für ihre Kinder und Jugendlichen.

So kam es in den unterschiedlichen sozialen Einrichtungen zu den unterschiedlichsten Projekten: Vom Fahrradkurs für Frauen im Familienstützpunkt Heuchelhof über die Spielgruppe in der Gemeinschaftsunterkunft Veitshöchheimer Straße bis zum Graffiti-Workshop zum Thema Europawahl im städtischen Jugendzentrum Bechtolsheimer Hof war viel Unterschiedliches dabei. Vor allem auch in den Kindertagesstätten gab es viele Angebote, die meisten davon zu den Themen Bewegung und Lernen in der Natur.

„Wir freuen uns sehr, auch dieses Jahr wieder so gut mit der THWS zusammengearbeitet zu haben, die Ergebnisse und der Mehrwert für unsere Einrichtungen sprechen für sich“, so Katharina Hupp, neue Fachabteilungsleitung Kinder-, Jugend und Familienarbeit im Fachbereich Jugend und Familie der Stadt Würzburg. Prof. Dr. Vera Taube, die Projektinitiatorin des Service Learnings in ihrem Vertiefungsbereich Kinder-, Jugend- & Familienhilfe, THWS sieht den Mehrwert nicht nur bei den Einrichtungen und deren Klientel, sondern vor allem auch bei den Studierenden: „Durch die Praxiserfahrung können die jungen Menschen bereits erste berufliche Kontakte knüpfen und theoretisches Wissen aus dem Studium auch gleich praktisch anwenden, das Feedback der Studierenden zu dem Projekt fiel daher wieder durchwegs positiv aus“.

Die enge Verzahnung zwischen Theorie und Praxis hat für alle Beteiligten einen enormen Mehrwert und so kann man davon ausgehen, dass im nächsten Jahr das Projekt Service Learning in die dann 3. Runde gehen wird. <<



Präsentation der Ergebnisse bei der Vernissage in der THWS. V.l.: Prof. Dr. Vera Taube vom Vertiefungsbereich Kinder-, Jugend und Familienhilfe der THWS und Katharina Hupp, Fachabteilungsleitung Kinder-, Jugend und Familienarbeit im Fachbereich Jugend und Familie der Stadt Würzburg lassen sich das Europawahl-Graffiti-Projekt im städtischen Jugendzentrum b-hof von den Studierenden Heiko Tschöpl, Sabrina Büttner und Jonas Braungart-Zink erläutern.

Foto: Kilian Schick

### CONTENT MARKETING :: STRATEGIEN FÜR DEN MAINFRÄNKISCHEN MITTELSTAND



Daniela Obst

“ Digitalisierung ist nicht mit einem Social-Media-Profil oder einer Website getan: Eine crossmediale Content-Strategie ist Marketing von heute.

MEHR AUF :: [VMM-MEDIEN.DE](http://VMM-MEDIEN.DE)



# HORNA GMBH VERPACKUNGEN AUF DER FACHPACK 2024

## Ergonomische Arbeitsplätze und innovative Palettensicherung mit smarter Datenerfassung

Vom 24. bis 26. September 2024 präsentiert sich HORNA GmbH Verpackungen als Mitaussteller der PackSynergy AG, dem europäischen Netzwerk mittelständischer, inhabergeführter Verpackungshändler, auf der FachPack 2024 im Messezentrum Nürnberg in Halle 4a / Stand 326. Die FachPack gilt als Europas zentrale Plattform für innovative Verpackungslösungen, zukunftsweisende Technik und nachhaltige Prozesse entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Verpackungsindustrie. HORNA präsentiert auf der FachPack 2024 die smarte Komplettlösung Pay per Pallet zur Palettensicherung. Das cloudbasierte Überwachungssystem Stretchmate als Herzstück des Systems erfasst den Folienverbrauch pro gewickelte Palette, gibt Echtzeit-Fehlermeldungen, Support-Hinweise sowie automatische Materialnachlieferungen in das Konsignationslager. Das Ergebnis: Deutliche Material-, CO<sub>2</sub> und Kosteneinsparungen bei gleichbleibender Stabilität und Sicherheit. Das System eignet sich ideal für Unternehmen, die bereits eine Stretchmaschine mit Vorreckung besitzen oder ebendiese ohne hohe Anfangsinvestitionen beziehen möchten. Denn mit dem innovativen Preismodell Pay per Pallet wird monatsweise pro gewickelte Palette abgerechnet. Ein weiteres Highlight ist neben ergonomischen Arbeitsplatzsystemen eine Live-Anwendung mit modernster Sensortechnik zur Messung der körperlichen Belastung von Mitarbeitern am Packplatz. So können Arbeitsplätze optimiert und die Gesundheit der Mitarbeiter sowie die damit einhergehende Produktivität am Arbeitsplatz gesteigert werden. Weitere Informationen finden Sie auf [www.horna.de](http://www.horna.de). <<

Termine auf dem Stand können vorab per Mail an [verkauf@horna.de](mailto:verkauf@horna.de) vereinbart werden.



**HORNA**  
Verpackungen

+49 (0) 9723 / 9146 - 0  
[info@horna.de](mailto:info@horna.de) | [www.horna.de](http://www.horna.de)  
 Hohe Heide 11 | 97506 Grafenrheinfeld





BESUCHEN SIE  
UNS AUF DER  
FACHPACK 2024  
AM STAND DER  
PACKSYNERGY AG  
24. - 26.09.2024  
HALLE 4A  
STAND 326

**UNSERE MESSE-HIGHLIGHTS**

Erleben Sie unsere innovative Komplettlösung im Stretch-Bereich sowie unsere smarte Sensortechnik am Packplatz live auf der Fachpack 2024 in Nürnberg!

**SMARTE STRETCH-LÖSUNG**

- » Cloudbasierte Datenerfassung der Palettenwicklung mittels **Stretchmate** System
- » Monatliche Abrechnung pro gewickelte Palette **Pay per Pallet**
- » Bereitstellung technische Ausstattung ohne hohe Anfangsinvestitionen
- » Kosten-, CO<sub>2</sub>- sowie Materialeinsparung

**ERGONOMIE AM PACKTISCH**

- » Ergonomische, höhenverstellbare Packplatzsysteme
- » Sensortechnik zur Live-Messung der individuellen körperlichen Belastung am Packplatz
- » Optimierung des Arbeitsplatzes mittels erfasster Sensordaten
- » Steigerung der Mitarbeitergesundheit und Produktivität

## Mainfranken exklusiv

Erfolgreiche Werbung aus einem Guss bietet Ihnen die nächste Ausgabe der „Wirtschaft in Mainfranken“

Exklusiv-Vorschau im September 2024

### UMWELT & ENERGIE, IM FOKUS: SOLAR & PHOTOVOLTAIK

Anzeigenschluss: 26. August 2024

Erscheinungstermin: 05. September 2024

Ihr Ansprechpartner:  
**Rainer Meder** · 0931 7809970-2  
[r.meder@vmm-medien.de](mailto:r.meder@vmm-medien.de)  
[www.vmm-medien.de](http://www.vmm-medien.de)





Gabriele Labus, Christian Labus, Alexander Wehner, Stefan Labus und Jürgen Bode.

Foto: Michael Horlingj

## Der verlängerte Arm der Geschäftsführer

**Beim Schweinfurter Autoglas Team feierte Alexander Wehner 25 Jahre Betriebszugehörigkeit**

Wenn ein Unternehmen wie die Autoglas Team GmbH gerade mal etwas älter als 30 Jahre ist, dann kann man es um so bemerkenswerter nennen, wenn dort ein Mitarbeiter für 25 Jahre Betriebszugehörigkeit ausgezeichnet wird. Mitte Juli war das nun der Fall. Alexander Wehner bekam vom stellvertretenden IHK-Geschäftsführer Jürgen Bode deshalb eine Urkunde überreicht.

Der heute 44-Jährige aus Hambach absolvierte seine Lehre zum Kfz-Mechaniker im damaligen Fiat-Autohaus Riegler und wechselte direkt nach Ausbildungsende zum Autoglas Team, wo er nun am Standort Schweinfurt in der Friedrichstraße für seine Treue ausgezeichnet wurde. "Er ist fast von Geburt an bei uns", meinte Firmengründer Stefan Labus, der mit Ehefrau Gabriele noch immer eine wichtige Rolle spielt, eher sein Unternehmen als den Geehrten.

"Er ist bei uns sowas wie der Werkstattleiter und mit allen Wassern gewaschen. Er hat große Erfahrung und ist der verlängerte Arm der Geschäftsführung", bezieht Labus seinen Sohn Christian mit ein, der offiziell den Familienbetrieb leitet. Der gehört seit rund eineinhalb Jahrzehnten zum bundesweiten junited Autoglas-Netzwerk und wurde 2006 um die Firma Labus Wasserstrahl-Technik erweitert. Zusammen 15 Mitarbeiter sind tätig. "Wir sind so klein und doch so groß", sagt Stefan Labus.

Alexander Wehner sei als Fachkraft für Fahrzeugverglasung "eine starke Säule. Wir sind stolz auf unseren Jubilar. Bei 25 Jahren muss die Chemie im Betrieb ja auch stimmen", weiß der Firmengründer. "Die Kameradschaft passt einfach", nennt der Geehrte einen wichtigen Grund, warum für ihn ein Jobwechsel nie ein Thema war.

"Die Fluktuation nimmt eigentlich eher zu. Ausbildung UND Ruhestand in einem Unternehmen gibt es eher noch selten", lobt Jürgen Bode die "Win-Win-Situation. Über jemanden, der seinen Arbeitgeber die ganze Zeit mitbegleitet, der täglich engagiert seine Leistung bringt, kann man nur froh und dankbar sein", so der stellvertretende Geschäftsführer der Industrie- und Handelskammer. "Aber sie haben ja auch noch ein paar Jahre vor sich."

"Bei unserem Kleinbetrieb passt alles. Deshalb haben wir auch eine führende Rolle in Unterfranken", spricht Stefan Labus über Sonderaufgaben wie zum Beispiel neue Glasscheiben für einen Kran. "Bei solch' schweren Fällen holen sich bei uns die Geschäftsführer einen Rat bei Alex!" Und das nun schon seit 25 Jahren. «

junited AUTOGLAS  
Autoglas Team GmbH  
Friedrichstraße 6-8  
97421 Schweinfurt  
Tel. 09721 - 80 10 60  
info@autoglas-schweinfurt  
www.autoglas-schweinfurt.de

# s.Oliver und der Deutsche Basketball Bund: Eine weltmeisterliche Partnerschaft

**Die exklusive Zusammenarbeit von s.Oliver mit dem Deutschen Basketball Bund (DBB) eröffnet neue Perspektiven im Basketball.**

Von nun an sind die Herren Basketball-Weltmeister sowie die Damen-Nationalmannschaft mit hochwertiger Business-Wear von s.Oliver Black Label ausgestattet.

Bei offiziellen Anlässen werden die Mannschaften und der Trainerstab stolz die Kleidung von s.Oliver tragen. Eine auf zwei Jahre angelegte Kooperation wurde erfolgreich durch den DBB-Vermarkter SPORTFIVE vermittelt. Hierbei geht es aber nicht nur um Verträge und Rechte, sondern um die Essenz des Basketballs - um Innovationskraft, Dynamik und Stolz auf die eigene Geschichte. Diese Werte spiegeln sich in der Marke s.Oliver wider, die bereits seit Jahren Teil der Basketballwelt ist.

s.Oliver ist bei den Länderspielen der Damen und Herren nicht nur auf den LED-Banden, sondern auch rund um die Spiele präsent. Mode und Trends sind hier genauso zu Hause wie die Spieler:innen selbst. Die Mission für s.Oliver besteht darin, das vielfältige Team um die Wagner-Brüder, Dennis Schröder und Co. auszustatten und gemeinsam kreative Kampagnen zu entwickeln.

Insbesondere der Frauen-Basketball in Deutschland verzeichnet ein starkes Wachstum und s.Oliver ist stolz darauf, die Damen-Nationalmannschaft zu unterstützen und die talentierten Spielerinnen wie die

Sabally-Schwestern, Marie Göllich oder Luisa Geiselsöder auf ihrem vielversprechenden Weg zu begleiten. Als langjähriger Partner der Würzburger Baskets ist s.Oliver bereit für spannende Spiele, modische Präsenz und authentische Geschichten - genau wie das Team selbst. Denn im Basketball sowie bei s.Oliver zählt jedes Teammitglied, um gemeinsame Ziele zu erreichen. Wir sind stolz darauf, ein Teil dieser spannenden Reise zu sein.

s.Oliver Bernd Freier  
GmbH & Co. KG  
s.Oliver-Straße 1  
97228 Rottendorf  
Tel.: +49 (0) 9302-309-0  
info@soliver.com  
soliver-group.com



# Feiern Sie mit uns 30 VMM JAHRE

Die VMM Medienagentur feiert ihr 30-jähriges Jubiläum in Augsburg. Und Würzburg feiert mit. Dazu gibt es für ihre Kund:innen ein exklusives Jubiläumspaket.



Daniela Obst



Rainer Meder



Wir haben etwas Großes zu feiern! VMM Augsburg wird 30: So lange unterstützen wir Unternehmen schon dabei, mit innovativen Content-Lösungen und digitaler Transformation erfolgreich zu kommunizieren. Und mit der September-Ausgabe der Wirtschaft in Mainfranken erscheint die 333. Ausgabe, die vmm bereits mit der IHK herausbringt.

Zu diesem besonderen Anlass haben wir ein exklusives Jubiläumspaket geschnürt:

### Maximale Sichtbarkeit

Präsentieren Sie Ihr Unternehmen zwischen August und Dezember 2024 in den führenden B2B-Medien der Region - Wirtschaft in Mainfranken, B4BMAINFRANKEN.de und B4B Wirtschaftsleben Mainfranken Wissen mit dem Thema "Digitale Transformation".

### Hochwertige Print-Zeitung

Ihre Firma wird in unserer zum Jubiläum erscheinenden Sonderausgabe im Tageszeitungsformat "30 VMM JAHRE" vorgestellt, die an die Topentscheider in der Region versendet wird.

### Digitale Zusatztools

Wir teilen Ihren Beitrag auch Online: Ob Social Media oder Website, mit unserem Know-How und unseren Netzwerken bringen wir crossmediale Präsenz!

### Unschlagbarer Preis

Last, but not least - profitieren Sie von unserem attraktiven EUR 2333,- Euro Jubiläumsangebot, das speziell für Sie entwickelt wurde.

Klingt spannend, oder? Verpassen Sie nicht die Chance, Teil dieses besonderen Jubiläums zu sein und Ihr Unternehmen ins Rampenlicht zu rücken. Kontaktieren Sie uns noch heute, um einen Termin zu vereinbaren (vor Ort, per Video oder Telefon). Eine Buchung bis zum 6. September 2024 garantiert Ihnen die exklusive Präsenz in der 30 VMM JAHRE-Jubiläumszeitung.

Weitere Informationen und noch mehr Jubiläumsangebote finden Sie auf dem QR-Code rechts in unserer Anzeige.

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung und darauf, diesen Geburtstag gemeinsam mit Ihnen zu feiern! <<



Ursulinerstraße 11  
97070 Würzburg  
vmm-wirtschaftsverlag.de  
Tel. 0931 7809970-0





# 30 VMM JAHRE

## 333 WiM-Ausgaben mit VMM

### FEIERN AUCH SIE MIT!



**BUCHEN SIE JETZT  
UNSER JUBILÄUMSPAKET!**



Sie möchten bei der speziell zum Jubiläum  
gestalteten 30 VMM JAHRE Print-Zeitung dabei sein?

Dann melden Sie sich bei uns:  
Daniela Obst: 0931 7809970-1 · d.obst@vmm-medien.de  
Rainer Meder: 0931 7809970-2 · r.meder@vmm-medien.de

**VMM**  
MEDIENAGENTUR

# Mit KI zur fitten, regionalen und nachhaltigen Wirtschaft

**TECHNOLOGIEN.** Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Uni Würzburg will in einem neuen Projekt regionale Unternehmen unterstützen. Mit dem Einsatz von KI sollen deren Prozesse optimiert werden. Die EU fördert das Unterfangen.



## WIRTSCHAFT UND WISSENSCHAFT

In dieser Serie zeigen wir, wie Wissenschaft in der Wirtschaft wirkt. Die Serie W<sup>2</sup> zeigt Hochschulprojekte aus Mainfranken, die erfolgreich in die unternehmerische Praxis gelangt sind.

In diesem Monat:  
Die Universität  
Würzburg



### Kontakt

Prof. Dr. Richard Pibernik  
Lehrstuhlinhaber für Logistik und  
Quantitative Methoden in der BWL  
Tel: 49 931 31-80243,  
bwl11@wiwi.uni-wuerzburg.de

**B**is ein Produkt von seiner Grundform ausgehend beim Endverbraucher landet, legt es häufig einen weiten Weg zurück: Entwicklung, Herstellung, Transport und Vertrieb sind etwa Teile des Prozesses, den man in der Wirtschaft als Wertschöpfungskette bezeichnet. Regionale Wertschöpfungsketten – also solche, bei denen Hersteller und Händler in derselben Region angesiedelt sind – bringen gerade ökologisch viele Vorteile mit sich. Kürzere Transportwege vermindern etwa CO<sub>2</sub>-Emissionen und tragen so zu höherer Biodiversität bei. Da Nachhaltigkeit nicht nur die Umwelt freut, sondern auch bei Kundinnen und Kunden gut ankommt, lohnt sich Regionalität auch ökonomisch.

„Der Einkauf von regionalen Produkten ist voll im Trend. Nicht nur das Einkaufsverhalten, auch die Sortimente von Lebensmittelhändlern wie Edeka, Rewe oder Aldi haben sich dementsprechend verändert. Das merken auch die Verbraucher“, weiß Professor Richard Pibernik. Sein Lehrstuhl

für Logistik und quantitative Methoden an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg (JMU) leitet „KI-Regio – Künstliche Intelligenz für regionale Wertschöpfungsketten“. Neben der hohen Nachfrage am Produkt punkten die regionalen Wertschöpfungsketten auch in Sachen Kostenminimierung: Es fallen weniger Logistikkosten und geringere Transaktionskosten an. Außerdem wollen weniger Zwischenhändler am Produkt mitverdienen.

### Vereinte Expertise aus der Betriebswirtschaft

All die Vorteile bringen aber auch einige Herausforderungen mit sich. Hier kommt die Expertise aus der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät ins Spiel. Noch drei weitere Lehrstühle und eine Professur sind ebenfalls Teil des Projektteams. Dieses versammelte Fachwissen setzt da an, wo gerade kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) häufig an ihre Grenzen stoßen: „Kleinere Hersteller können weniger von Skaleneffekten profitieren und haben geringere technische Möglichkeiten bei der Planung und Automatisierung von Prozessen als ihre überregional und teils international agierende Konkurrenz“, so Richard Pibernik. Gerade beim Thema Automatisierung könne die Nutzung von Verfahren der Künstlichen In-

telligenz Abhilfe schaffen. Diese versprechen zwar erhebliche Produktivitätsgewinne, erfordern aber auch substanzielle Investitionen in IT-Infrastruktur, Entwicklung und Personalkompetenz – für kleinere Unternehmen selbst häufig schlicht nicht zu stemmen. Ziel ist es deshalb, in einem Pilotnetzwerk von KMU in der Region Mainfranken passgenaue KI-Lösungen zu finden, die Produzenten und Händlern eine effizientere und effektivere Zusammenarbeit ermöglichen sollen. Gefördert wird das Projekt mit gut zwei Millionen Euro aus EFRE, dem europäischen Fonds für regionale Entwicklung der Europäischen Union. Im Förderzeitraum von drei Jahren sollen Einsatzpotenziale von KI in regionalen Wertschöpfungsketten identifiziert, Prototypen entwickelt und im Realbetrieb getestet werden.

### Ausgründung als Inspiration

Als ein Vorbild des Projekts nennt Pibernik das preisgekrönte Start-up „BäckerAI“. Gegründet von Absolventen der Uni Würzburg, entwickelt das Unternehmen KI-Lösungen für überwiegend regional agierende Bäckereiketten und bringt diese bereits sehr erfolgreich zum Einsatz. Mithilfe von Künstlicher Intelligenz sorgt die BäckerAI dafür, dass jederzeit die optimalen Bestellmen-

gen für Backwaren ermittelt werden. Kurzum: Die KI weiß, wann zum Beispiel wie viele Brötchen gebraucht werden, und verhindert so Knappheit, aber auch Überschuss, der letztlich entsorgt werden müsste. Ein automatisierter Bestellvorgang bringt zusätzlich erhebliche Zeitersparnis mit sich.

Neben den wissenschaftlichen Kompetenzen sollen also auch bisherige Ergebnisse und die Verzahnung mit der regionalen Wirtschaft genutzt werden, um bestehende Konzepte weiterzuentwickeln und innovative Lösungen in der Breite nutzbar zu machen. Bei den insgesamt 24 Partnern des Pilotnetzwerks handelt es sich um regionale Produzenten sowie regionale Händler, die bereits regionale Produkte vertreiben. Darunter sind etwa die Ochsenfurter Kauzen Bräu, die VR-Bank Bad Kissingen oder die Frischemärkte Trabold. Hinzu kommen sogenannte „Unterstützer“, beispielsweise kleine Beratungsunternehmen, die komplementäre Dienstleistungen anbieten und beim Wissens- und Technologietransfer helfen. In dem Unterstützer-Netzwerk

finden sich ebenso Unternehmen und Organisationen, die aktiv zur Wissens- und Technologie-Dissemination beitragen, etwa die IHK Würzburg-Schweinfurt, die Vogel Medien Gruppe, die Main-Post GmbH oder der Bayerische Rundfunk.

**Vier Lehrstühle und eine Professur**

Neben dem federführenden Lehrstuhl für Logistik und quantitative Methoden sind die Lehrstühle für Wirtschaftsinformatik und Systementwicklung (Professor Frédéric Thiesse), Wirtschaftsinformatik und Business Analytics (Professor Christoph Flath) sowie Prozess- und IT-Integration für KI im Unternehmen (Professor Gunther Gust) am Projekt beteiligt. Hinzu kommt die Professur für Wirtschaftsjournalismus und Wirtschaftskommunikation von Professor Kim Otto. Bei der Einreichung und Erstellung des Projektantrags wurden die Forschenden durch das Servicezentrum Forschung und Technologietransfer (SFT) unterstützt. Das SFT berät Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der JMU



»Kleinere Hersteller haben geringere technische Möglichkeiten bei der Planung und Automatisierung von Prozessen. Künstliche Intelligenz kann hier helfen.«

Prof. Dr. Richard Pibernik

Eine KI-Lösung des Start-ups „BäckerAI“ sorgt für jederzeit optimale Bestellmengen für Backwaren. Es richtet sich an überwiegend regional agierende Bäckereiketten.

bei der Beantragung der Europäischen Fonds EFRE und ESF. Die Bezeichnung EFRE bedeutet dabei Europäischer Fonds für regionale Entwicklung, ESF steht für Europäischer Sozialfonds. Diese Fonds sind die wichtigsten Instrumente der EU zur Stärkung des wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalts.

Lutz Ziegler



Bilder: PR, Aliaksandra (generiert mit KI) stockadobe.com

# Rhön Park Arena offiziell eröffnet

**HAUSEN/RHÖN.** Das Familien- und Tagungshotel „Rhön Park Aktiv Resort“ hat in den vergangenen 13 Jahren 30 Millionen Euro investiert – zuletzt rund 7,1 Millionen Euro in den Bau der „Rhön Park Arena“. Die Multifunktions-Location wurde nun feierlich eröffnet.

**V**or rund 100 Gästen aus Politik, Touristik und Baufirmen aus der Region skizzierte Hoteldirektor Ben Baars bei der Eröffnung Anfang Juli die Metamorphose vom Gruppenhotel aus den 1970er-Jahren hin zum modernen Resort, das den anspruchsvollen Gast von heute und morgen begeistern soll. „Wir bauen nicht, um zu bauen, sondern um die Zukunft des Rhön Park Aktiv Resorts langfristig zu sichern und damit die Wirtschaftskraft für die Region zu erhalten“, unterstrich der Touristikexperte. In den letzten 13 Jahren, seit Baars die Leitung übernommen hat, hätten laut Unternehmensangaben rund 2,8 Millionen Gäste hier ihren Urlaub verbracht oder an einer Tagung teilgenommen.

Die „Rhön Park Arena“ mit einer Fläche von 1.200 Quadratme-

tern und rund sieben Meter Höhe bedeute für das Resort und für die Region einen Quantensprung, denn das Angebot in dieser Größenordnung dürfte laut Unternehmensangaben sowohl quantitativ als auch qualitativ einzigartig in der Region sein. Bis zu 400 Gäste fänden hier Platz. Die Brasserie habe 160 Sitzplätze, die Sonnenterrasse biete weiteren 120 Gästen Platz. Schon jetzt wurden erste XXL-Events von Unternehmen aus ganz Deutschland abgewickelt. „Mit dieser Kapazität kommt unser Resort und die Rhön in eine ganz neue Liga“, fasst Ben Baars die Erfahrungen der ersten Wochen zusammen. Die „Rhön Park Arena“ besteht aus drei Bereichen: dem Empfang mit Verweilzonen und Übergang zum Rhön Play mit Bowling, der täglich geöffneten Brasserie sowie dem Aktiv-Bereich.

Dieser wird in Ferienzeiten mit Entertainmentangeboten für die ganze Familie bestückt wie etwa einer Kletterwand, Soccer oder Gaming-Modulen.

## Lob von der Politik für Unternehmermut

Für Thomas Habermann, Landrat des Landkreises Rhön-Grabfeld, ist das Rhön Park Aktiv Resort „eines der schönsten Hotels Deutschlands“, wie er in seiner Eröffnungsansprache versicherte. Ausdrücklich bedankte sich der Politiker bei der Familie Baars und ihrem Team für den unternehmerischen Mut und die klare Ausrichtung. „Ben Baars ist ein Quell der Ideen und Umsetzungsfreude für die Region“, so Landrat Habermann dankbar. Das Rhön Park Aktiv Resort sei für ihn ein Ort für gutes Essen und ein Ort der Gesundheit, der gut eingepasst in die Natur ist. Für die weiteren Schritte wünschte er viel Erfolg und signalisierte seine Unterstützung.

Die Entwicklung des Rhön Park Aktiv Resorts gehe laut Unternehmen bereits weiter. Neben den laufenden Zimmerrenovierungen sind die nächsten größeren Projekte die Neukonzeption einer Adventure-Golf-Anlage mit zwölf Bahnen (Eröffnung Spätsommer 2024) sowie die Planung eines Bungalowdorfs Rhön Villa-ge mit 47 Wohneinheiten.



Das Rhön Park Aktiv Resort in Hausen-Roth hat weitere sieben Millionen Euro in seine touristische Infrastruktur investiert. Über die offizielle Eröffnung der „Rhön Park Arena“ freuten sich (von links): Landrat Thomas Habermann, Direktor Ben Baars sowie Fridolin Link (Bürgermeister Hausen-Roth).

# WVV verabschiedet Geschäftsführer Thomas Schäfer

**WÜRZBURG.** Nach 18 Jahren ist bei der WVV eine Ära zu Ende gegangen. Der seit 2011 alleinige Geschäftsführer Thomas Schäfer hat die WVV auf eigenen Wunsch verlassen und ist in den vorzeitigen Ruhestand getreten.



Thomas Schäfer (M., hier mit Gattin Gabriele) führte 18 Jahre lang den WVV-Konzern – inklusive einiger Meilensteine. Oberbürgermeister Christian Schuchardt (r.) zeichnete ihn für seine Verdienste mit der Silbernen Stadtmedaille aus.

**D**ank seiner Geschäftsführertätigkeit habe sich der Konzern aus einer Zeit der städtischen Haushaltskrise und der Konsolidierung heraus zu einem wohltharierten Unternehmen entwickelt, wie es in einer Unternehmensmeldung heißt: „Sie haben die WVV in cumulo zeitgerecht aufgestellt und mit ihrer ruhigen, besonnenen und sachorientierten Art strategische und richtungsweisende Entscheidungen getroffen, die auch die Stadt Würzburg nachhaltig vorangebracht haben“, würdigte Würzburgs Oberbürgermeister Christian Schuchardt. Dafür zeichnete er Schäfer mit der Silbernen Stadtplakette aus. Schuchardt sprach Schäfer dabei größten Respekt für sein kaufmännisches Know-

how aus, mit dem er den Konzern in der Balance gehalten habe.

„Sie haben maßgeblich strategisch geführt und zum richtigen Zeitpunkt richtige Entscheidungen getroffen.“ Gerade bei kapitalintensiven Gesellschaften sei es entscheidend, zur richtigen Zeit Investitionspunkte zu setzen und das Fenster der Gelegenheit zu nutzen. „Das haben Sie großartig verstanden.“ Die Stadt hätte der Tochtergesellschaft niemals Millionen zuschießen müssen, wie es in anderen Städten der Fall sei.

Die Tätigkeit der WVV in ihren verschiedenen Geschäftsfeldern wurde von Schäfer und seinen geschäftsführenden Tochtergesellschaftern in sicheres, da breites Fahrwasser gelegt. „Sie ha-

ben das Schiff gut durch die Zeiten gesteuert“, sagte der OB. Worauf Schäfer das Bild des Öltankers zeichnete und damit den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften wie allen Mitarbeitenden dankte: „Der Öltanker braucht eine gewisse Breite, damit er die Stabilität bewahrt.“ Sein Ausblick in die Zukunft galt der neuen Geschäftsführung der WVV. Sie müsse die zentrale Dienstleistung für die Menschen der Region weiterentwickeln, die Infrastruktur, die in den nächsten Jahrzehnten den Kern für Wohlstand und Zusammenleben bilde: „Halten Sie die Linie der letzten zehn Jahre“, bat er, kündigte zugleich aber an, „nicht bis zum letzten Tag zu klammern und auch keine Leserbriefe zu schreiben.“

## Buchhandlung Schöningh übergibt Spende



Der Inhaber der Buchhandlung Schöningh, Adolf Wolz jun., und Lucia Rühling, Projektleiterin des Würzburger Bildungsfonds und Kuratoriumsmitglied der Bürgerstiftung Würzburg und Umgebung, in der Buchhandlung Schöningh in Würzburg.

**Würzburg.** Die Buchhandlung Schöningh aus Würzburg zählt mit insgesamt zehn Filialen zu den 30 größten Buchhandlungen in Deutschland. Zum fünften Mal in Folge unterstützt das inhabergeführte Familienunternehmen den Würzburger Bildungsfonds der Bürgerstiftung Würzburg und Umgebung mit mittlerweile insgesamt 10.500 Euro. Mit dem Geld fördert der Bildungsfonds Kinder und Jugendliche, die wegen ihres sozialen oder familiären Umfelds nicht die gleichen Chancen haben wie Gleichaltrige.



Lesen Sie **Wirtschafft in Mainfranken** mobil mit der App!



**KURZ  
GEMELDET**

## Das war die achte Fachkräftekonferenz Mainfranken



Von links nach rechts: Jürgen Bode (IHK Würzburg-Schweinfurt), stellvertretender Landrat Robert Finster (Landkreis Kitzingen), Bettina Gardenne (Region Mainfranken GmbH), Dr. Lukas Kagerbauer (IHK Würzburg Schweinfurt), Alexandra Elbert (Agentur für Arbeit), Stefan Beil (Agentur für Arbeit), Prof.-Ing. Dr. Volker Bräutigam (THWS).

**Kitzingen.** Unter dem Motto „Brücken bauen in der Fachkräftewelt – Qualifizierung, Weiterbildung und internationale Talente“ hat Anfang Juli 2024 die inzwischen achte Fachkräftekonferenz Mainfranken in der Deutschen Fastnachtakademie stattgefunden. Die Eröffnung übernahmen Bettina Gardenne, Geschäftsführerin der Region Mainfranken GmbH, und Robert Finster, stellvertretender Landrat des Landkreises Kitzingen. Finster hob die Bedeutung des Austauschs hervor, da der Fachkräftemangel insbeson-

dere ländliche Regionen stark betreffe. IHK-Referent Benedikt Pfeuffer hielt einen Impulsvortrag zum neuen Fachkräfteeinwanderungsgesetz. Bastian Thoma von der Agentur für Arbeit informierte anschließend über Fördermöglichkeiten. Julia Grimmer vom Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) erläuterte in ihrem Vortrag die effektive Vorbereitung auf Qualifizierungsmaßnahmen. Den Abschluss der Vortragsreihe machte Ellen Braun zum Thema „Achtsamkeit in der beruflichen Weiterbildung“.

## Arnold Gruppe eröffnet Niederlassung in Bratislava

**Rimpar.** Nach den bereits etablierten Außenstandorten in Hamburg, Salzburg und New York eröffnet die Arnold Gruppe, ein international tätiger Logistikdienstleister, eine neue Dependence in Bratislava. Mit der Eröffnung im September 2024 wird Jonathan Heinemann seine Tätigkeit als Projekt- und Schwerlastlogistiker aufnehmen. Er ist zudem mit der Stadt und den Gegebenheiten vor Ort vertraut.

„Der Hafen von Bratislava ist durch Verbindungen zum Schwarzen Meer und über den Main-Donau-Kanal bis zur Nordsee gut positioniert. Er hat eine Umschlagskapazität von etwa zwei Millionen Tonnen Güter pro Jahr“, erklärt Oliver Arnold, Geschäftsführer des mainfränkischen Logistikdienstleisters. In der Niederlassung soll auch das 4PL-Projects-Konzept der Unternehmensgruppe weiterentwickelt werden. Als Fourth Party Logistics Provider (4PL-Provider) werden Dienstleister bezeichnet, die ohne Einsatz eigener Sachwerte die kompletten logistischen Abläufe eines Projekts koordinieren und überwachen.



## SCHOPF Computersysteme firmiert um



**Würzburg.** SCHOPF Computersysteme, das seit über 38 Jahren in Würzburg ansässige IT-Systemhaus, geht in die SCHOPF Computersysteme KG über. Adrian Barthel wird die Geschäfte ab dem 1. August 2024 übernehmen. Er begann seine Laufbahn im Unternehmen vor nahezu 25 Jahren als Auszubildender. Unter seiner Leitung entwickelte er später die Firma kontinuierlich weiter. Sein langjähriger Mit-

arbeiter Matthias Hümmer wird die Prokura verantworten. Gründer Thomas Schopf wird sich zukünftig ausschließlich der Software-Entwicklung und Beratung widmen. Er äußerte sich zu diesem Übergang folgendermaßen: „Ich bin sehr glücklich, dass Adrian Barthel, ein langjähriges und bewährtes Mitglied unseres Teams, das Unternehmen in eine weiterhin erfolgreiche Zukunft führen wird.“

Von links: Dipl.-Math. Thomas Schopf, Gründer von SCHOPF Computersysteme, und Adrian Barthel, der die Geschäfte der SCHOPF Computersysteme KG ab August 2024 übernimmt.

## Glöckle erhält Auszeichnung der Stadt Schweinfurt

**Schweinfurt.** Für die im vergangenen Jahr erhaltenen Auszeichnungen als Preisträger beim „Großen Preis des Mittelstands“ und beim „Deutschen Baupreis 2024“ wurde die Unternehmensgruppe Glöckle von Schweinfurts Oberbürgermeister Sebastian Remelé beim letzten Unternehmertreff mit dem Unternehmer-Preis ausgezeichnet. Stellvertretend für das gesamte Unternehmen nahm die geschäftsführende Gesellschafterin Carolin Glöckle die Auszeichnung vor rund 80 geladenen Gästen entgegen und stellte die Unternehmensgruppe vor.

Oberbürgermeister Remelé würdigte insbesondere Glöckles Engagement, die aktuellen Fokusthemen Innovation, Nachhaltigkeit und Mitarbeiterförderung voranzutreiben. „Als mittelständisches Fami-



lienunternehmen in der vierten Generation sind wir stolz darauf, eine wichtige Rolle am Standort Schweinfurt zu spielen und als Vorbild von und für andere Unternehmen wahrgenommen zu werden“, sagt Firmenchefin Carolin Glöckle.

## Delegiertenkonferenz der WJ Bayern

**Bad Kissingen.** Vom 11. bis 13. Oktober 2024 findet die Herbst-Delegiertenkonferenz der Wirtschaftsjunioren (WJ) Bayern in Bad Kissingen statt. Unter dem Motto #beiusinbk laden die WJ Bad Kissingen ein, die einzigartige Kombination aus Tradition, Wirtschaftskraft und kulturellem Erbe in Bad Kissingen zu entdecken. Das umfassende Rahmenprogramm konzentriert sich auf vier zentrale Themen, welche die Region Bad Kissingen prägen: Wasser, Wirtschaft, Weltkulturerbe und Weiterentwicklung. Weitere Informationen und die Anmelde-möglichkeit finden Interessierte auf der Homepage der Delegiertenkonferenz.



## Würzburger Beethoven-Gruppe erhält 50er-Jahre Hochhaus



**Würzburg.** Es ist ein markantes Bauwerk: das achtstöckige Verwaltungsgebäude in der Pleich, das 1956/57 durch die Überlandwerke Unterfranken erbaut wurde. Es diente als Firmensitz für die unterfränkische Zentrale der E.ON Energie Deutschland und für die Regionalleitung der Bayernwerk AG. Derzeit wird es von der Bismarck 9 GmbH, einem Unternehmen der Beethoven-Gruppe, nachhaltig und denkmalgerecht saniert. Die Beethoven-Gruppe hat das Gebäude im Jahr 2022 erworben. Im Sommer sollen die Sanierungs- und Modernisierungs-

arbeiten in der Bismarckstraße fertig sein und die Nutzer können das Gebäude beziehen.

Beantragt ist zudem die DGNB-Gold-Zertifizierung, welche die Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e.V. (DGNB) in den Stufen Bronze, Silber, Gold und Platin vergibt. Während des Planungs- und Bauprozesses sowie nach der Fertigstellung wird geprüft, ob das Gebäude den Anforderungen entspricht: zum Beispiel durch Einsatz regionaler Handwerker oder regionaler Baumaterialien, die später getrennt und wiederverwertet werden können. Soziale Kom-

ponenten sowie der Einsatz regenerativer Energien oder kurze Lieferwege sind hierbei ebenfalls von Bedeutung. „Wir haben die DGNB-Gold-Zertifizierung bei den von uns in Würzburg realisierten Projekten ‚West10‘ und ‚Alte Dampfwaschanstalt‘ sowie dem Projekt ‚Magazinhof‘ in Kassel bereits erhalten“, sagt Alexander Weigand, Geschäftsführer der Beethoven-Gruppe. „Wir sind in der Region eines von wenigen Unternehmen, die diesen DGNB-Gold-Standard in Bestandsgebäuden realisieren, und das ist schon etwas Besonderes.“

# ScienceFem: Daumen hoch für Frauen in der Wissenschaft

**WÜRZBURG.** „Heute setzen wir ein Zeichen, die Leistung von Frauen in der Wissenschaft zu würdigen“ – so lautete das Motto der ScienceFem, einer Messe mit Symposium, die Ende Juni an der Technischen Hochschule Würzburg-Schweinfurt (THWS) stattgefunden hat. Neben IHK-Präsidentin Caroline Trips war auch der Bayerische Digitalminister Dr. Fabian Mehring zu Gast.

**M**oderatorin und IHK-Referentin Julia Holleber begrüßte rund 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, darunter 180 Schülerinnen der Würzburger St.-Ursula-Schule sowie der Fach- und Berufsoberschule Würzburg, mit dem Appell: „Geht Euren Weg in Wissenschaft und Technik!“ Besucherinnen und Besucher sowie THWS-Studierende konnten zwischen 30 verschiedenen Vorträgen zu den Leitthemen Künstliche Intelligenz (KI) und Digitalisierung wählen oder sich an

Infoständen von Unternehmen und Hochschulen über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten informieren.

Zur Eröffnung der ScienceFem wandte sich der bayerische Staatsminister für Digitales, Dr. Fabian Mehring, vor allem an die zahlreichen Schülerinnen und begrüßte sie als „Zukunftsmacherinnen“. Wie jeder der Ehrengäste hatte der Minister nur drei Minuten für seinen „Inspire Pitch“ zur Verfügung. Mehring nutzte die Zeit, für technische Berufe zu wer-

ben: „Nur die Männer sind dafür zu wenig. Weibliche Tech-Talente sind wichtig!“ Daher gebe er Veranstaltungen wie ScienceFem gerne Rückenwind und wies auch auf das Frauentalentprogramm „BayFiD – Bayerns Frauen in Digitalberufen“ hin.

## Keine Angst vor technischen Berufen

Die dritte Würzburger Bürgermeisterin Judith Roth-Jörg erzählte aus ihrem eigenen Lebenslauf und ließ auch die typisch



Daumen hoch für lebenslanges Lernen – die Ehrengäste bei der ScienceFem (von links): Staatsminister für Digitales, Dr. Fabian Mehring, Judith Roth-Jörg, dritte Bürgermeisterin der Stadt Würzburg, IHK-Präsidentin Caroline Trips, THWS-Präsident Prof. Dr. Jean Meyer und THWS-Frauenbeauftragte Prof. Dr. Christina Völkl-Wolf, die die Veranstaltung initiierte.





Im Messebereich der ScienceFem.

weiblichen Zweifel nicht aus, ob Kind und Karriere als Bürgermeisterin wohl zusammenpassen: „Eine Biografie verläuft nicht immer gerade – habt den Mut, Dinge auszuprobieren!“ Auch für IHK-Präsidentin Caroline Trips war der wichtigste Ratschlag, keine Angst vor technischen Berufen zu haben: „Frauen können es mindestens genauso gut – nicht hadern, sondern ausprobieren!“ Sie schloss mit der Einladung, sich Technikunternehmen wie die Trips Group anzuschauen und das Weiterbildungsprogramm der IHK zu nutzen.

Anschließend stellte Moderatorin Holleber dem Panel eine Reihe von flotten Fragen, die sie mittels „Daumen hoch“- oder „Daumen runter“-Schildern beantworteten: Alle outeten sich als Nutzer von Social Media und für fast alle ist ein Leben ohne Handy undenkbar. Nur die Initiatorin der Science-

Fem, Frauenbeauftragte Prof. Dr. Christina Völkl-Wolf, gab an, sich ab und zu eine digitale Auszeit zu gönnen und lieber am realen Leben teilzunehmen. Bevor die Teilnehmenden in den Tag starteten, rief Völkl-Wolf sie dazu auf, sich inspirieren zu lassen und groß zu denken.

„Die Veranstaltung bot eine Plattform für Frauen in der Wissenschaft, ihre Perspektiven und Erkenntnisse zu teilen, was nicht nur zu einem bereichernden Austausch führte, sondern auch die Relevanz und Notwendigkeit einer stärkeren weiblichen Präsenz in der Wissenschaft unterstrich“, lautete später am Tag das Fazit von Völkl-Wolf. „Insgesamt hat ScienceFem eindrucksvoll gezeigt, wie wichtig es ist, Frauen in der Wissenschaft zu unterstützen und ihre Stimmen zu stärken, um eine vielfältigere und inklusivere Forschungskultur zu fördern.“

## Wechsel in der Kurtz-Geschäftsführung

**Kreuzwertheim.** Zum 1. Juli 2024 hat Andrea Carta die Nachfolge von Ulrich Bühlmann angetreten und die Geschäftsführung des Bereichs Schaumstoff- und Gießereimaschinenbau der Kurtz GmbH & Co. KG übernommen. Darüber hinaus verantwortet er als Mitglied des Global Boards und Holding-Geschäftsführer die weltweiten Aktivitäten der Business Unit „Moulding Machines“. Andrea Carta ist seit Jahrzehnten im globalen Umfeld unterwegs und werde laut Unternehmensmeldung insbesondere durch seine großen Kompetenzen bei der Entwicklung internationaler Märkte ins Global Board einbrin-

gen. Mit einem Diplomabschluss in Maschinenbau, einem MBA in International Business Management und tiefgreifenden Erfahrungen in der Automobil- und Maschinenbau-Industrie sei er bestens gerüstet, die zukünftigen Herausforderungen bei Kurtz Ersa anzunehmen und die Erfolgsgeschichte fortzuführen. Seine internationale Erfahrung sammelte er in führenden Positionen bei Unternehmen wie Arburg, der Norma Group, Accenture und CMG. Mit Andrea Carta gewinne der Kurtz-Ersa-Konzern einen exzellenten Strategen, der durch seine langjährige Erfahrung in Familienunternehmen praktisch und zielorientiert zu arbeiten wisse.



Andrea Carta, neuer Geschäftsführer des Bereichs Moulding Machines der Kurtz GmbH & Co. KG und Mitglied des Kurtz Ersa Global Board.



Lesen Sie **Wirtschaft in Mainfranken** mobil mit der App!

# Nußbaumer feiert 150-jähriges Jubiläum

**ESTENFELD.** Anfang Juni feierte die Firma Nußbaumer ihr 150-jähriges Bestehen. Rund 900 Gäste kamen zu den Feierlichkeiten nach Estenfeld im Landkreis Würzburg.

**D**ie Mehrzweckhalle Weiße Mühle, bekannt als Veranstaltungsort der jährlichen Hausmesse „Nußbaumer Infoschau“, erstrahlte in edlem Weiß und Gold. Dunkelgrauer Teppich bedeckte den Turnhallenboden, ausladende Blumengestecke und Banner in den Jubiläumfarben sowie Bilder aus der Firmengeschichte schmückten die Weiße Mühle. Ein besonderes Highlight war die große „150“ aus Eis. Diverse Grußworte unterstrichen die Bedeutung dieses Meilensteins. Im Mittelpunkt der Feier stand das kulinarische Konzept „Leibliches Wohl – Speisen mit Geschichte“. Alle Gerichte wurden entlang der 150-jährigen Firmengeschichte ausgewählt und von talentierten Köchen zubereitet. Die Vorspeisen in Form eines Tischbuffets wurden von Andreas Scholz zusammengestellt. Die Hauptspeisen umfassten Mundersafranrisotto von Maximilian Jandt, Rahmkartoffeln mit Belper Knolle von



Von links nach rechts:  
Peter Nußbaumer  
(Geschäftsführender  
Gesellschafter), Barbara  
Nußbaumer, Sonja Bammes,  
Markus Bammes  
(Geschäftsführender  
Gesellschafter).



Namhafte Köche aus dem Kundenkreis sorgten unter der Leitung von Andreas Scholz für das kulinarische Konzept.

Bernhard Reiser, Korn & Frucht von Conny Kraus, Hähnchen Hawaii-Style von Fabian Beck, Rodeo Rinderbäckchen von Lukas Rönninger, Green Thai Curry mit Mermaid-Garnelen und Jakobsmuscheln von Xiao Wang, lauwarmes Ceviche vom Lachs von Jeroen te Riele, Rodeo Rinderbrust von Patrick Grieshaber und Robin Hofmann sowie Coushi Coushi von Domenico Cannizzaro. Dirk Rogge präsentierte Des-

sertvariationen, und Claudia Heiser bot exquisite Käsevariationen an. Für die musikalische Untermalung sorgte ein klassisches Quartett, das den musikalischen Auftakt machte und die Gäste im historischen Innenhof zu den Begrüßungsdrinks mit klassischer Musik empfing. Seit 1874 stehe die Nußbaumer GmbH für Qualität und Innovation in der Foodservice-Branche, heißt es in einer Unternehmensmeldung.



Bilder: PR

## 60 Jahre Becker Baumaschinen GmbH



**Haßfurt.** Mit einer großen Hausmesse am Hauptsitz in Haßfurt feierte die Becker Baumaschinen GmbH bereits im April dieses Jahres ihr 60-jähriges Betriebsjubiläum.

Das im Jahre 1964 als Atlas-Verkaufsbüro gegründete Unternehmen gilt laut eigener Aussage als führendes Handelshaus in Ober- und Unterfranken für den Verkauf von

Baumaschinen und LKW-Aufbauten. Zum Portfolio zähle auch ein umfassendes Angebot an Serviceleistungen mit Mietpark, Werkstatt, Ersatzteillager, Außendienst und La-

ckierhalle. Die in Retzbach bei Würzburg und Bindlach nahe Bayreuth eingerichteten Filialen würden zudem ein flächendeckendes Servicenetz für die verkauften und vermieteten Maschinen gewährleisten. Die Ausstellung des Maschinenprogramms und zahlreiche Attraktionen wie Maschinen-Vorführungen oder Geschicklichkeitsbaggern lockten das Publikum im April zu den Feierlichkeiten. „Auf den Erfolg dieser Veranstaltung können wir stolz sein, weil es die Wertschätzung der Kunden uns gegenüber zeigt“, so Gesellschafter-Geschäftsführer Jürgen Mielke. Zu den Gratulanten zählte neben den langjährigen Lieferanten und Geschäftspartnern unter anderem auch der 1. Bürgermeister Günter Werner.



## 50 Jahre Lisi Automotive KKP GmbH & Co. KG

**Mellrichstadt.** Die Lisi Automotive KKP GmbH & Co. KG feierte Ende Juni ihr 50-jähriges Firmenjubiläum. Das Unternehmen hat sich auf die Herstellung von Cliplösungen mit einer Kombination aus Kunststoffspritzguss- und Montagetechniken spezialisiert. Wichtige Meilensteine in der Unternehmensgeschichte waren der Umzug von Unsleben in das Industriegebiet in Mellrichstadt im Jahr 1977. Im Jahr 1998 erfolgte die Übernahme durch die Rapid-Gruppe und im Jahr 2000 die Umbenennung in GFI. Seit 2002 ist die Lisi Automotive KKP GmbH & Co. KG Teil des französischen Lisi-Konzerns. Als Teil der Lisi Group produziert das Unternehmen viele Hundert Produkte aus unterschiedlichsten Werkzeugen mit einer jährlichen

Stückzahl von mehr als 1,4 Milliarden Teilen auf einer Fertigungsfläche von ca. 13.000 Quadratmetern. Aktuell beschäftigt das Mellrichstädter Unternehmen über 280 Mitarbeiter mit im Schnitt 20 Auszubildenden in acht Ausbildungsbereichen. Es werden Fachkräfte in kaufmännischen und technischen Berufen ausgebildet. Darüber hinaus bietet das Unternehmen ein duales Studium im Bereich Fertigungsmesstechnik und Qualitätsmanagement sowie Konstruktion und Produktionstechnik an.

Der stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Lukas Kagerbauer (rechts) überreichte Roger Schweigert, Werkleiter der Lisi Automotive KKP GmbH & Co. KG, die Ehrenurkunde zum 50-jährigen Firmenjubiläum.





## 25 Jahre als Vermögensberater unterwegs

**Werneck/Ettleben.** Seit inzwischen 25 Jahren ist Michael Münch (im Bild rechts) selbstständiger Vermögens- und Unternehmensberater bei der Deutschen Vermögensberatung. Er arbeitet im Privat- und Firmenkundensegment und bietet seinen Kunden alles aus einer Hand. Das Geschäfts-

haus in Ettleben habe er von der Volks- und Raiffeisenbank erworben, wie er im Gespräch schilderte. Es beinhaltet verschiedene Büros und Seminarräume. Zum 25-jährigen Firmenjubiläum überreichte IHK-Vize Jürgen Bode (links) die Ehrenurkunde der Wirtschaftskammer.



## Onlineshop Technikdirekt feiert Jubiläum

**WÜRZBURG.** Der Würzburger Onlineshop „technikdirekt.de“ feiert in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen.

**A**ls erster Onlineshop der Duttenhofer Group nahm Technikdirekt 1999 seinen Betrieb auf und habe sich schnell im noch jungen Onlinehandel etabliert, heißt es in einer Unternehmensmeldung. Diese Pionierarbeit habe nicht nur die Grundsteine für die digitale Zukunft von Technikdirekt

gelegt, sondern auch die Ausrichtung der gesamten Unternehmensgruppe nachhaltig geprägt. Technikdirekt bietet laut eigener Aussage eine umfangreiche Produktpalette von 45.000 Artikeln. Das Sortiment reicht von Consumer Electronics bis hin zu Werkzeug und Gartenbedarf, Produkten für Home & Living und das digi-

tales Büro. Das Sortiment stehe nicht nur jedem Endkunden offen, sondern auch allen Gewerbetreibenden, Selbstständigen und Freiberuflern.

Ein besonderer Fokus habe schon immer auf der persönlichen Kundenberatung gelegen. Für Kunden aus der Region Würzburg hat Technikdirekt vor 14 Jahren ein Abhol-

center im Mainfrankenpark in Dettelbach eröffnet. „Wir sind stolz darauf, wie sich Technikdirekt im Laufe der Jahre entwickelt hat, und freuen uns darauf, auch in Zukunft die Bedürfnisse unserer Kunden mit hochwertigen Produkten und erstklassigem Service zu erfüllen“, sagt Vertriebsleiter Martin Saftenberger.



## Soremba Büro + Objekt GmbH erhält IHK-Ehrenurkunde



Bei der Urkundenübergabe (von links): IHK-Vize Jürgen Bode sowie Doris und Michael Hußlein.

**Schweinfurt.** Der stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Bode hat die IHK-Ehrenurkunde zum 25-jährigen Bestehen an die Firma Soremba, vertreten durch die Geschäftsführung Michael und Doris Hußlein, verliehen. Die Soremba Büro + Objekt GmbH bietet mit einer individuellen Planung und mit modernen Einrich-

tungsideen sowohl für die Arbeitswelt als auch für den Objektbereich eine große Anzahl von verschiedenen Konzepten, heißt es in einer Unternehmensmeldung. Der Wunsch der Kunden, in einer attraktiven Umgebung unter guten gesundheitlichen Aspekten zu arbeiten, sei größer denn je. Diesen Anspruch setze Sorem-

ba nicht nur für sich selbst um, sondern verwirkliche dies in vielen Projekten mit modernen Arbeitsplätzen, flexiblen Bürolandschaften und gemütlichen Loungebereichen. Dem Objekteinrichter sei es dabei wichtig, mit Herstellern zusammenzuarbeiten, die qualitativ hochwertig und nachhaltig produzieren.

## Ein Vierteljahrhundert im Geschäft

**Hafenlohr.** Der Versicherungsmakler und Finanzanlagenvermittler Sven Roth hat anlässlich seines 25-jährigen Firmenjubiläums die Ehrenurkunde von IHK-Bereichsleiter Oliver Freitag erhalten. Roth hat sich laut eigener Aussage auf Klein- und Mittelstandsunternehmen sowie anspruchsvolle Privatkunden spezialisiert und arbeitet auf

Provision in der Accelerenta Finanz- und Versicherungsmakler GmbH. Durch seine inzwischen rund 20-jährige Tätigkeit als Ortsvorsitzender des „Bunds der Selbständigen“ und als Beiratsmitglied der Deutschen Rentenversicherung sei es ihm möglich, seinen Kunden in den verschiedensten Bereichen zur Seite zu stehen, so Roth.



Von links: IHK-Bereichsleiter Oliver Freitag, der Firmenjubililar Sven Roth, Kerstin Roth sowie das Team.

Bilder: IHK, PR

**B4B** WIRTSCHAFTSLEBEN  
MAINFRANKEN

REGIONAL  
UND  
RELEVANT.

[www.B4BMAINFRANKEN.de](http://www.B4BMAINFRANKEN.de)

**WEMOtec**  
SICHER IN ALLEN HÖHEN

**Arbeitsbühnen, Stapler und Krane**  
Beratung • Service • Schulung • Vermietung

Mietstation: Würzburg

T 0800 / 5118110 E [arbeitsbuehnen@wemo-tec.com](mailto:arbeitsbuehnen@wemo-tec.com)

WERNER  
GRUPPE



ff/fritschundfreunde.de

# Seit 25 Jahren ein zuverlässiger Dienstleister

**SCHWEINFURT.** Seit inzwischen 25 Jahren gibt es die Leo Service GmbH, eine Tochtergesellschaft des Leopoldina-Krankenhauses.

**Z**um Jubiläum gratulierte Simon Suffa, Büroleiter der IHK-Geschäftsstelle Schweinfurt, und überreichte Jürgen Winter (Geschäftsführer Leo Service und Leopoldina-Krankenhaus) und Volker Röder (Geschäftsführer Leo Service) die Urkunde über das 25-jährige Jubiläum. „Wir freuen uns immer, einem Unternehmen die Ehrenurkunde zum 25-jährigen Bestehen zu überreichen. Wenn der Betrieb dann noch – so wie die Leo Service GmbH – einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsversorgung leistet, ist das auch für die IHK ein besonderer Termin“, so Suffa.

Mit rund 330 Mitarbeitenden sorgt die Leo Service GmbH für die Speiseversorgung, die Reinigung und den Transport der Patienten innerhalb des Leopoldina-Krankenhauses. Weitere hauswirtschaftliche Tätigkeiten wie die Organisation von Veranstaltungen gehören ebenfalls zu ihrem umfangreichen Leistungsspektrum. Vor der Gründung der Servicegesellschaft waren diese Aufgaben direkt in das Krankenhaus integriert. „Die steigenden Kosten machten zur damaligen Zeit jedoch die Auslagerung in eine Service-Gesellschaft



Von links: Simon Suffa (IHK-Geschäftsstellenleiter), Volker Röder (Geschäftsführer Leo Service GmbH) sowie Jürgen Winter (Geschäftsführer Leo Service GmbH und Leopoldina-Krankenhaus).

notwendig. Zudem war es unser Ziel, auch für Dritte Dienstleistungen zu attraktiven Konditionen anbieten zu können“, erinnert sich Volker Röder, der 1999 noch als Prokurist die Anmeldung des Unternehmens bei der IHK persönlich abgegeben hat. Damals war auch die Vergabe der Dienstleistungen an externe Firmen eine Option.

Geschäftsführer Jürgen Winter ist froh, dass die Entscheidung für die Leo Service gefallen ist. „Der Vorteil einer Tochtergesellschaft liegt in der direkten Interaktion und der schnellen Reaktionsmöglichkeit“, zählt er die Vorteile auf. „Vor allem in der Corona-Pandemie hat sich gezeigt, dass ein direkter Austausch auf Augenhöhe äußerst wertvoll ist.“

## 25 Jahre Hof-Buchhandlung Heinlein

**Wiesentheid.** Für die Würdigung des 25-jährigen Firmenjubiläums eignet sich ein Zitat aus einer der vielen positiven Google-Rezensionen der Firma: „Es gibt sie noch, die ver-



winkelten Buchhandlungen, wo man nicht nur Bild-, Spiegel-, Amazon-Bestseller etc. findet. Ein unentschlossenes ‚Keine-Ahnung-was-ich-lesen-soll‘ wurde durch eine kompetente Beratung bestens gelöst!“ Damit ist alles gesagt, was den Erfolg von Marika und Bruno Heinlein und ihrer Hof-Buchhandlung Heinlein in Wiesentheid ausmacht. Die gelernte Buchhändlerin hat nach vielen Jahren als Angestellte in einer Kitzinger Buchhandlung vor 25 Jahren gemeinsam mit ihrem Mann die erste und nach

wie vor einzige Buchhandlung in Wiesentheid eröffnet.

Zu feiern haben sie in diesem Jahr noch eine weitere Leistung: Marika Heinlein ist frischgebackene Weltmeisterin im Ultramarathon – 48-Stunden-Lauf – in ihrer Altersklasse. 276 Kilometer am Stück in drei Tagen und zwei Nächten ist die 61-Jährige gelaufen und hat in Balatonfüred, Ungarn, den Wettbewerb hinter sich gelassen. Bruno Heinlein (65), ebenfalls passionierter Läufer, schaffte in seiner Altersklasse 189 Kilometer.

## 25 Jahre bitfire GmbH

**Bad Kissingen.** Der IT-Dienstleister bitfire mit Standorten in Bad Kissingen und Fulda feierte seinen 25. Geburtstag und hatte zu diesem Anlass Mitarbeiter, Lieferanten, Partner und Gäste zu einem Fest in gemütlicher Atmosphäre eingeladen.

„Kaum zu glauben, dass wieder fünf Jahre vergangen sind, in denen wir Seite an Seite viele spannende Momente erlebt haben“, begrüßte Geschäftsführer Joachim Hein rund 200 Gäste. Er denke gerne an die vielen erfolgreichen Projekte, aber auch an die jüngste Betriebsreise nach Österreich zurück: „Wir

sind als Team einfach unfassbar stark. Dieses Fest feiern wir heute zu Ehren unserer Mitarbeiter, ohne die wir nicht da wären, wo wir sind.“

Ähnlich dankbar zeigte sich auch Geschäftsführer Holger Fries, der lachend ergänzte: „Joachim, wir feiern heute Silberhochzeit. Sich so viele Jahre so gut wie ein altes Ehepaar zu verstehen, ist nicht selbstverständlich. Dafür danke ich dir ganz herzlich.“

Auch Dr. Dirk Vogel, Oberbürgermeister von Bad Kissingen, war voll des Lobes: „Bitfire hat für unsere Stadt einen ho-



Sie präsentieren stolz die Ehrenurkunde der IHK Würzburg-Schweinfurt, die bitfire zum 25-jährigen Bestehen überreicht wurde (von links): Geschäftsführer Joachim Hein, Prokurist Gregor Weyland und Geschäftsführer Holger Fries.

hen Stellenwert. Die Mitarbeiter strahlen aus, dass sie viel Freude an ihrer Arbeit im Unternehmen haben. Das zeigt auch die stetig wachsende Mitarbeiterzahl.“ 1999 startete bitfire mit zwei Mitarbeitern – heute arbeiten mehr als 40 Menschen für den IT-Dienstleister. Höhepunkt der Veranstaltung war die Übergabe

der IHK-Ehrenurkunde durch IHK-Sprecher Radu Ferendino. Er wies auf die Weiterbildung von Gregor Weyland zum Feel-Good-Manager hin: „Dass ihr jemanden im Unternehmen habt, der sich so passioniert um das Wohlergehen der Mitarbeiter kümmert, zeigt, wie innovativ ihr seid“, sagte Ferendino.

## 25 Jahre Büroforum

**Würzburg.** Anfang Juli feierte das Unternehmen „büroforum planen und einrichten GmbH“ sein 25-jähriges Firmenjubiläum. Am 1. Juli 1999 wurde die Firma in Höchberg bei Würzburg gegründet und ist bis heute inhabergeführt. Damals wurden ausschließlich Büromöbel zum Verkauf angeboten. Im Jahr 2004 zog das Unternehmen an den heutigen Standort am Heuchelhof, der im selben Jahr noch mit dem Petrini-Preis für Architektur ausgezeichnet wurde. Außerdem ging der Onlineshop „Einrichten Design“ an den Start. Seitdem verkauft das Unterneh-

men zusätzlich hochwertige Designmöbel, Leuchten und Accessoires sowohl online als auch offline. Büroforum bietet laut eigener Aussage bis heute ein ganzheitliches Konzept aus Beratung, Planung und Ausführung an – vom Aufmaß vor Ort bis hin zur professionellen Montage. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter planen Büroräume, Praxen, Schulungsräume, Krankenhäuser sowie Privaträume. Außerdem würden sie Unternehmen im Change-Management-Prozess, zu New Work und zu Strukturthemen beraten. Zur Feier des Jubiläums erhielt

Geschäftsführer Jochen Bähr die IHK-Ehrenurkunde für besondere Verdienste in der mainfränkischen Wirtschaft.

**Gesellschafter Dominic Schubert, Geschäftsführer Jochen Bähr sowie IHK-Chef Dr. Sascha Genders (v. l.).**



## 25 Jahre Kfz-Handel Alois Pfister

Bei der Urkundenübergabe (von links): Firmenchef Alois Pfister, IHK-Bereichsleiter Oliver Freitag sowie Andreas Pfister.



**Obersfeld.** Die Familie Pfister habe „Benzin im Blut“, erklärte IHK-Bereichsleiter Oliver Freitag bei der Urkundenübergabe zum 25-jährigen Jubiläum des Kfz-Handels Alois Pfister. Bereits im Jahr 1987 gründete der Kfz-Meister Alois Pfister seine Autowerkstatt. Mit dem Vertrieb der Marke Suzuki wurde Pfister ab 1989 auch IHK-Mitglied. Später folgte dann das Kfz-Sach-

verständigenbüro und der Vertrieb der Marken Subaru und Lada als Vertragshändler. Sohn Andreas Pfister ist mit der Pfister Racing GmbH und dem eKart-Center Mainfranken Motodrom in Würzburg mit dem Automobil (-sport) verbunden.

## 25 Jahre Aumüller & Wegner Finanzmanagement GmbH



**Haßfurt.** Die Aumüller & Wegner Finanzmanagement GmbH feiert in diesem Jahr ihr 25-jähriges Firmenjubiläum. IHK-Bereichsleiter Christian Maurer gratulierte im Namen der mainfränkischen Wirtschaft und überreichte die Ehrenurkunde an Bettina Wegner-Schmidt und Edmund Aumüller.

Gegründet im Jahr 1999 von Edmund Aumüller und Edgar Wegner, die vormals in leitenden Positionen bei verschiedenen Kreditinstituten tätig waren, wird die GmbH inzwischen in der zweiten Generation geführt. Seit 2008 ist die Diplom-Ökonomin

Bettina Wegner-Schmidt mit an Bord, die zuvor in der Strategieabteilung eines großen schwäbischen Automobilherstellers tätig war. Im Jahr 2018 übergab Edgar Werner den Staffelstab an seine Tochter. Seither leiten Edmund Aumüller und Bettina Wegner-Schmidt die Geschicke des Unternehmens. Edmund Aumüller ist ehrenamtlich im IHK-Steuer- und Finanzausschuss und Bettina Wegner-Schmidt im Aufsichtsrat des regionalen Caritasverbands engagiert. Die Aumüller & Wegner Finanzmanagement GmbH ist spezialisiert auf die Vermittlung von Finanzdienstleistungen.

Von links: Bettina Wegner-Schmidt (Mitte) sowie Edmund Aumüller (rechts) freuen sich über die IHK-Urkunde aus den Händen von IHK-Bereichsleiter Christian Maurer.

## 25 Jahre Ergolife Therapie GmbH

**Lohr am Main.** Zum 25-jährigen Firmenjubiläum übergab IHK-Bereichsleiter Oliver Freitag der Ergotherapeutin Maria Baser die Ehrenurkunde für besondere Verdienste. Am 4. Januar 1999 eröffnete Maria Baser ihre Praxis, die Ergolife Therapie GmbH. Bemerkenswert sei laut Freitag, dass die Praxis von Beginn an als GmbH gegründet worden

sei und seit nunmehr 25 Jahren erfolgreich in Lohr besthe. Inzwischen sei die Ergolife Therapie GmbH mit Maria Baser und ihrem siebenköpfigen Team eine feste Institution und ver helfe Erwachsenen und Kindern mit Motorik-Übungen, Alltagstraining, Bewegungstherapie und kreativen Angeboten zu mehr Lebensqualität und Lebensfreude.



Maria Baser freut sich über die IHK-Urkunde aus den Händen von IHK-Bereichsleiter Oliver Freitag.



Bei der Jubiläumsfeier: IHK-Vize Dr. Lukas Kagerbauer (links), IHK-Präsidialmitglied Verena Müller-Drilling (3. v. l.), Bayerns Wirtschaftsstaatssekretär Tobias Gotthart (4. v. l.) sowie IHK-Gründungsreferentin Larissa Vogel (rechts).

## Fünf Jahre Starhouse Lohr

**Lohr am Main.** Das Starhouse Lohr feiert in diesem Jahr sein fünfjähriges Bestehen. Über die Jahre habe sich das Gründerzentrum als bedeutender Knotenpunkt für Innovation und Zusammenarbeit etabliert, erklärte IHK-Vize Dr. Lukas Kagerbauer bei einer kleinen Jubiläumsfeier. Kagerbauer gratulierte im Namen der Industrie- und Handelskammer und betonte die Bedeutung des Starhouse

für die regionale Wirtschaftsentwicklung. „Die konstante Unterstützung und die gemeinsam durchgeführten innovativen Veranstaltungen haben gezeigt, wie verlässlich und effektiv unsere Kooperation ist“, erklärte IHK-Gründungsreferentin Larissa Vogel. Das Jubiläum unterstreiche die fortlaufende Entwicklung und den Erfolg und setze optimistische Zeichen für die Zukunft.



Hallen- und Gewerbebau

**Hallenbau - Gewerbebau - Stahlbau**

von der Idee zum fertigen Projekt  
komplett aus einer Hand



[www.gilligundkeller.de](http://www.gilligundkeller.de)

Gillig + Keller GmbH | Am Brunnlein 1 | 97215 Uffenheim | Tel.: 09842 / 9828-0 | Fax 09842/9828-82

Datenträgervernichtung

Für eine sichere  
Aktivenvernichtung

[www.wuero.de](http://www.wuero.de)

Anzeigenbeispiel

Größe: 90 x 35 mm  
Preis: 224,- EURO

Logistik

**SCHWEIGERT EXPRESS**  
LOGISTIK

- » DIREKTFahrTEN
- » SONDERFahrTEN
- » TERMinTRANSPORTE
- » BESCHAFFUNGSLOGISTIK
- » SAME DAY DELIVERY
- » TEIL- UND KOMPLETTLADUNGEN
- » 24-STUNDEN-SERVICE

Telefon 0 93 06/64 88 7-00  
[www.schweigert-express.de](http://www.schweigert-express.de)  
[dispo@schweigert-express.de](mailto:dispo@schweigert-express.de)

Anzeigenbeispiel

Größe: 45 x 25 mm  
Preis: 80,- EURO

Akustik-Optimierung

**ZU LAUT IM BÜRO?**

[myRaumklang.de](http://myRaumklang.de)

- ✓ Lärm reduzieren
- ✓ Schallwellen fangen
- ✓ Nachhall verringern
- ✓ Sprachverständlichkeit fördern

Jetzt eine gratis  
**VOR-ORT-BERATUNG**  
vereinbaren!  
**☎ 0931 - 35 97 99 10**

Unsere Akustikberater messen Ihre Raumakustik, zeigen Lösungen auf und visualisieren diese **gratis!**

Gute Akustik gibts bei  
**Wegerich**  
Gewerbegebiet Heuchelhof

**REGIONAL UND RELEVANT.**

[www.B4BMAINFRANKEN.de](http://www.B4BMAINFRANKEN.de)

Inserentenverzeichnis

Christoph Schalk - empowerment.zone	OBF	MAINTRAINING	OBF
Dr. Schulte Dr. Humm & Partner	15	Schaumstoffe Wilfried Wegerich GmbH	73
Gillig & Keller Stahlbau-Stahlhallen	73	Schloss Steinburg Hotel und	
HORNA GmbH Verpackungen	53	Weinrestaurant e.K.	U4
IWM Autohaus GmbH	5	Schweigert Express Logistik GmbH	73
Karl Fischer & Söhne GmbH & Co. KG	73	TeleAktiv GmbH	51
Knauf-Museum Iphofen	U2	TEMPTON Personaldienstleistungen	
Labelident GmbH	OBF	GmbH	OBF
Labus Wasserstrahl-Technik GbR	OBF	Uhl GmbH & Co. Stahl- und	
Landratsamt Bad Kissingen	46, 47	Metallbau KG	9
Mainfranken Motel Marktstef		WEMO-tec GmbH	69
GmbH & Co. KG	17	Volodymyr Isaienکو Facharzt	
Mainpack Verpackungen GmbH	OBF	für Arbeitsmedizin	49



„Mein Name ist **Johannes Röder**. Ich leite das Team der Fortbildungsprüfungen. Dabei koordiniere ich unter anderem die Abschlüsse „Fachwirt/-in für E-Commerce“ und „Geprüfte/r IT-Projektleiter/-in“. Außerdem betreue ich die Wirtschaftsjunioren Rhön-Grabfeld.“

► **Johannes Röder**, 0931 4194-303, johannes.roeder@wuerzburg.ihk.de

## TITELTHEMA 09/2024

### Innovation

Redaktionsschluss: **08.08.2024**  
Anzeigenschluss: **26.08.2024**  
Druckunterlagenschluss: **28.08.2024**  
Erscheinungstermin: **05.09.2024**



## FEIERN SIE MIT UNS

# 30

VMM  
JAHRE

Wir machen Unternehmen  
in Mainfranken sichtbar und  
erfolgreich.

Ein Anzeigenkompodium des vmm wirtschaftsverlags



Lesen Sie die  
„Wirtschaft  
in Mainfranken“  
mobil mit der App



### Herausgeber

Industrie- und Handelskammer  
Würzburg-Schweinfurt  
Mainastraße 33, 97082 Würzburg  
Telefon 0931 4194-0  
Telefax 0931 4194-100  
www.wuerzburg.ihk.de

### Redaktion

Radu Ferendino (Chefredakteur),  
Telefon 0931 4194-319,  
wim@wuerzburg.ihk.de  
Marcel Gränz (CvD),  
marcel.graenz@wuerzburg.ihk.de  
Melanie Krömer,  
melanie.kroemer@wuerzburg.ihk.de  
Patricia Platzöder,  
patricia.platzoder@wuerzburg.ihk.de  
ISSN 0946-7378

### Freie Mitarbeiter der Redaktion

Sigismund von Dobschütz, Hans-Peter Hepp,  
Stefan Kritzer, Rudi Merkl, Jörg Rieger

Die datenschutzrechtlichen Informationspflichten  
nach der DS-GVO finden Sie unter:  
www.wuerzburg.ihk.de/informationspflichten-dsgvo



### Verlag

VMM MEDIENAGENTUR  
VMM WIRTSCHAFTSVERLAG GmbH & Co. KG  
Ursulinerstraße 11, 97070 Würzburg  
Telefon 0931 780 99 70-0  
Telefax 0931 780 99 70-9  
www.vmm-medien.de

### Geschäftsführer

Andres Santiago, Matthias Schmid

### Head of Sales

Daniela Obst, Telefon 0931 780 99 70-1  
d.obst@vmm-medien.de

### Sales Area Manager

Rainer Meder, Telefon 0931 780 99 70-2  
r.meder@vmm-medien.de

**Layout** Adnan Badnjević, Iris Cvetković

**Bildnachweis** Titelbild: Daniel Peter

**Redaktion** Lisa Graf

Telefon 0821 4405-439


l.graf@vmm-medien.de

**Druck und Vertrieb**

Vogel Druck & Medienservice,  
97204 Höchberg,  
gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

**Erscheinungsweise** monatlich

Heft 08.2024 erscheint am 06.08.2024

Verbreitete Auflage: 12.698 Exemplare 

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Wirtschaft in Mainfranken ist das offizielle Organ der IHK Würzburg-Schweinfurt und wird IHK-zugehörigen Unternehmen auf Wunsch im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühren geliefert. Mit Namen oder Zeichen versehene Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK Würzburg-Schweinfurt wieder. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte besteht keine Gewähr auf Veröffentlichung. Haftung für Druckfehler ausgeschlossen, soweit dies nicht auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit beruht. Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung der Redaktion in irgendeiner Form reproduziert oder in Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendungen bleiben vorbehalten. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benutzte Kopie dient gewerblichen Zwecken gemäß § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG Wort, Goethestraße 49, 80336 München.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichtet die IHK Würzburg-Schweinfurt auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für alle Geschlechter.



"Aus SCHOPF  
Computersysteme, seit über  
38 Jahren eines der führenden  
IT-Systemhäuser in Würzburg,  
wurde zum 1. August die SCHOPF  
Computersysteme KG. Neuer Eigentümer  
ist Adrian Barthel, der seit 2001 im  
Unternehmen tätig ist. Ihm zur Seite  
steht Matthias Hümmer als Prokurist.  
Regionalität ist uns sehr wichtig,  
deshalb schätzen wir die Plattform  
**B4BMAINFRANKEN.de**  
besonders."

**REGIONAL  
UND  
RELEVANT.**

**Adrian Barthel**, Geschäftsführer  
**Matthias Hümmer**, Prokurist  
SCHOPF Computersysteme KG

TOP 250  
GERMANY

exzellente  
LERNORTE

DIE BESTEN  
TAGUNGS  
HOTELS  
DEUTSCHLAND



steinburg

DAS TRAUMSCHLOSS  
AUF DEM  
WÜRZBURGER STEIN



# Inspiration & Genuss

**Wir schaffen Raum für neue Ideen und begeistern mit kulinarischen Höhepunkten.**

Hoch über der Stadt sorgt der Weitblick über das herrliche Maintal für einen klaren Kopf und kreativen Austausch. Unser Küchenteam unter der Leitung von Philipp Müller verwöhnt die Gäste mit außergewöhnlichen Kreationen und garantiert den extra Motivationsschub während der Tagungspause.



ESSEN & GENIESSEN · ÜBERNACHTEN & TRÄUMEN · TAGEN & VERANSTALTEN

★ ★ ★ ★

Schloss Steinburg · Reußenweg 2 · 97080 Würzburg

Tel +49 (0) 931 - 970 20 · [hotel@steinburg.com](mailto:hotel@steinburg.com)

[www.steinburg.com](http://www.steinburg.com)